

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V. Václav-körút (Wohnung) 34.

## Budapest, 12. November.

Noch läßt sich nichts Bestimmtes über Lösung oder Nichtlösung des zwischen Serbien und unserer Monarchie schwebenden Streites berichten. Aber jedenfalls hat die große Nervosität, die gestern auf der ganzen Linie herrschte, ein wenig nachgelassen und beurteilt man sowohl in diplomatischen wie in publizistischen Kreisen die Situation bedeutend ruhiger. Nach dem ersten Schrecken, den die offenbar zum großen Theile aus Belgrad lancirten Marnnachrichten hervorgerufen haben, und nachdem sich überaus rasch herausgestellt hat, daß alle diese Marnnachrichten keinen tatsächlichen Hintergrund haben, daß weder unser Belgrader Gesandter Ugron ermordet noch auch bei uns die Mobilisierung schon angeordnet sei und daß ebensowenig Rußland und England das kleine Serbien zum Widerstande gegen Oesterreich-Ungarn hegen, kam alle Welt sehr rasch zu jener Erkenntniß, der wir schon gestern Ausdruck gegeben haben, daß es einen Krieg zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn kaum geben kann.

Ja, die allgemeine Nervosität hat sich sogar so weit gelegt, daß man vielfach schon von der Lächerlichkeit eines solchen Krieges zu sprechen beginnt. Und in Wahrheit hat es etwas Groteskes an sich, wenn man sich diese beiden so disproportionalen Mächte in einem Kriege gegen einander vorstellt. Denn den Serben mögen ihre jetzigen Erfolge noch so sehr zu Kopfe gestiegen sein, so wird sich doch selbst der Naivste derselben nicht einen Augenblick einbilden, daß im Ernstfalle Serbien selbst auch nur vorübergehend uns gegenüber Vortheile erreichen könnte. Steckt aber unter dem provokatorischen Benehmen Serbiens dennoch irgendwelche ernste kriegerische Absicht, so könnte sich dieselbe nur auf die Hoffnung stützen, daß ein bewaffneter Konflikt zwischen Serbien und der Monarchie sofort auch weitere bewaffnete Konflikte oder gar einen großen europäischen Krieg hervorrufen würde, und

Serbien dann Aussicht hätte, im Trüben fischen zu können.

Nun sind ja gar oft schon ganz geringfügige Ursachen der unmittelbare Anstoß zu großen, schweren Kriegen gewesen, aber in allen diesen Fällen haben die vermeintlichen Lappalien nur schon andere, längst vorhanden gewesene große Interessengegenstände zur Explosion gebracht. Jetzt aber, nachdem die Mächte allesamt trotz der veränderten Situation am Balkan äußerst friedlich sind, weil sie sich mit dieser neuen Situation geradezu überraschend schnell abgefunden haben, ist thatsächlich der einzige vorhandene Interessenkonflikt jener adriatische Hafen, den Serbien um jeden Preis bekommen zu müssen glaubt und Oesterreich-Ungarn im Vereine mit Italien rundwegs den Serben verweigert. Wer aber kann in vollem Ernste daran glauben, daß wegen des Hafens von San Giovanni di Medua oder Durazzo die europäischen Mächte einen großen Krieg miteinander führen werden?

Daß gegenüber der Maßlosigkeit, die Serbien bekundet, und die es sich ganz gewiß nur im Vertrauen auf seine Kleinheit erlaubt, unsere Monarchie sich auch zum Neuesten bereit zeigen darf es auf dieses Neueste vollständig vorbereitet, ist, erscheint als ein Gebot der Nothwendigkeit. Wie wir aber Herrn Pafics kennen, wird er, nachdem sein Lärmen nirgends Widerhall finden wird, ebenso rasch sich zurückziehen, wie er vorgebrungen ist. Ja, es ist nicht einmal unmöglich, daß Herr Pafics an einen Ernstfall unserer Monarchie gegenüber gar nie dachte und den ganzen Lärm nur mit der Devise anzettelte: Vielleicht doch!

Gewahren so die allgemeinen Verhältnisse schon ziemliche Beruhigung bezüglich des momentanen Konfliktes, den Serbien heraufbeschworen hat, so noch mehr das Verhalten Bulgariens. Dieser um so viel jüngere Staat als Serbien war, ist und bleibt doch der führende Staat am Balkan. Ernst und schweigsam, aber kräftig durch die klare Er-

kennntniß seiner Möglichkeiten, verfolgt er seine Ziele, ohne sich durch momentane Schwierigkeiten beirren oder durch momentane Erfolge verlocken zu lassen. Daß dieses so reife und überlegte Bulgarien für die Maßlosigkeit Serbiens auch nur das Geringste von seinen bisherigen Erfolgserwartungen dagegen spricht nicht nur alle politische Logik, die nirgends vielleicht eine so große Rolle spielt wie eben in Bulgarien, sondern auch sein thatsächliches diplomatisches Auftreten in den jüngsten Tagen. Deshalb müssen wir wiederholen, daß wir vorläufig gar keine Ursache zu jener Hypernervosität sehen, die sich gestern gezeigt; denn ist die Situation auch eine ernste, so ist sie doch noch keine kritische. Gilt überall in der Politik das bekannte Wort: Nichts wird so heiß gegessen, als es gekocht wurde, so ganz besonders, wenn der Kochherd in Belgrad geheizt wird.

## Der Krieg.

Die Schlacht bei Tschataldscha. — Türkische Siegesmeldungen. — Parteizwistigkeiten. — Kleinere Ereignisse. — Die Bulgaren in Saloniki.

An der Tschataldschaline sind die Truppentkonzentrationen beendet und es dürfte die letzte entscheidende Schlacht vor Konstantinopel schon lebhaft im Gange sein. Ihre Beendigung ist aber nach den Anzeichen wohl erst in ein paar Tagen zu erwarten. Die Türken ziehen noch immerfort Verstärkungen heran. Nach einem Privatbericht eines englischen Korrespondenten aus dem türkischen Hauptquartier habe der Generalissimus Nazim Pascha darüber Klage führen müssen, daß seine Truppen nicht mehr zum Vorrücken zu bewegen seien, Alles dränge vielmehr auf Konstantinopel zurück. Nichtsdestoweniger wimmelt es heute wieder von türkischen Siegesmeldungen, als da sind: großer Sieg bei Tschorsu; Sieg einer türkischen Division, die einen Ausfall aus Adrianopel machte; Siege über die Griechen bei Sorowitz. Man

## Titi von Paris.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Seit Neuem gibt es zweierlei Titi! Die Figur wurde einst vom Griffel Gavarni's erfunden, der sich darunter den Pariser Gassenjungen dachte. Jetzt schuf der Chansonnier Fragson einige Strophen über „Titi parisien“, deren letzte sich hoch versteigt, nämlich zu den Lüften. Ich weiß nicht, ob sich die Aviatiker von dem schönen Beinamen gerade sehr geschmeichelt fühlen werden? Aber das Publikum applaudirt frenetisch der getragenen Schlußstrophe. Die vorhergehenden beschäftigten sich ausschließlich in humoristischer Art mit dem Titi oder „Gavroche“, wie der sprachlich feridere Ausdruck lautet. Im vorletzten „couplet“ findet sich schon eine Anspielung, indem einer der neuen großen Damenhüte „Aeroplan“ genannt wird, was sicherlich noch nicht auf Originalität Anspruch erheben kann. Ein Schusterjunge ruft der Besizerin eines derartigen Ungethüms, das ihm bei einem Schaustück die Aussicht versperrt, die Bemerkung zu: „Madame, wenn Ihr Hut Junge kriegt, dann schicken Sie mir eins.“ Von da der plötzliche Aufschwung ins Poetisch-Prophetische, zum kommenden Krieg: „Was erscheint dort, aus den Wolken, einem Pünktchen gleichend? C'est un titi parisien; un aviateur! Wenn der Sieg uns ist gewiß, dankt's dem Titi von Paris“ . . . Ich sah nun gestern eine Menge solcher „Titis“ bei der Uebung, oben am Aerodrom von Billacoublay.

Man würde meinen, daß sie sich schon für den Krieg entrainen! Dugendweise fliegen sie umher; Ein- und Zweidecker; sämtliche Systeme; die ganze

Luftflotte, wie sie erst jüngst von den Manövern zurückkehrte und an dieser Stelle vom Kriegsminister Millerand inspiziert wurde. Gleich riesigen Heupferden, hüpfen sie überall vom Grase auf und erheben sich über die Köpfe der vielen Zuschauer, die somit schon eine Illusion bekommen von den künftigen Bombenscheudereen. Anderes scheinen sie ja nicht im Sinne zu führen. Die ganze Uebung zielt dahin, aus schwindelnder Höhe sich, bei momentaner Abstellung des Motors, bis auf eine gewisse Entfernung vom Boden herabzulassen, und dann wieder rapid das Weite zu suchen. Doch halt; wir dürfen uns einem etwaigen Verdachte der Spionage nicht aussetzen . . .

Unser Besuch galt vornehmlich der Besichtigung eines neuen Monuments, das da oben, an der am Aerodrom vorbeiführenden Pariser Landstraße, bei der nach Velizy führenden Abzweigung, dem auf so tragische Art verunglückten militärischen Aviatiker Eduard Larron errichtet wurde. Es ist interessant zu sehen, wie sich ein Bildhauer zu solcher Aufgabe stellt? Die Denkmäler für abgestürzte Aviatiker dürften leider zahlreich werden. Fürs Erste standen keine großen Mittel zur Verfügung; denn die Kosten des Monuments für den Flieger Larron, der als Hauptmann im Geniekorps diente, wurden von seinen einstigen Mitschülern der polytechnischen Schule bestritten. Zu dieser zählten auch die Brüder Greber, denen die Ausführung übertragen wurde. Der Eine ist Bildhauer, der Andere Architekt. Ein Honorar haben sie wohl nicht genommen. Umso splendider konnte der Stein ausfallen. Das Denkmal ist in seiner Art recht hübsch. Es ist die Schule Saint-Marceau. Material und Porträtstreu wie am Grab-

mal Alexander Dumas' Sohn; von der Ganzfigur und liegenden Haltung abgesehen, dafür mit der gleichen Schnurrbartheitlichkeit. Vom Capitaine Larron wurde nur die Büste ausgeführt. Wenn Dumas auf seine schönen nackten Füße stolz war, so trägt dafür Larron voll Chic sein Käpi mit den drei Galons. Um die von der Säule plastisch vorspringende Büste herum wickelt sich die Fahne des Regiments, und zu des Aviatikers Füßen, die er auf dem Monumente nicht hat, liegt ein tochter Adler, das Sinnbild des zerschmetterten Aeroplans.

Wir müssen zum Titi parisien zurückkehren; zum wahren! Ich kann nichts dafür, daß ich mit mein Tagesprogramm so eintheilen mußte. Das Wetter war herrlich zu dem Ausfluge auf die Höhen von Meudon, aber die Sonne sinkt im Oktober bald herab, und für den Abend hatte ich mir die Besichtigung des neuen Theaters von Belleville vorgenommen. Diesen Namen führt es auch; Théâtre nouveau, und gilt als Muster bautechnischer Einrichtung, für etwas, das in Paris noch nicht dagewesen, insofern, als man von jedem Plaze aus gut zur Bühne blickt und nicht eine einzige Säule die Aussicht hemmt.

Da werden Sie auf einmal nachdenklich, mein guter Budapestler Leser! Sie geben der Vermuthung Raum: „Sollte Paris uns die Volksooper nachgebildet haben?“ Scheint wirklich so zu sein! Darum entschloß ich mich ja, das neue Haus baldmöglichst zu besichtigen. Sonst schiene es mir wachlich kein besonderes Vergnügen:

„Voir jouer le drame ou l'vaud'ville, A Bell'ville;“

wie Aristide Bruant singt. Derselbe Eigentümer,

Meint dem Generalissimus diese Meldungen nicht recht zu glauben und plant in Stambul seine Erhebung durch Marschall Fuad Pascha, den letzten Ueberlebenden der Helden aus dem Kriege mit Rußland, oder durch Fzed Pascha, den Bewältiger des Araberaufstandes, der von Yemen heimberufen wurde und heute in Konstantinopel eintreffen muß. Der Versuch, Mahmud Schewket Pascha zum Generalissimus ernennen zu lassen, wurde vereitelt durch die Parteizwistigkeiten; selbst im Augenblick, da der Feind vor den Thoren steht, fragt man nicht nach dem Werth der Persönlichkeiten, sondern nach ihrer Parteizugehörigkeit, und man will das Vaterland um keinen Preis durch einen Jungtürken retten lassen!

Von bulgarischen Meldungen hört man jetzt wieder wenig, was bisher immer vor großen Ereignissen der Fall war. Eine Depesche berichtet über eine Schlacht bei Tscherekskö an der Orientbahn; der Ort ist berühmt durch den Räuberüberfall auf den Orient-Expresszug. Eine andere Depesche aus Sophia meldet über Kämpfe der unter General Stepanowitsch vor Adrianopel angelangten Serben, eine dritte endlich den Einmarsch der bulgarischen Division Todorow in das von den Griechen bereits besetzte Saloniki. Die übrigen Nachrichten des Tages bringen Unbedeutendes oder Wiederholungen.

**Der serbisch-türkische Krieg.**

**Die Serben vor Monastir.**

Belgrad, 12. November. (Privat-Telegramm.) Die serbischen Truppen befinden sich vor Monastir, mit dessen Belagerung aber noch nicht begonnen wurde, da man die griechischen Truppen abwartet, die bei Verina von den Türken zurückgehalten werden.

**Die Kämpfe bei Prilep.**

Belgrad, 12. November. Die Kämpfe bei Prilep waren heftig und verlustreich. Die Türken waren 30,000 Mann stark. Die serbische Artillerie konnte sich nicht entwickeln. Nur die Infanterie griff, sich durch die Engpässe durchzwängend, an und wurde von dem starken Feuer der türkischen Artillerie beschossen. Trotzdem nahmen die Serben bis zum Abend alle Positionen ein. Die Türken zogen sich in wilder Flucht nach Monastir zurück. Die Serben hatten 2500 Tode und Verwundete, die Türken weit mehr.

Es verlautet, daß die serbischen Truppen unter General Zivkovic in der Richtung auf Skutari vorrücken und in den nächsten Tagen dort eintreffen müssen. Man hofft mit Hilfe der serbischen Artillerie den Tarabosch endlich sturmreif zu machen.

**Serbische Gräueltaten in Albanien.**

Konstantinopel, 12. November. Die serbischen Truppen verüben in Albanien fürchterliche Grausamkeiten. Es wurden Weiber und Kinder in grausamer Weise hingerichtet. Die Serben sollen geschworen haben, die albanische Masse zu vernichten.

**Ein neuer serbischer Orden.**

Belgrad, 12. November. Wie die „Stampa“ meldet, soll ein neuer Orden Duschander Mächte gestiftet werden, mit welchem Offiziere und Soldaten für die vor dem Feinde bewiesene Tapferkeit ausgezeichnet werden sollen.

**Großfürstin Helene bei den Verwundeten.**

Belgrad, 12. November. Großfürstin Helene Konstantinowitsch besuchte heute das vom österreichischen Roten Kreuz geleitete Verwundetenhospital. Die Großfürstin, welche vom österreichisch-ungarischen Gesandten v. Ugron, von den leitenden Ärzten des Roten Kreuzes, von der Oberin der Pflegegeschwestern und von dem obersten Leiter des serbischen Sanitätsdienstes Dr. Sondermayer empfangen wurde, besuchte sämtliche Räumlichkeiten des Spitals. Die Großfürstin verabschiedete sich hierauf in leutseligster Weise. Die Zahl der in Belgrad befindlichen serbischen Verwundeten beläuft sich auf über 5000. Im Ganzen sollen bisher gegen 10,000 serbische Soldaten verwundet worden sein.

**Der bulgarisch-türkische Krieg.**

**Die bulgarischen Erfolge.**

Sophia, 12. November. („B. T. A.“) Die in Mazedonien operierenden bulgarischen Truppen haben am 6. d. die Städte Strumica und Demir Hisar besetzt. Der Oberkommandant der Division Njlo telegraphirt unter dem 9. d. an den König: Saloniki steht von dem heutigen Tage an unter dem Szepter Eurer Majestät.

Die bulgarischen Truppen sind vorgestern bis zu den Stellungen von Tschataldscha vorgegangen, ohne auf irgend einen Widerstand zu stoßen. Die Städte Rodosto, Tregli, Silivsi und Media sind von den bulgarischen Truppen besetzt worden. Von der Adrianopel belagernden zweiten Armee wird der die Stadt einschließende Kreis immer enger gezogen. Die Forts Papastepe und Kartaltepe sind von bulgarischen Truppen besetzt worden. Gerüchte, wonach die Bulgaren wegen der Einnahme dieser Forts große Verluste erlitten hätten, entbehren der Begründung.

**Die Kämpfe an der Tschataldshalinie und um Adrianopel.**

Konstantinopel, 11. November. (9 1/2 Uhr Abends.) Mahmud Mukhtar Pascha, der den

linken Flügel bei Kirk Kilisse und später bei Biza kommandierte, ist gestern hier eingetroffen und Abends nach Tschataldscha abgereist. Es heißt, daß er Verstärkungen verlange. Abends geht ein Militärzug mit Truppen und zahlreichen Offizieren nach Tschataldscha ab. Der Militärkommandant des Yemen, der frühere Generalstabschef Fzed Pascha, der eiligst nach Konstantinopel berufen worden ist, soll in einigen Tagen hier eintreffen und, wie verlautet, das Oberkommando der Armee übernehmen.

Belgrad, 12. November. Hier ist die Nachricht eingelangt, die Tschataldshalinie sei durchbrochen.

Gestern hat die serbische Armee unter General Stefanowitsch, unterstützt von den Bulgaren, eine wichtige Position in der Befestigungslinie Adrianopel nach hartem Kampfe genommen.

Köln, 12. November. Nach der „Kölnischen Zeitung“ haben in den letzten Tagen rund um Adrianopel erbitterte Kämpfe stattgefunden. Das Fort Maresch wurde wiederholt von den Türken und Bulgaren abwechselnd erobert und verloren. Zuletzt sei es endgiltig in bulgarische Hände gelangt. Die beiderseitigen Verluste, namentlich die der Türken seien ungeheuer. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung fehlt.

Auf der Tschataldshalinie hat sich bisher kein ernsthafter Kampf ereignet. Alle Gerüchte von einem bulgarischen Durchbruch sind unbegründet. Es handelt sich beiderseitig um Vorbereitungen und Truppenkonzentrationen für die letzte Schlacht. Die türkischen Kriegsschiffe verweilen in beiden Meeren, um im Kampfe mit den Landtruppen zusammen zu wirken.

**Einmarsch einer bulgarischen Division in Saloniki.**

Sophia, 12. November. Heute wird offiziell mitgeteilt, daß eine bulgarische Division unter General Todorow in Saloniki einmarschierte.

**Eine Schlacht bei Scherekskö.**

Berlin, 12. November. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Konstantinopel: Eine Korrespondenz berichtet, daß zwischen der türkischen Dfarmee und den Bulgaren eine Schlacht bei Scherekskö im Gange sei.

**Türkischer Sieg bei Tschorlu.**

Konstantinopel, 11. November. „Membar“ erfährt, daß Tschorlu von den Türken wieder genommen worden sei. Die Bataillone von Erzerum und Trapezunt legten hierbei große Tapferkeit an den Tag.

**Die Kämpfe bei Rodosto.**

London, 12. November. „Daily Chronicle“ meldet aus Rodosto unterm 10. d.: Ein heftiges

oem die Theater „Montmartre“ und „Noncey“ gehören, in denen so mörderisch gespielt wird, ließ das neue Gebäude in Belleville aufführen, dieser unheimlich malerischsten und bewegtesten der Pariser Vorstädte, dem eigentlichen Apachenviertel. Ein Spaziergang durch Belleville ist aber immer lohnend; es wird auch nachgerade zum Museum! Am Canal St. Martin ist bereits die vielbesprochene Statue der „Grifette von 1830“ zu sehen, die endlich hier aufgestellt wurde, in der Baumanlage gegenüber dem Doisteauschen Abfintlokal, das ebenfalls ein Unikum in seiner Art ist, nämlich im „Café“, wo ausschließlich nur Abfint verabsolgt wird, die reine Wahnsinnspräparandie; und als Stammgäste sieht man darin meistens junge Arbeiterinnen, die heutigen „Grifetten“. Belleville ist im Besondern auch ein Verkehrsmuseum, hinsichtlich der Mannigfaltigkeit aller diese bergige Vorstadt durchziehenden Transportmittel. Der Autobus hat selbstredend auch schon seinen Einzug gehalten; aber noch besteht die alte, in ihrer Art wirklich einzige Funiculaire-Tramway; eine Drahtseil-Strassenbahn mit verborgener unterirdischer Leitung. Bei Tage, in dem Lärm, hält man sie für eine gewöhnliche, nur schmalspurige Tramway; bloß spät Abends, wenn's still wird, hört man das Schurren und Knacken des fortwährend rollenden Kettenseils. Aber wir würden Niemandem raten, bis über Mitternacht selbst im belebtesten Theile, der Rue de Belleville, zu verweilen, denn die Scharmügel zwischen Polizei und Titis sind häufig; auf beiden Seiten wird gleich vom Revolver Gebrauch gemacht und die Kugeln fliegen dann nur so herum.

In diese Gegend wurde das Théâtre nouveau

hineingebaut, das wohl wenig Besuch aus vornehmen Kreisen erhalten wird, aber entschieden eine Sehenswürdigkeit vorstellt. Soweit ich von der Einrichtung der Budapester Volksooper Kenntnis habe, scheint das Neue Theater in Paris wirklich eine Nachahmung davon zu sein; obgleich sie sich hier dessen rühmen, etwas Eigenerdiges geschaffen zu haben. Sämtliche Sitze sind nach vorne gerichtet; auch die Plätze auf den Seitengalerien, welche stufenmäßig niedersteigen. So etwas mag dem einfachen Volke recht sein, dem es hauptsächlich darum zu thun ist, den Ausblick auf die Bühne zu behalten. Dem feineren Pariser Publikum dagegen, das vor Allem sich selbst betrachten will, würden derartige Theater nicht nach Geschmack sein. Die circa zehntausend Zuschauer sehen sich sämtlich in den Rücken. Das ist der Aufmerksamkeit förderlich, die der zur Aufführung gebrachten Pièce voll zugewendet wird. Mehr verlangt im Grunde der einfache Mensch nicht. Aber die raffinirteren Pariser wünschen obendrein nicht allein die üblichen Gesichter- und Brillantenschaue im Theaterzaale, sie verlangen sogar auch nach traulicher Verborgenheit in den Beignoirs genannten Gitterlogen. In dieser Beziehung steht das gemeine Volk der Vorstadtheater auf einer sittlich höheren Stufe. Ich wohnte einem Gottesgerichte im Théâtre nouveau an, das seiner Neuheit wegen auch von sogenannten besseren Elementen jetzt aufgesucht wird.

Ein offener Viseur mit schöner Glase sah an der Seite eines zweifellos reizenden jungen weiblichen Wesens ganz vorne an der Kante des ersten Seitenbalkons, also jenem Punkte, der in gewöhnlichen Theatern von der Broszeniumsloge eingenommen ist. Das Paar that so ungenirt, als wäre es

thatsächlich von der Logenwand gedeckt. Sie schienen einfach nicht zu wissen, daß es ein Theater sei, wo Jeder nicht nur sehen kann, sondern auch gesehen wird, von Allen bis hinauf zum Olymp der Titis. Von diesem ging merkwürdigerweise der Entrüstungssturm aus, der allerdings sehr heiter sich äußerte, als der feine Herr seinen Arm um die Taille der Nachbarin wand und ihre Wange der seinen näher zu bringen suchte. Applaus durchdröhnte das Haus mitten im Zwischenakt, gefolgt von einem Hohn- gelächter der Hölle.

In einem andern Theater hätte Alles die Hälfte geredet und sich von den Plätzen erhoben. Hier war das nicht nötig, da Alle Alle sahen; bloß die voranziehenden zwei Erreger der Demonstration fuhrten fort zu „demonstrieren“, nachdem sie sich flüchtig umgewendet hatten, aber ohne Ahnung blieben, daß es ihnen galt. Die Einen schrien: „Il l'aura!“ Nämlich den Ruf. Die Anderen gaben zurück: „L'aura pas!“ Das ging rhythmisch so fort, unter ungeheurer Heiterkeit aller Anwesenden, bis die Rosenden doch Verdacht zu schöpfen schienen und Fluchtabfichten verriethen. Da trat aber die gutmüthige Seite des Sittengerichts der Titi hervor, nachdem gerade das Klopfen zur Fortsetzung der Vorstellung ertönte und das Haus wegen des nun folgenden Gruselaktes verfinstert wurde: „Profitez en!“

Das treffendste Pendant fand ich unten, während des nächsten Zwischenaktes, im Vorhofe des Théâtre nouveau. Hier profitierten nämlich eine Menge Leute von der starken Helle, die aus den Fenstern der verschiedenen Theatergarderoben strahlte. Es sind „blinde“ Fenster, auf denen sich die wunderbarsten Schattenbilder zeigen. Die Osramlampe muß

und noch unentschiedenes Gefecht fand heute um den Besitz der Stadt statt. Die Bulgaren hatten die Anhöhen im Nordwesten der Stadt besetzt und griffen die Türken immer wieder an, welche aber von ihrem Kriegsschiff „Messudieh“ wirksam unterstützt wurden. Dieses schoß aus seinen zwei 9.2-Zoll-Geschützen erfolgreich auf die vordringenden Bulgaren, denen der Vortheil großer numerischer Ueberlegenheit zugute kam, so daß die türkische Infanterie unter Oberst Kenzi Bey sich gegen Abend näher an die Stadt zurückziehen mußte, da wegen der Dunkelheit das Kriegsschiff sein Feuer einstellte und außer Schußbereich dampfte. Mit den Bulgaren fichten auch serbische Abtheilungen.

#### Das bulgarische Hauptquartier.

**Rislagatsch**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Das große bulgarische Hauptquartier, das Stara Zagora verlassen hat, wurde hier etablirt. Rislagatsch liegt südöstlich von Stara Zagora. Das Hauptquartier befindet sich nun hart an der türkischen Grenze.

### Der Krieg mit Montenegro.

#### Die Kämpfe um Skutari.

**Rjeka**, 11. November. Privatnachrichten über das gestrige und heutige Bombardement Skutaris melden, daß Gebäude Schäden erlitten hätten und eine Anzahl von Personen verletzt worden sei. Kenner der Sachlage versichern, daß sich die Besatzung nicht lange wird halten können. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß ein Theil der Verteidigungstruppen am Tarabosch in Folge der Ausichtslosigkeit eines weiteren Widerstandes gestern Früh die Flucht ergriffen hätte. Die türkische Vorpostenkette hätte jedoch die Deserteure gezwungen, auf den Tarabosch zurückzukehren, wobei einige der Deserteure verwundet worden seien.

**Berlin**, 12. November. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Rjeka: General Bukotich hat die Arnauten in der Umgebung von Djalova vollständig unterworfen. Bukotich befindet sich auf dem Vormarsche, um die Belagerungsarmee von Skutari zu verstärken.

Eine serbische Heeresabtheilung unter General Zifkovic soll ebenfalls auf dem Marsche sein, um die Montenegriner bei Skutari zu unterstützen.

**London**, 12. November. Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Rjeka: Das Bombardement von Skutari ist gestern Abends wieder aufgenommen worden. Die Türken zogen sich auf die höchsten Stellen zurück. Wegen Mangels an Lebensmitteln und wegen des herrschenden Schneestrebens versuchten sie am Abend, ihre Stellungen zu verlassen, wurden aber durch die Montenegriner zurückgeworfen.

Der König ist gestern nach Antivari abgereist.

in der Mitte der Decke jedes dieser Ankleidezimmer angebracht sein, denn der Schatten jeder im Umkleiden begriffenen Aktive wirft sich mit stupender Treue aufs Fenster, und folglich nach außen. Es gab im Besonderen eine Künstlerin, die mit ihrer Rolle schon fertig schien; denn sie wechselte das Kostüm bis aufs Hemd, und obendrein dieses selbst.

Es war nur ein Schattenspiel; darum für die Person nicht kompromittierend. Gar nicht kompromittierend; denn die Formen zeigten sich als herrliche. Ich hörte nun einen Titi, der die Bemerkung äußerte: „Welches Glück, daß ich nicht an dem Abend kam, als Sarah Bernhardt spielte...“ Denn persönlich diese große Künstlerin hat bei der Eröffnungsvorstellung des Théâtre nouveaute aus Gefälligkeit mitgewirkt.

Noch wäre die großangelegte Raucher-Buvette dieses neuen Pariser Volkstheaters zu erwähnen. Die Preise der Getränke sind affichirt. Beim Bierverkauf fand ich ein wahres Novum: „Le moos mit 30, „le bock“ mit 20 Centimes verzeichnet. Der Ursprung von „un bock“ ist in dem Namen des deutschen Märzenbiers zu suchen; also mißverständlicher Unsinn. Dafür ist „demi“ wiederum sehr deutlich: Eine Halbe! Ohne diese Grundlage hätte ich wohl nicht errathen können, was „un moos“ bedeutet? Eine Maß — „a Moß“, wie der gemüthliche Bajer oder Wiener sagt. Um das herauszufinden, muß man schon mehr als bloßer Pariser Titi sein.

Paris, 10. November.

Joseph Siklosy.

### Der griechisch-türkische Krieg.

#### Griechische Verwaltung in Saloniki.

**Athen**, 11. November. Heute ist die erste Depesche aus Saloniki eingetroffen. Sie ist von dem der Armee des Kronprinzen zugetheilten Cheftelegraphisten aufgegeben, der um Entsendung von 25 Telegraphenbeamten und verschiedenem Telegraphenmaterial ersucht und mittheilt, daß an mehreren Punkten des besetzten Gebietes die Telegraphenstangen durch Feuer zerstört worden seien.

#### Reise der Kronprinzessin Sophie nach Saloniki.

**Athen**, 11. November. Kronprinzessin Sophie ist an Bord des Transportdampfers „Mykali“ nach Saloniki abgereist. Die fremden Militärattachés reisen über Einladung des Kronprinzen heute nach Saloniki ab.

#### Griechische Siege.

**Athen**, 11. November. General Sapundzakis telegraphirt aus Arta: Heute besetzte unsere Armee den Ort und die Festung Pente Pighadia, sowie die benachbarten Plätze. Der Feind wurde verfolgt und zog sich auf die Höhen bei Pente Pighadia, die die Straße Khani-Kravas-Pente Pighadia beherrschen, zurück. Feindliche Batterien nahmen auf den Höhen Aufstellung und unterhielten ein wirkungsloses Feuer, das den ganzen Tag über in größeren Zwischenräumen andauerte.

#### Beschlagnahme eines deutschen Dampfers.

**Athen**, 11. November. Der deutsche Dampfer „Tenedos“, mit 81 Passagieren an Bord, ist von einem griechischen Torpedoboot beschlagnahmt und in den Piräus gebracht worden.

#### Ein Telegramm Kaiser Wilhelm's.

**Athen**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Die Kronprinzessin erhielt eine Depesche des Kaisers Wilhelm, in der er über das Befinden der griechischen Königsfamilie Erkundigungen einzieht und sein Interesse für die außerordentlichen Ereignisse dieser Tage bekundet.

#### Die Türkei.

##### Keine Massacres.

**Paris**, 12. November. Das Ministerium des Aeußeren demontirt die Meldungen einzelner Blätter über Massacres oder Brandstiftungen in Konstantinopel. Im Ministerium eingelangte Telegramme der Vertreter Frankreich enthalten keine Erwähnung von derartigen Ereignissen.

##### Gegen die Jungtürken.

**Konstantinopel**, 12. November. Da die Regierung die Thätigkeit der jungtürkischen Clubs unterdrücken will, verfügte sie in einem Zusatzartikel zur Verordnung über den Belagerungszustand, daß Niemand außer dem Sanitätspersonal in die in Ambulanzen umgewandelten Gebäude der politischen Clubs Zutritt haben soll. Die Verwundeten dürfen Besuche nur zu bestimmten Stunden empfangen.

### Der österreichisch-ungarisch-serbische Konflikt.

Die serbische Hafensfrage. — Die Stellungnahme Rußlands. — Serbien hält am Adriahafen fest.

So weit die vorliegenden Meldungen einen Schluß zulassen, stehen die meisten Mächte in dem Konflikt mit Serbien auf dem Standpunkt Oesterreich-Ungarns, nur Rußland soll die Ansprüche Serbiens auf das nachdrücklichste unterstützen. Der italienische Gesandte hat Herrn Pasic zur Kenntniß gebracht, daß Italien sich in Angelegenheit Albaniens und der Frage der albanesischen Häfen mit Oesterreich-Ungarn solidarisch fühle. Im Uebrigen hat heute in Bezug auf den österreichisch-ungarisch-serbischen Konflikt eine ruhigere Auffassung Platzgegriffen und Serbien selbst soll bereits einer friedlichen Lösung geneigt sein.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

#### Serbische Drohungen.

**Belgrad**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Die „Tribuna“ schreibt: Europa beginnt uns zu fürchten und deshalb achtet und schätzt es uns. Es ist möglich, daß der Tag nicht weit ist, wo zwei Millionen Bajonnete das Balkanproblem aus der Welt schaffen werden, das für Einige in Europa noch besteht. Im allgemeinen Interesse jedoch sollte Europa den jetzigen Status anerkennen, widrigenfalls trägt nicht der Balkanbund die Schuld daran, wenn es zu einer gewaltigen Explosion kommt.

Ein altradikaler Abgeordneter erklärte Ihrem Korrespondenten, daß Pasic's Abreise nach Uesküb behufs Berichterstattung an den König nur der Form halber erfolgt sei, zumal König Peter erklärte, daß er mit den Beschlüssen des Ministerrathes in Allem zufrieden sei.

#### Ruhigere Auffassung der Lage.

**London**, 12. November. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, haben Erkundigungen in diplomatischen Kreisen ergeben, daß die etwas beunruhigende Auffassung der Lage in den österreichischen und russischen Blättern von den verantwortlichen Londoner Kreisen nicht getheilt wird. Im Gegentheil faßt man die Lage ruhiger auf Grund des engen Kontaktes, der noch unter den Mächten aufrechterhalten wird, und ihres Entschlusses, sich nicht durch irgend eine Einzelfrage, die aus Anlaß des Krieges entsteht, in einander gegenüberstehende Lager bringen zu lassen.

#### Serbien strebt eine friedliche Lösung an.

**Wien**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Aus Budapest wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ gemeldet: In den späteren Abendstunden ist aus Belgrad von verlässlicher Seite hier die Nachricht eingetroffen, daß Serbien in den strittigen Fragen mit Oesterreich-Ungarn eine friedliche Lösung anstrebe. In Folge dessen wird die Situation heute in Belgrad günstiger beurtheilt. Der Ernst, mit welchem Oesterreich-Ungarn seine Interessen zur Geltung zu bringen trachtet, wird in Serbien nicht verkannt, und die heutige Audienz des Ministerpräsidenten Pasic in Uesküb scheint die Frage der friedlichen Verständigung mit Oesterreich-Ungarn in günstigem Sinne beeinflusst zu haben.

#### Die Unterstützung Rußlands.

**Paris**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Viele Blätter fahren fort, zu behaupten, daß die serbische Forderung territorialen Besitz in Albanien zu erwerben und einen Hafen an der Adriaküste in Besitz zu nehmen, von Rußland unterstützt werde. Die öffentliche Meinung ist hier der Ansicht, daß thatsächlich Rußland dieser serbischen Aspiration nach territorialen Erwerbungen in Albanien Unterstützung angedeihen lasse.

#### Deutsche Vermittlung bei England.

**London**, 12. November. (Privat-Telegramm.) Der neue deutsche Botschafter Fürst Lichnowsky ist heute hier angekommen. Er hat bestimmte Instruktionen für einen Versuch, England für Oesterreich-Ungarns Forderungen günstiger zu stimmen.

#### Die französische Auffassung der österreichisch-ungarisch-serbischen Streitfrage.

**Paris**, 12. November. Die österreichisch-ungarisch-serbische Streitfrage wird heute von der Presse in einer etwas hoffnungsvolleren Weise erörtert.

„Figaro“ meint, daß die Budapester Reise des Präsidenten der Sobranje Danew eher ein beruhigendes Symptom darstelle. Es scheint, daß die österreichisch-ungarische Regierung nicht den Wunsch habe, die Ereignisse zu eskalieren. Wenn man sich auf beiden Seiten die erforderliche Zeit zur Ueberlegung gewähre, dann werde es möglich sein, die einander gegenüberstehenden Interessen auszugleichen. Wenn das so mächtige Oesterreich-Ungarn einige Zugeständnisse mache, dann liege es auf der Hand, daß auch Serbien seine Präntentionen auf Albanien werde aufgeben müssen. Sollte es aber seine unvernünftigen Träume aufrechterhalten wollen, so würde es nicht nur auf das Beto Oesterreich-Ungarns stoßen, es würde auch anderwärts die ihm bisher bewiesenen Sympathien verlieren.

„Radical“ schreibt: Es wäre zugleich grotesk und entsetzlich, wenn die Frage des serbischen Hafens einen europäischen Krieg entfesseln sollte.

„Petite République“ sagt, es wäre ungeheuerlich, wenn wegen der Frage, ob Serbien einen Hafen am Adriatischen Meere haben werde oder nicht, der europäische Friede gestört würde.

#### Die italienische Auffassung.

**Rom**, 12. November. Die „Tribuna“ hebt in Erörterung der diplomatischen Lage hinsichtlich der Neuregelung auf dem Bal-

an hervor: Italien empfinde Freude darüber, daß die Formel des Status quo durch die Formel, der Balkan den Balkanvölkern ersetzt worden sei. Das Blatt erklärt, Oesterreich-Ungarn habe dadurch, daß es sich, wenn auch unter Vorbehalt, der Anerkennung der vollzogenen Thatsachen angeschlossen, den Balkanstaaten den Beweis einer besonderen Freundschaft und Europa einen Beweis politischer Klugheit geliefert. Das Blatt fügt hinzu: Die Anerkennung des Nationalitätenprinzips muß seitens Europas ohne irgendwelche Einschränkungen erfolgen und muß deshalb auch auf Albanien ausgedehnt werden. Die Balkanstaaten würden einen sehr schweren Fehler begangen haben, wenn sie Albanien das verweigerten, was sie für sich selbst verlangt haben. Das Einvernehmen Europas sei bereits erzielt und Italien, das der Sache der Albaner stets Sympathien gezeigt habe, könne heute seiner Tradition und seiner Politik nicht untreu werden. Das Blatt glaubt, sobald der diplomatische Nebel sich verzogen haben werde, werde man feststellen, daß die Forderungen Oesterreich-Ungarns nicht in unvernünftiger Weise die Rechte Anderer bedrohen. Wir sind, schließt das Blatt, überzeugt, daß die politische Klugheit der Großmächte und der Geist der Mäßigung es gestatten werden, alle nebensächlichen Fragen ebenso wie die große orientalische Frage zu lösen.

**Italien und Serbien.**

**Belgrad, 12. November.** Der italienische Geschäftsträger suchte gestern den Ministerpräsidenten Pasic auf, nachdem der österreichisch-ungarische Gesandte Herr v. Ugron ihn verlassen hatte, und gab im Namen seiner Regierung folgende Erklärung ab:

Die italienische Regierung hat immer die nationale Entwicklung Serbiens mit dem größten Wohlwollen begleitet. Die italienische Regierung hat es auch verstanden, daß Serbien das Verlangen hatte, den Stammesgenossen in Mazedonien zu Hilfe zu kommen. Aber gerade der Grund, der die Serben dazu veranlaßt hat, in diesen Krieg zu gehen, sollte den Serben die Verpflichtung auferlegen, Albanien gegenüber eine andere Haltung einzunehmen, als es gegenwärtig geschieht.

Auf Grund des nationalen Prinzips hat Serbien den Krieg begonnen und es sollte dieses Prinzip den Albanesen gegenüber nicht verletzen. Vom nationalen Standpunkt aus wäre es zu verurtheilen, wenn die Serben die albanische Nation unterdrücken wollten. Italien fühlt sich in Angelegenheiten Albaniens und der Frage der albanesischen Häfen mit Oesterreich-Ungarn solidarisch. Italien gibt Serbien den Rath, seine Ansprüche zu mäßigen. Italien werde dazu beitragen, daß die wirtschaftlichen Bedürfnisse Serbiens nach Möglichkeit befriedigt werden.

Ministerpräsident Pasic antwortete, er verkenne nicht die wohlwollende Gesinnung der italienischen Regierung, aber was Serbien wolle, sei ungenau wichtig. Die serbische Regierung werde den ihm von Italien gegebenen Rathschlag in Erwägung ziehen.

**Die Haltung Deutschlands.**

**Köln, 12. November.** Zu den zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien schwebenden Fragen erklärt ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“: Die serbische Behauptung, Serbien habe vom Balkanbündnis carte blanche, gegen Oesterreich-Ungarn aufzutreten, sind unbegründet. Auch über die Haltung des Dreibundes wird allerlei gesagt, was der Richtigstellung bedarf. Es steht nicht so, daß der Dreibund Jemand bedrohen oder herausfordern will. Das Umgekehrte ist der Fall. Wenn der Dreibund in Thätigkeit treten sollte, müßte er von anderer Seite herausgefordert werden. Das entspricht der Haltung, die er vom Anfang an eingenommen hat.

**Die Mächte und der Balkan.**

**Europäische Kriegsschiffe im Bosphorus. — Neues Mediationsansuchen der Türkei. — Eine Konferenz wieder in Sicht.**

Es sind nun ein Duzend Kriegsschiffe der verschiedenen Mächte im Bosphorus vereinigt, um die Europäerquartiere im Falle von Unruhen zu beschützen. Außerdem werden von den Bottschaften Passagierschiffe zurückgehalten, um als Myle für flüchtende Europäerfamilien zu dienen.

Die Pforte macht indessen alle Anstrengungen, um die Furcht der Europäer vor Ausschreitungen der Moslems zu bannen. Auch betreibt sie ein neues Mediationsansuchen an die Mächte; die Balkanstaaten wollen aber nur direkte Friedensverhandlungen. Das Projekt, alle Schwierigkeiten, die sich aus der Entwicklung des Krieges ergeben haben, durch eine Konferenz lösen zu lassen, taucht abermals auf; die Konferenz würde in Bukarest oder Bern stattfinden haben, sie hätte nicht bloß über die Ansprüche der Sieger, sondern auch über die Differenz zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien wegen des serbischen Hafenwunsches und zuletzt wohl auch über die von Rußland geforderte Oeffnung der Meerengen (Bosphorus und Dardanellen) zu entscheiden.

**Die Friedensverhandlungen.**

**Rijeta, 11. November.** In politischen Kreisen Montenegros ist man überzeugt, daß konkrete Verhandlungen der Türkei mit den Balkanstaaten wegen Anbahnung des Friedens schon in den nächsten Tagen beginnen werden.

**Paris, 12. November.** Der „Agence Havas“ wird aus Sophia gemeldet: Die österreichisch-ungarische Regierung habe sich damit einverstanden erklärt, sich den anderen Mächten bei der Uebermittlung des Mediationsansuchens der Türkei anzuschließen. Die Vertreter der Großmächte erhielten die Instruktion, hinsichtlich der bei den verbündeten Staaten im geeigneten Momente zu unternehmendem Simultanschritte das Einvernehmen zu pflegen.

**Konferenz der Mächte in Brüssel.**

**Brüssel, 12. November.** (Privat-Telegramm.) Dem Vernehmen nach soll England die Initiative ergreifen zur Einberufung einer Konferenz in Brüssel behufs Erledigung der strittigen Balkanfragen, speziell der Auftheilung der europäischen Türkei, der Autonomie Albaniens und der Integrität der asiatischen Türkei.

**Rußland mobilisirt?**

**Prag, 12. November.** (Privat-Telegramm.) „Ceske Slovo“ veröffentlicht einen Privatbrief aus Moskau am Don, in welchem mitgetheilt wird, daß Rußland mobilisire. Die Don-Kosaken hätten bereits die Mobilisierungsordre erhalten und die Eisenbahnzüge seien voll mit Kriegsmaterial. Große Truppentransporte seien bereits an die Grenze dirigirt worden.

**Eine Erklärung Greys.**

**London, 12. November.** (Sitzung des Unterhauses.) Der Abgeordnete King stellte die Anfrage, ob die Mächte Bedingungen festgestellt hätten, auf denen sie bei einer Theilung irgendwelcher Gebiete der europäischen Türkei bestehen wollten, ob solche Bedingungen den verbündeten Balkanstaaten mitgetheilt worden seien und ob eine Antwort darauf eingegangen sei. Staatssekretär Sir Edward Grey erwiderte, daß Premierminister Asquith in seiner Rede vom 9. d. die Grundsätze erklärt habe, durch welche sich die Regierung leiten lasse, und auch den Gesichtspunkt gekennzeichnet habe, von dem aus die Regierung die gegenwärtige europäische Lage betrachte. Sie habe dieser Erklärung zur Zeit nichts hinzu zufügen.

**Französischer Ministerrath.**

**Paris, 12. November.** Im heutigen Ministerrath erstattete der Ministerpräsident Bericht über die auswärtige Lage.

**Seine Kaiserkrönung Ferdinand's.**

**Sophia, 12. November.** Die „Agence Telegraphique Bulgare“ meldet: Mit Bezug auf einen Artikel des „Mir“ haben einige ausländische Zeitungen in den letzten Tagen von einem Religionswechsels des Staatsoberhauptes gesprochen. Wir sind ermächtigt, diese Erfindungen in der entschiedensten Weise zu dementiren. Der erwähnte Artikel, in welchem keineswegs von einem Uebertritt die Rede war, sondern von dem Wunsche, daß sich König Ferdinand nach dem Einzug in Konstantinopel zum Kaiser proklamiren möge, war von einem gelegentlichen Korrespondenten gezeichnet und schon seine Form —

er war als Feuilleton erschienen — zeigt, daß ihm eine politische Absicht fernlag.

**Wichtige Beratungen.**

**Audienzen beim König und Thronfolger. — Die Mission Danew's.**

Die gestern begonnenen Beratungen über die neue Situation am Balkan wurden heute fortgesetzt. Auch heute empfing der Monarch den Thronfolger, welcher letzterer wieder dem Minister des Neußern Grafen Berchtold und dem Kriegsminister v. Aussenberg Audienzen ertheilte. Der bulgarische Kammerpräsident Danew konferirte heute nochmals mit dem Sektionschef Grafen Wickenburg und reiste Abends ab, um dem König Ferdinand über das Resultat seiner Mission zu referiren. Ueber diese Besprechungen und deren Ergebnis wird offiziös nichts verlautbart und auch der bulgarische Sobranjepräsident wick allen an ihn gerichteten Fragen höflich, aber entschieden aus. Wir lassen die Meldungen über die heutigen Beratungen hier folgen:

Heute um 1/10 Uhr Vormittags wohnte Erzherzog Franz Ferdinand einer Messe in der Hofkapelle bei und empfing dann den Vortrag des Chefs seiner Militärkanzlei Obersten Dr. Barbofff.

Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand erschien heute Nachmittags 1/22 Uhr bei Sr. Majestät in Audienz, die über eine halbe Stunde währte. Um 1/23 Uhr stattete der Erzherzog-Thronfolger dem Erzherzog Joseph in dessen Palais einen Besuch ab, dann begab sich der Erzherzog in das Palais des Hofmarschalls für Ungarn auf der Andrássystraße, um den Hofmarschall Fürsten Nikolaus Bálfy zu besuchen. Nachmittags 1/26 Uhr empfing der Erzherzog-Thronfolger den Kriegsminister Ritter v. Aussenberg in Audienz, die eine halbe Stunde währte. Um 6 Uhr erschien der Korpskommandant von Budapest FML. v. Terstyanffy beim Thronfolger in Audienz.

Wie die „Pub. Korr.“ meldet, empfing der Präsident der Sobranje Stojan Danew heute Nachmittags 2 Uhr in seinem Hotel den Besuch des gemeinsamen Ministers des Neußern Grafen Berchtold. Im Laufe des Nachmittags erschien beim Präsidenten Danew der Sektionschef des Ministeriums des Neußern Graf Wickenburg, der mit dem Präsidenten der Sobranje eine anderthalbstündige Berathung hatte. Präsident Danew reiste heute Nachts ins bulgarische Hauptquartier nach Stara Zagora.

Der gemeinsame Minister des Neußern Graf Berchtold wurde heute Nachmittags vom Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand in Audienz empfangen. — Erzherzog Franz Ferdinand wird morgen Vormittags von Budapest abreisen und sich nach Wien zurückbegeben.

Einige Tagesblätter brachten die Nachricht, daß Armeeeinspektor General der Infanterie Freiherr v. Conrad dieser Tage einer militärisch-politischen Konferenz in Budapest beigezogen worden wäre. Wie das „Wiener Telegraphen-Korrespondenzbureau“ von zuverlässiger Seite erfährt, ist diese Nachricht vollkommen unzutreffend, da Freiherr v. Conrad seit dem 12. Oktober Wien überhaupt nicht verlassen hat.

**Die Forderungen unserer Monarchie.**

**Wien, 12. November.** (Privat-Telegramm.) Aus Budapest erhält das „N. Wiener Tagbl.“ von seinem Korrespondenten folgende Informationen: Nach zweitägigen fast ununterbrochenen Audienzen und Beratungen verläßt morgen der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand Budapest, um nach Wien zurückzureisen. Der bulgarische Präsident der Sobranje Danew, der zum König Ferdinand gereist ist, habe aus dem Munde des Königs und des Thronfolgers, wie auch von dem Minister des Neußern Grafen Berchtold die Details des Standpunktes der Monarchie erfahren und die Details handelspolitischer Natur seien vom Sektionschef Grafen Wickenburg mit dem bulgarischen Sobranjepräsidenten in einer Konferenz vor seiner Abreise erörtert worden. Es werden nun, ohne daß eine Indiskretion begangen werden soll, die Forderungen Oesterreich-Ungarns mitgetheilt. In der albanischen Frage ist Oesterreich-Ungarn entschlossen, zu fordern, was auf Grund seiner Abmachungen mit Italien unter Zustimmung Deutschlands als unerläßlich aufgestellt wurde, und zwar die Selbständigkeit Albaniens. Bezüglich der Hafenfrage will Oesterreich-Ungarn sich höchstens auf den Hafen im Ägäischen Meere oder auf einen solchen an der Adriaküste, aber mit

in einem Zugang über Bosnien, verstehen. In diesem Falle wäre der seehandelspolitische Zweck Serbiens erreicht, ohne die Möglichkeit, künftig einen Kriegshafen aus dem handelspolitischen Hafen zu machen. Außerdem fordert Oesterreich-Ungarn eine aufrichtige handelspolitische Verständigung mit Serbien, und ist bereit, diesbezüglich Serbien entgegenzukommen, wenn dieses auf seine allzu weitgehenden Pläne Verzicht leistet, was es ja schließlich doch thun muß. Endlich fordert Oesterreich-Ungarn von Serbien starke Berücksichtigung des befreundeten Rumaniens. Es wird betont, daß der Dreibund solidarisch aufzutreten entschlossen sei.

Die Lage.

Ministerrath. — Apponyi gegen Andrássy. — Die morgige oppositionelle Konferenz.

Mit der auswärtigen Situation hat sich ein heute Nachmittags stattgefundener Ministerrath des ungarischen Kabinetts beschäftigt, und der auswärtigen Situation wird auch die für morgen Nachmittags einberufene Plenarkonferenz der Opposition gewidmet sein. Die Beschlüsse des Ministerraths entziehen sich naturgemäß noch der Öffentlichkeit; in welcher Richtung sich die Resolutionen der Opposition bewegen werden, ist aus der bisherigen Stellungnahme oppositioneller Führer zur Genüge ersichtlich. Bemerkenswerth ist in dieser Beziehung eine neue Enunziation des Grafen Albert Apponyi, der heute in einem Artikel gegen die gestern mitgetheilten Ansichten des Grafen Julius Andrássy Front macht. Bemerkenswerth sind die Aeußerungen, welche Ministerpräsident Lukács in der heutigen Sitzung des Finanzausschusses mit Bezug auf Kroatien gethan hat. Unsere sonstigen, auf die parlamentarische Lage bezüglichen Nachrichten lauten wie folgt:

Ministerrath.

Die Mitglieder des ungarischen Kabinetts waren heute unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Lukács von 5 bis 8 Uhr Abends versammelt. Von den Ministern fehlte bloß Graf Zichy, der am Erscheinen verhindert war. Wie wir von kompetenter Seite erfahren, bildete den Gegenstand dieses Ministerraths vorwiegend die Erledigung einer langen Reihe administrativer und laufender Angelegenheiten, unter denen viele Ernennungen und zahlreiche Auszeichnungen beschlossen wurden.

Im Verlaufe der Berathung gelangte aber auch die auswärtige Lage zur Sprache. Der Ministerrath mußte sich mit derselben angeichts der Thatsache befassen, daß am Balkan die Verhältnisse eine gründliche Verschlimmerung erfahren haben. Der Ministerrath zog daher all jene Momente in den Kreis seiner Besprechung, die in wirtschaftlicher Hinsicht in den Beziehungen Ungarns zu den Balkanstaaten in Betracht kommen. Irgendwelche aktuelle Dispositionen, speziell solche, die in militärischer Beziehung in Frage kommen, lagen außerhalb der Erörterung dieses Ministerraths. Nach demselben wurde in eingeweihten politischen Kreisen die auswärtige Situation ruhiger als gestern beurtheilt. Es wird uns mitgetheilt, daß der gestrige Tag ein überaus kritischer war, während heute eine imminente Gefahr für schon so gut wie überwunden betrachtet wird, namentlich wenn die Mäßigung in der Haltung Serbiens eine anhaltende bleiben wird.

Schließlich muß aus dem Ministerrath noch die interessante Mittheilung registriert werden, daß der Finanzminister für die vom Hochwasser geschädigten Municipien des Landes vier Millionen Kronen zur Verfügung stellte, wovon 1 1/2 Millionen der Staat als fond perdu betrachtet.

Apponyi gegen Andrássy.

In einem Leitartikel des „M. G.“ wendet sich heute Graf Albert Apponyi gegen den gestern ausgedrückten Wunsch des Grafen Andrássy, die Opposition möge in ihren ungeligen Zwist mit der Majorität nicht die auswärtigen Fragen hineinbringen. Graf Apponyi meint, man dürfe die Opposition von einer Stellungnahme in den auswärtigen Fragen nicht abhalten, denn die Minoritätsparteien repräsentiren 500,000 Wähler, mehr als die Regierungspartei. Die Opposition vertrete die ungarischen Interessen, während die Majorität für die Aktion der Regierung Stellung nehme, die mit Doppelaitäten und österreichischen Machtbestrebungen verbunden ist. Den Frieden um jeden Preis verkünde kein einziger oppositioneller Abgeordneter, aber die Opposition sei nicht verpflichtet, die unbekanntem-Feindstel-

lungen des auswärtigen Amtes zu errathen, sondern sie müsse erklären, daß den veralteten Ansichten der österreichischen Diplomaten nicht die Knochen eines einzigen ungarischen Soldaten geopfert werden dürfen. Die Stellungnahme der Opposition sei aber auch deshalb notwendig, weil bisher seitens der Regierung auch nicht ein Schritt unternommen wurde, damit die öffentliche Meinung entsprechend aufgeklärt werde. Es würde die Opposition eine schwere Verantwortung treffen, wenn sie es zugeben würde, daß das Land ohne Protest in große Gefahren gestürzt werde. Die Opposition dürfe angesichts der Haltung der geschlossenen Gesellschaft der Nationalen Arbeitspartei nicht stumm und still bleiben.

Der Banus in Budapest.

Der königliche Kommissär Banus Cuvaj ist heute Früh in dienstlichen Angelegenheiten aus Ugram in Budapest eingetroffen.

Das Abgeordnetenhaus.

Wie verlautet, wird das Abgeordnetenhaus seine nächste Sitzung am 25. d. halten, um welche Zeit die Delegationen ihre meritorischen Berathungen schon beendet haben werden.

Die Plenarversammlung der Opposition.

In der für morgen Nachmittags 5 Uhr im „Hotel Royal“ einberufenen Plenarversammlung der Opposition gelangt das Elaborat des Grafen Albert Apponyi über die auswärtige Lage zur Berathung. An der Debatte werden sich wahrscheinlich Graf Theodor Batthyány, Ludwig Holló, Béla Mezőssy, Graf Michael Karolyi und Béla Rakovszky betheiligen.

Der Staatsvoranschlag pro 1913.

Das Budget des Innern und die kleineren Portefeuilles im Finanzausschusse.

Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner heute Nachmittags unter dem Vorsitz Alexander Erdélyis und später Baron Ludwig Láng's stattgehabten Sitzung das Budget des Ministeriums des Innern und auch der sogenannten kleineren Portefeuilles verhandelt und nach eingehender Debatte auch angenommen. Im Verlaufe der Verhandlung der kleineren Portefeuilles nahm Ministerpräsident Ladislaus Lukács eine Anfrage Franz Nagys, ob Aussicht vorhanden sei zur baldigen Einstellung des Ausnahmezustandes in Kroatien, zum Anlaß zu einer energischen Zurückweisung der Einmischung österreichischer Politiker in interne ungarische Angelegenheiten. In Kroatien — sagte hierbei der Ministerpräsident — wird der Ausnahmezustand aufgehoben, sobald die Majorität des Landtages auf der Basis des Ausgleiches stehen wird.

Wir geben hier unseren Bericht über den Verlauf der Sitzung.

Beim Budget des Ministeriums des Innern urgirt Baron Ludwig Lévay die Regelung der Bezüge der Gemeindevotäre und Hilfsnotäre, ferner die Entwicklung der Gendarmerie, während Ernst Kammerer für die organische Reform der Verwaltung eintritt. Albert Berzevich erkundigt sich, wann das neue Palais des Landesarchivs fertig wird. Franz Seltai begründet in längerer Rede, daß er zur Erhöhung des Krankenpflege-Steuerzuschlags nur in dem Falle zustimmt, wenn die Regierung die hauptstädtische Spitalsmijere sanirt. Leopold Vadák urgirt die Verstaatlichung des Sanitätswesens.

Ministerpräsident Lukács stellt die Verbesserung der Bezüge der administrativen Beamten in Aussicht, damit von denselben eine intensivere Erfüllung der Verwaltungsaufgaben gefordert werden könne. Der Minister begründet die Erhöhung des Krankenpflege-Steuerzuschlags. Die Lösung der Arztfrage sowohl als auch die Verbesserung des materiellen Loses der Notäre bilden für ihn eine feste Sorge. Der Realisirung stehen jetzt unüberwindliche finanzielle Schwierigkeiten im Wege. Aber auch bis zur endgiltigen Lösung werde er schon demnächst helfend eingreifen. Das neue Heim des Landesarchivs werde im nächsten Jahr fertig sein.

Finanzminister Telekfy führt die mißliche Lage des Landes-Krankenpflegefonds auf das Patronagegesetz zurück. Früher oder später werde eine radikale Reform notwendig sein, wollen wir den Steuerschlüssel nicht noch mehr erhöhen. Die Regierung habe sich auch jetzt nicht leicht zu diesem Schritte entschlossen, doch mußte das ungeheure Defizit des Fonds (44 Millionen) berücksichtigt werden. Redner werde sich freuen, wenn er in der Lage sein wird, schon im Budget pro 1914 zu den Kosten der hauptstädtischen Spitalsbauten statt einer Million zwei Millionen beizutragen.

Staatssekretär Emerich Jakabffy erteilt Aeußerungen über die einzelnen aufgeworfenen Fragen. Die Steuerzuschläge der Städte werden bei Verhandlung des Städtegesetzes geregelt werden. Auch die Zigeunerfrage soll bald ihrer Lösung zugeführt werden.

Der Ausschuß nahm sodann das Budget des

Ministeriums des Innern sowohl im Allgemeinen als auch in den Details unverändert an.

Folgt die Berathung der Budgets der sogenannten kleineren Portefeuilles.

Franz Nagy bringt die Einmischung einzelner österreichischer Delegirter in die kroatischen Angelegenheiten zur Sprache und fragt in Verbindung damit, ob Aussicht vorhanden sei zu einer Aenderung der Dinge in Kroatien, damit der gegenwärtige Ausnahmezustand ein Ende nehme.

Ministerpräsident Ladislaus Lukács erklärt in seiner Antwort, daß er die Frage der Einmischung österreichischer Politiker in die kroatischen Angelegenheiten nicht gerne pertraktire, weil er die Legitimität solcher Einmischung nicht anerkenne.

Man weiß wirklich nicht recht, ob man sich mehr über die Kühnheit oder die Naivetät einzelner österreichischer Individuen wundern sollte, mit welcher sie sich in unsere inneren Angelegenheiten mengen. Redner möchte gerne sehen, was wohl die öffentliche Meinung Oesterreichs dazu sagen würde, wenn wir die Entfernung irgend eines uns mißliebigen Landmarschalls verlangen würden, so wie sie aus Bequemlichkeitsrückichten die Entfernung des kön. Kommissärs verlangen? Im Jahre 1867 war es Ungarn, welches die Ausdehnung der Konstitution auch auf Oesterreich als conditio sine qua non aufgestellt hat! Wir sind also nicht in der Lage, über Verfassungsmäßigkeit von fremden Herren Lektionen anzunehmen.

Die Ernennung eines königl. Kommissärs für Kroatien war notwendig, weil die kroatisch-serbische Koalition die Beamten terrorisirte und in Verbindung mit den Sozialdemokraten sogar die Ruhe und Ordnung gefährdet hat. Der Ausnahmezustand war notwendig, um zu verhindern, daß der Landtag die Loslösung von Ungarn ausspreche. Die Integrität Ungarns ist gleichbedeutend mit der Integrität der Monarchie, und die österreichischen Politiker leisten der Monarchie einen schlechten Dienst, wenn sie solche Tendenzen unterstützen, welche im Endresultate die Integrität Ungarns gefährden. Es sind übrigens alle Verfügungen getroffen, dem Ausnahmezustand ein Ende zu machen, sobald nach Vornahme der Wahlen die Garantie dafür geboten sein wird, daß die Majorität des Landtages auf der Basis des G.-U. XXX: 1868 stehen wird.

Der Ausschuß nahm die Erklärungen des Ministerpräsidenten mit einhelliger Zustimmung auf und acceptirte sodann einstimmig die Budgets der kleineren Portefeuilles.

Der Ausschuß beschloß noch, die nächste Sitzung am Donnerstag, den 14. d., 6 Uhr Nachmittags zu halten und in derselben das Budget des Ministeriums für Kultus und Unterricht zu Ende zu berathen und eventuell auch die Berathung des Budgets des Honvédmintisteriums vorzunehmen.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Südslawische Obstruktion.

Wien, 12. November. (Abgeordnetem Haus.) In fortgesetzter Debatte über die Interpellationsbeantwortungen betreffend die justizministeriellen Erlässe ergreift als erster Redner Verstovsek (Slovene) um 11 Uhr Vormittags das Wort. Im Verlaufe seiner Ausführungen vermahrt sich Redner dagegen, daß seiner heutigen Rede etwa eine Obstruktionstendenz unterzogen werde. Die Gründe für die schärfere Tonart lägen in den Zuständen Kroatiens und in den Verhältnissen der Bilajets Steiermark und Kärnten. Der Redner spricht um 3 Uhr noch immer fort.

Wien, 12. November. Die Südslaven beschloffen, im Seniorenkongent die Wiederaufnahme der Abstimmung im Budgetauschusse zu verlangen oder ihre Vertreter aus dem Kongent zurückzuziehen.

Wien, 12. November. Verstovsek beendete um 1/4 Uhr seine viereinhalbstündige Rede.

Koller (deutschnational): Wir Deutsche haben gezeigt, daß wir aufrichtig den Ausgleich wünschen. Daher möchten wir bitten, daß uns die Frage beantwortet werde, ob die Czechen die Verhandlungen wieder aufnehmen wollen oder nicht.

Kenner unterzieht die Justizverhältnisse in Oesterreich einer scharfen Kritik.

Stranek greift den Justizminister in überaus heftiger Weise an und wirft ihm vor, daß er ins Zuchthaus gehört. (Beifall und Abzugrufe bei den Czechischradikalen. Lebhafter Gegenruf bei den Deutschen.)

Zwischen den Abgeordneten Bedra, Dr. Waldner und Mühlwert einerseits, Choc, Sviba und anderen czechischen Abgeordneten andererseits entsteht ein lebhafter Wortwechsel. Vizepräsident Romanczuk erteilt dem Abgeordneten Dr. Stranek wiederholt den Ordnungsruf. Nachdem Stranek seine Rede geschlossen, erteilt Vizepräsident Romanczuk den Abgeordneten Kenner und Stranek den



Ordnungsruf wegen beleidigender Angriffe gegen den Justizminister. (Stürmische Protestrufe bei den Sozialdemokraten und Czechen.) Der Lärm dauert einige Zeit an. Hierauf wird die Verhandlung abgebrochen.

Am Schluß der Sitzung protestiert der Altschweizer Tro auf das nachdrücklichste gegen die etwa bestehende Absicht, deutsches Blut für die Rettung der verfehlten österreichischen Politik hinzugeben, während die österreichischen Slaven offen mit den Balkanländern fraternisieren. Der Präsident möge die maßgebenden Faktoren zu einer ehebaldigen Erklärung der unbedingten Friedensabsichten der Monarchie veranlassen.

Der Czechischradikale Klossac erklärt, die Bevölkerung ohne Unterschied der Nationalität wolle keinen Krieg. Der Christlichsoziale Jersabek ruft dazwischen: Dann muß aber erst Serbien seine Frechheiten beiseite lassen! (Anhaltende Zwischenrufe und Pfuirufe bei den Czechischradikalen.) Abgeordneter Klossac erklärt fortsetzend, die Czechen wollen aufrichtige Freundschaft mit den vereinigten Balkanstaaten. (Beifall bei den Czechischradikalen.) Das Balkanproblem müsse definitiv gelöst werden. Wer die Autonomie Albaniens verlangt, gefährdet weiter die Ruhe Europas. Die Slaven verlangen, daß ihre Gefühle ebenso respektiert werden, wie die der Deutschen. Also kein Krieg mit den Deutschen, aber auch nicht mit den Slaven. (Beifall bei den Czechischradikalen.) Nächste Sitzung morgen.

**Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten.**

**Canalejas todt. — Selbstmord des Attentäters.**

Aus Madrid trifft die Meldung von einem Attentat auf den Ministerpräsidenten Canalejas ein. Der Attentäter gab auf den Ministerpräsidenten vier Schüsse ab; Canalejas brach sofort todt zusammen. Der Attentäter, ein gewisser Bordinas, hat Selbstmord begangen. Ueber das Motiv der That ist nichts bekannt; man vermuthet, daß der Attentäter ein Anarchist war. In Spanien herrschte in letzterer Zeit verhältnißmäßige Ruhe; die revolutionären Akte, die sich im Herbst vorigen Jahres abspielten, haben heuer keine Fortsetzung erfahren. So kommt denn die Meldung von dem Attentat, welchem Canalejas zum Opfer fiel, ganz unerwartet.

Ueber das Attentat liegen uns folgende Meldungen vor:

**Das Attentat.**

**Madrid, 12. November.** Ein unbekanntes Individuum gab auf den Ministerpräsidenten Canalejas vier Revolvergeschüsse ab. Der Premier war sofort todt. Der Thäter wurde verhaftet.

**Madrid, 12. November.** Der Mörder des Ministerpräsidenten Canalejas hat Selbstmord begangen.

**Madrid, 12. November.** Der Mörder des Ministerpräsidenten Canalejas heißt Manuel Bordinas Serrato Martin. Er war in El Grado (Provinz Huesca) geboren und 27 Jahre alt.

**Paris, 12. November.** (Privat-Telegramm.) Nachrichten aus Madrid zufolge soll es sich bei dem Attentat gegen den Ministerpräsidenten Canalejas um einen anarchistischen Anschlag gehandelt haben. Der Attentäter entleibte sich unmittelbar nach dem Anschlag.

**Details vom Attentat.**

**Paris, 12. November.** (Privat-Telegramm.) Ueber den Hergang des Attentats gegen Canalejas liegen aus Madrid folgende Meldungen vor: Canalejas begab sich heute Mittags in das Ministerium des Innern, um dem Ministerrath zu präsidiren. Eben als der Ministerpräsident seinen Wagen verlassen hatte, um sich in das Gebäude zu begeben, trat ein Individuum, das sich in der Nähe des Gebäudes herumgetrieben hatte, heran und feuerte in rascher Aufeinanderfolge zwei Revolvergeschüsse gegen Canalejas ab. Der Ministerpräsident brach mit einem Aufschrei sofort todt zusammen. Nach einer Version hätte sich der Attentäter nach dem Attentat selbst zwei Kugeln in den Kopf gejagt, während nach einer anderen Version der Attentäter von Geheimpolizisten erarriffen und

zur Polizei gebracht worden sei. Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, welche der Versionen richtig ist. Die zweite Version scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß ein Individuum, das sich in der Nähe des Attentats befunden hatte, unter dem Verdachte der Mitschuld verhaftet wurde.

**Madrid, 12. November.** (Privat-Telegramm.) Die Identität des Attentäters wurde bereits festgestellt. Er ist der Spanier Bordinas. Es bestätigt sich, daß Bordinas unmittelbar nach dem Attentate Selbstmord begangen hat. Passanten, die Augenzeugen des Anschlags waren, behaupten, anarchistische Ausrufe des Attentäters gehört zu haben. Als König Alphonso von dem Anschlag erfuhr, war er tief ergriffen und gab seiner Abscheu über den Anschlag lauten Ausdruck. Bei der nachmittägigen Ausfahrt wurde der König von der Volksmenge lebhaft akklamiert. Man glaubt, es mit einem Anarchisten zu thun zu haben. Mehrere Personen wurden verhaftet doch dürften sie mit dem Attentat nicht in Verbindung gestanden sein.

**Drohbriefe an Canalejas.**

**Paris, 12. November.** (Privat-Telegramm.) Nach einer Madrider Depesche habe Ministerpräsident Canalejas in den letzten Tagen zahlreiche Drohbriefe erhalten, welchen er jedoch keine Bedeutung beilegte. Der Attentäter gab die Schüsse gegen den Ministerpräsidenten aus einer Distanz von kaum vier bis fünf Schritten ab und entleibte sich sodann. Die Leiche des Ministerpräsidenten wurde in das Ministerium des Innern gebracht.

**Weitere Details.**

**Madrid, 12. November.** Die Regierung beschloß, den Leichnam des Ministerpräsidenten Canalejas nicht einbalsamiren zu lassen. Die Blätter bringen Details über das Attentat. Die Passanten, die sich angeammelt hatten, brachten Canalejas in eine nahegelegene Apotheke und übergaben der Polizei das Portefeuille des Ministerpräsidenten, in dem sich ein Betrag von 2000 Pesetas befand. Einige Dokumente waren auf den Boden gefallen. Der Apotheker bettete den Ministerpräsidenten auf ein Kanapé. Die sofort vorgenommene Untersuchung ergab, daß Canalejas bereits verschieden sei. Der Leichnam wurde hierauf in das Ministerium des Innern gebracht und in einem Salon des Ministeriums aufgebahrt. König Alphonso begab sich in das Ministerium und sprach an der Bahre ein kurzes Gebet. Die Gemahlin des Ministerpräsidenten ist noch in Unkenntniß über den tragischen Tod ihres Gatten. Minister des Innern Barroso überfandte in die Wohnung Canalejas' die Mittheilung, daß dieser beim Treppensteigen gestürzt sei. Die Beweggründe des Verbrechens sind bisher noch nicht aufgeklärt.

**Madrid, 12. November.** Mittags versammelten sich die Mitglieder des Kabinetts zu einem Ministerrath, in welchem außer anderen Maßnahmen auch beschlossen wurde, den Minister des Innern Garcia Prieto zum interimistischen Leiter des Ministerpräsidiums vorzuschlagen.

**Madrid, 12. November.** (4 1/2 Uhr Nachmittags. „Agencia Fabra.“) Um 2 Uhr begab sich Minister Garcia Prieto in das königliche Palais und wurde vom König in Audienz empfangen. Nach der Audienz, die 20 Minuten währte, erklärte Garcia Prieto den ihn erwartenden Journalisten: Ich habe dem König das Dekret unterbreitet, womit ich mit der interimistischen Leitung des Kabinetts betraut wurde.

Der Leichnam Canalejas' wird Abends in das Kammerpalais überführt und dort aufgebahrt werden. Das Leichenbegängniß wird morgen 1/4 Uhr Nachmittags stattfinden. Dem Todten werden die einem Generalkapitän gebührenden militärischen Ehren erwiesen werden. Die Mitglieder des diplomatischen Korps fanden sich im königlichen Palais ein, um ihre Theilnahme auszudrücken.

**Madrid, 12. November.** („Agencia Fabra.“) Nach weiteren Nachforschungen war der Attentäter Serrato in der vergangenen Woche aus Paris angekommen.

**Madrid, 12. November.** 3/8 Uhr Nachmittags. („Fabra.“) Der Ministerrath dauerte bis 1 Uhr. Der Finanzminister erlitt einen Ohnmachtsanfall, als er von dem Attentat Kenntniß erhielt, und konnte in Folge dessen an dem Ministerrath nicht theilnehmen.

**Frau Canalejas beim Leichnam ihres Gatten.**

**Madrid, 12. November.** Um 5 Uhr Nachmittags begab sich die Gemahlin des Ministerpräsidenten Canalejas in das Ministerium des Innern. Als sie den Salon betrat, in dem der Leichnam aufgebahrt ist, spielte sich eine erschütternde Szene ab. Frau Canalejas, die von tiefen Ohnmachten umfangen wurde, mußte von den anwesenden Aerzten gelabt werden. Frau Canalejas war sowohl auf dem Wege zum Ministerium wie nach Verlassen des Gebäudes Gegenstand sympathischer Kundgebung seitens der Bevölkerung.

**Ministerpräsident Canalejas.**

José Canalejas, der Führer der spanischen Demokratenpartei, wurde 1854 in Ferrol geboren. Er war Professor und wurde 1881 zum Deputirten gewählt. Als die liberale Partei ans Ruder kam, wurde Canalejas zum Justizminister des Kabinetts Sagasta ernannt, das jedoch 1890 demissioniren mußte. Sagasta wurde 1901 abermals mit der Bildung eines Kabinetts betraut, und da übernahm Canalejas das Portefeuille der öffentlichen Arbeiten. 1906 wurde er zum Präsidenten der Kammer gewählt. Nach dem Fall des Kabinetts Moret trat 1910 Canalejas an die Spitze der Regierung; er brachte die liberalen kirchenpolitischen Gesetze durch, unterdrückte den Arbeiteraufstand in Barcelona und trat energisch den um sich greifenden republikanischen Bestrebungen entgegen.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

Budapest, 12. November.

\* **Die Kommunalwahlen.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung den von der Verifikationskommission festgestellten Termin der Kommunalwahlen für den 21. und 22. d. gutgeheißen. Gleichzeitig wurden die Wahllokale, deren Liste wir bereits mitgetheilt haben, bestimmt. In jenen Schulen, die als Wahllokale dienen, wird der Unterricht an den Wahltagen feiern. — Die Demokratenpartei des VI. Bezirks wird in Sachen der Kommunalwahlen am 14. d., Abends 7 Uhr, im neuen Lokal des Central-Demokratenklubs (Therrenring 7) eine Parteiversammlung abhalten. — Die „Unabhängige Nationalpartei“ des III. Bezirks veranstaltete heute Abends ein Souper. Nachdem der Präsident der Partei Dr. Johann Boyenhardt die Wähler begrüßt hatte, hielt Bela Mezöffy eine längere Rede, in welcher er das Programm der Partei entwickelte. Die beiden Hauptpunkte dieses Programms sind: der Kultus des Nationalgefühls und die Reinheit des öffentlichen Lebens. Die „Häuptlinge“ von Budapest haben die öffentliche Gewalt in Pacht genommen, nicht zu Gunsten des Gemeinwohles, zum Nutzen des Volkes, sondern für ihre Kleinlichen, selbstfüchtigen, niedrigen materiellen Interessen. Die Verantwortung für diese Zustände treffe in erster Reihe die Regierung, welche die Bevölkerung, das öffentliche Interesse der Hauptstadt den „Häuptlingen“ ausliefere, weil diese anläßlich der Wahlen der Regierung dienstbereit, getreue Männer beistelle. Diese Zustände, dieses faule System müssen aufhören. Es sprachen noch die Abgeordneten Karl Guszár, Georg Szmracsányi und Andere.

\* **Bestrafung der Straßenbahngesellschaft**

Die Budapester Straßenbahngesellschaft hat ihre Mittheilung Nr. 11 bekanntlich ohne vorherige behördliche Genehmigung eigenmächtig bis nach Erzsebetfalva verlängert. In dieser Angelegenheit hielt die Verkehrskommission, wie berichtet, gestern eine Sitzung, in welcher mit den Ergänzungsanträgen Dr. Emil Schreiber die von der Verkehrssektion vorgeschlagene Resolution angenommen wurde. Der Magistrat besaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der bekannten Resolution, die er vollinhaltlich annahm und mit Berufung auf den §. 30 des Gebietsgebrauchsvertrages, um für die Zukunft ein Exempel zu statuiren, die Gesellschaft mit einer Geldstrafe von 20.000 Kronen belegt, die von der Kaution der Gesellschaft in Abzug zu bringen ist. Gleichzeitig wurde die Centralkasse angewiesen, den Abzug zu bewerkstelligen.

\* **Pensionirung des Magistratsraths Dr. Karl Bosits.**

Magistratsrath Karl Bosits ist um seine Pensionirung eingekommen. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der Generalversammlung zu beantragen, den Magistratsrath Karl Bosits zu pensioniren und ihm für seine selbstlosen langjährigen Dienste Dank und Anerkennung auszusprechen.

**\* Der Budapester Handelsklub.** Im Franzstädter Bürgerklub fand heute ein Vorlesungsabend statt, bei welcher Gelegenheit Professor Anton Palóczy und Madár Kovács-Sebestyén über den Budapester Handelsklub sprachen. Zum Vortrag waren auch Bürgermeister Stephan Bárczy, Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy, die Magistratsräthe Dr. Eugen Márkus, Eduard Fock, Ludwig Fokusházy, Hofrath Franz Kajlinger und Andere erschienen. Als Erster sprach zum Gegenstand Professor Anton Palóczy, der erst seinen ursprünglichen Plan erörterte, um dann einen neuen vorzulegen. Redner verwies auf die Wichtigkeit des Hafens und kam zu dem Schluß, daß der Hafen sowohl vom praktischen als auch vom Gesichtspunkt der Stadterweiterung nur am oberen Ende der Csepel-Insel errichtet werden kann. Nach ihm sprach Polytechnikumprofessor Madár Kovács-Sebestyén, der gleichfalls die Wichtigkeit des Hafens erörterte und einen Aufschwung des Handels erst von dem Zustandekommen des Hafens erhofft. Nach den beifällig aufgenommenen Vorträgen fand ein gemeinsames Souper statt.

**\* Stiftungsspläze.** Der Magistrat hat den valant gewordenen Stiftungssplaz an der mensa academia dem zweijährigen Hörer der Philosophie Julius Kovács, die Zinsen aus der Fuhás'schen Stiftung für Elementarschüler dem Bela Timár und die Zinsen aus der Kutassy'schen Stiftung der Hörerin der Philosophie Klona Hanvai zugesprochen.

**\* Abgelehntes Gesuch.** Die Concordia-Dampfmühle A. G. hat an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in der sie das Ersuchen stellt, sie wüßte ihre Mahlprodukte mehrmals wissenschaftlich untersuchen zu lassen. Die Unternehmung bittet nun um die Bewilligung, diese Untersuchung durch das hauptstädtische chemische Amt vornehmen zu lassen, welches Amt dann über den Befund ein Zeugniß ausstellen würde. Da das Statut bestimmt, daß das Institut nur auf amtlichem Wege eingelangte Gegenstände untersuchen dürfe, hat der Magistrat die Bitte in seiner heutigen Sitzung abgelehnt.

**\* Bau eines Pavillons für Rothlaufkranke.** Der Magistrat faßte den Beschluß, der Generalversammlung den Antrag zu stellen, in Verbindung mit dem St. Stephansspital einen Pavillon mit achtzig Betten für Rothlaufkranke zu errichten. Die Kosten betragen 448,000 K. Die Angelegenheit wird vorher behufs Bedeckung der Kosten der Finanzkommission zugewiesen.

**\* Ferientag.** Der Magistrat hat den Bürgerschullehrern anlässlich des am 18. d. stattfindenden Landeskongresses der Bürgerschulprofessoren einen Ferientag gewährt.

**An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 16. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. November zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 12. November.

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war heute den ganzen Tag über wesentlich milder, ganz bewölkt und total verregnet. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr +4.1 Gr. C., Mittags 1 Uhr +6.2 Gr. C., Abends 7 Uhr bei anhaltendem Regen +4.5 Gr. C. Es ist vorläufig regnerisches, später veränderliches, windiges und kühleres Wetter voraussichtlich.

**\* Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Sport (Wiener Rennen, Wiener Trabjahren etc.), Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, die Feuilleton-Zeitung (Die neue Weltkarte des Diamanten, Die Millionen des Fürsten Bogoridi, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Sir Martin's Heirath“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate; ferner: Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Produktmärkte, den Wasserstand, Witterungsbericht und die Kurstabelle.

**\* Der Hof in Budapest.** Der König empfing heute Vormittags um 9 1/2 Uhr den Besuch des Erzherzogs Joseph, der Erzherzogin Augusta und des Erzherzogs Joseph Franz, die bis 10 1/4 Uhr beim König weilten. — Heute Vormittags um 9 1/2 Uhr wohnte Erzherzog Franz Ferdinand einer Messe in der Hofkapelle bei. Sodann empfing der Thronfolger den Vortrag des Chefs der Militärkanzlei Obersten Dr. Bardolff und den Besuch des Erzherzogs Joseph Franz.

**\* Erzherzog Franz Ferdinand bei Kaiser Wilhelm.** Aus Magdeburg telegraphirt man: Die große Hofjagd in Springe, an der Erzherzog Franz Ferdinand als Gast Kaiser Wilhelm's theilnimmt, findet am 23. November statt. Erzherzog Franz Ferdinand wird voraussichtlich am 22. November Früh in Berlin eintreffen und im königlichen Schlosse als Gast Kaiser Wilhelm's absteigen, wo an dem genannten Tage zu Ehren des Erzherzogs eine Gala-Festlichkeit stattfinden wird. Am 22. November Abends dürfte Erzherzog Franz Ferdinand in Gesellschaft Kaiser Wilhelm's mit dem Hofzug die Fahrt nach Springe antreten. Die Rückkehr von Springe nach Berlin wird nach den bisherigen Dispositionen am 24. November Abends erfolgen. Der Erzherzog wird von Berlin aus die Rückreise nach Wien antreten.

**\* Der Dank des Königs Ferdinand.** Der hauptstädtische Journalist Madár Tarnai hat an den König Ferdinand aus Anlaß des großen bulgarischen Sieges ein Begrüßungstelegramm gesendet. König Ferdinand dankte für die Begrüßung in einem in ungarischer Sprache abgefaßten Telegramm folgenden Inhalts: „Ihre warme Begrüßung entgegennehmend, empfangen Sie meinen aufrichtigen Dank für den Ausdruck Ihrer bekannten treuen Gefühle. Gare-Jamboli, 11. November. Ferdinand, Rex.“

**\* Martinigänse für den Hof.** Einem altergebrachten Brauch gemäß wurden auch diesmal für den gestrigen Tag, als dem Tage des hl. Martin (11. d.), von der israelitischen Gemeinde Pozsony Martinigänse für den Hof gesendet. Es wurden je drei Stück für die Kammer Sr. Majestät und für die des Thronfolgers abgeliefert. Die Martinigänse sind, wie immer, wahre Prachtexemplare und waren mit Bändern und Maschen in den ungarischen Nationalfarben geschmückt.

**\* Die Resignation des Fürstprimas.** Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary, der seine Abdankung am 27. v. M. eingereicht hat, wandte sich mit dem Ersuchen an die kompetenten Faktoren, sie mögen seine Resignation bis Anfang Januar erledigen, damit die Abrechnungen glatt erfolgen können. Der greise Kirchenfürst wird, wie „H.“ erfährt, die Wintermonate auch weiter im Ofner Primatialpalais, die Sommermonate aber in seiner Balatonfüreder Villa verbringen. Für den neuen Fürstprimas wird der Mathias-Krönungskirche gegenüber, auf dem hinter dem St. Stephans-Denkmal von der Lärnkogasse bis zur Albrechtstraße sich erstreckenden Baugrund das neue Primatialpalais erbaut werden. Die Kosten des Neubaus werden aus der durch den Verkauf des Pozsonyer Primatialpalais einfließenden Summe gedeckt. Das neue Primatialpalais soll eventuell auch einen Theil des Epitergomer Domkapitals beherbergen. Kardinal Bafary wird am 1. Januar seinen Hofstaat auflösen und bloß einen seiner Hofapläne bei sich behalten.

**\* Eine Vambéry-Straße in London.** Aus London meldet die „Bud. Kor.“: Im Stadtviertel Plumstead wurde eine Straße nach Professor Hermann Vambéry benannt. Das Vambéry-Road befindet sich in der Nähe des fashionablen Park Lane, in einer der vornehmsten Gegenden Londons.

**\* Personalsnachrichten.** Unterrichtsminister Graf Johann Zichy ertheilt diese Woche in Folge anderweitiger Finanzsachnahme keine Audienzen. — Graf Julius Andrássy ist heute Abends nach der Hauptstadt zurückgekehrt. — Aus Gram telegraphirt man: Der neue Kommandant des XIII. Korps FML. Freiherr Adolf Rheimen ist heute hier eingetroffen und hat das Korpskommando übernommen. — Die Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha ist am Semmering angekommen und bei Panhans abgestiegen. — Aus Remours wird gemeldet, daß General Picquart, der frühere Kriegsminister, dort plötzlich erkrankt ist. Er war mit einem französischen Brigadegeneral und zwei Generalstabsoffizieren auf der Reise durch Belgien begriffen.

**\* Aus dem Ackerbauministerium.** Se. Majestät hat den Ministerial-Offizialen Andreas Schaupner und Julius Richnowsky den Titel von Ministerial-Hilfsämterdirektoren, den

Ministerialsekretären Theodor Bartos und Dr. Joltán Bájárhelyi den Titel und Charakter von Sekretionsräthen, und den Hilfssekretären Dr. Koloman Gothárd, Dr. Franz Sakner, Dr. Alexander Brédl und Dr. Gregor Nádasdy den Titel und Charakter von Ministerialsekretären verliehen.

**\* Ein Gnadenakt des Czars.** Aus Petersburg wird telegraphirt: Der Infanterist Bachurin, der zu mehrjähriger Zwangsarbeit verurtheilt wurde, weil er bei der Moskauer Parade die Front verlassen habe, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen, ist begnadigt worden. Die bezügliche kaiserliche Entschliebung besagt: Indem ich meinen Dank für Gottes Gnade ausdrücke, welche den Thronfolger genesen ließ, verzeihe ich dem Infanteristen Bachurin sein schweres Vergehen.

**\* Ein Geschenk des Königs.** Aus Wien telegraphirt man uns: Se. Majestät hat an den abessynischen Thronfolger, der dem Monarchen vor einiger Zeit einen Löwen geschenkt hat, ein Dankschreiben gerichtet und ihm als Gegen Geschenk ein Gebirgsgeßbüß mit Tragthierausrüstung, sowie Munition bestimmt. Außerdem hat der König dem Thronfolger das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem abessynischen Minister des Aeußern und des Handels das Großkreuz des Franz-Joseph-Ordens und dem Journalisten Schwimmer, der das Geschenk an den König überbrachte, den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

**\* Eine Reminiszenz.** Gestern waren es fünfundsiebzig Jahre, daß der erste Seelforger der Pester ungarischen evangelischen Kirchengemeinde A. K. und nachmalige Superintendent des evangelischen Montandistrikts Dr. phil. Joseph Székács ins Pfarramt der genannten Gemeinde feierlich eingeweiht wurde. Dr. Székács wurde bereits am 6. Juni 1837 mit großer Begeisterung zum Seelforger gewählt, doch wurde die Installationsfeier mit der fünfzigjährigen Jubelfeier des Bestandes der Budapester evangelischen Gesamtgemeinde verbunden und am 11. November 1837 in solenner Weise abgehalten. Der neue Pfarrer wurde durch den Senior des Pester Seniorats Samuel v. Sárkány installiert. Die Antrittsrede Székács' machte einen gewaltigen Eindruck auf die Versammelten und ließ erkennen, daß die Gemeinde den rechten Mann gefunden. Mit Pfarrer Székács betrat den Schauplatz der öffentlichen Wirksamkeit eine der bedeutendsten und hervorragendsten Persönlichkeiten, welche unsere vaterländische evangelische Kirche aufzuweisen hat, ein Mann, der, ausgestattet mit außerordentlichen Gaben, in Kirche, Gemeinde, Schule und im öffentlichen Leben segensreich gewirkt hat. Unter seinem Pastorate hat die Pester ungarische evangelische Gemeinde ein erfreuliches Wachsthum erfahren. Als Székács nach fast vierzigjährigem Wirken im Jahre 1876 vom Schauplatz seines an Erfolgen und mancherlei ehrenvollen Auszeichnung reichen Thätigkeit abgerufen wurde, konnte er mit dem Bewußtsein sein Haupt zum Todeschlummer neigen, daß es ihm gelungen war, im Herzen des Landes eine Gemeinde zu sammeln, die materiell blühend und festgewurzelt dastand.

**\* Eugen Rákosfi.** In der heutigen Ausschüßsitzung des Budapester Journalistenvereins gedachte der Vorsitzende Vizepräsident Moriz Szatmári in warmen Worten des 70. Geburtstages Eugen Rákosfi's und beantragte, an ihn eine Begrüßungsdepesche abzuschicken. Die Depesche hat folgenden Wortlaut: „Sr. Hochgeboren Herrn Eugen v. Rákosfi, Budapest. An der 70. Jahreswende Ihres in Allen der Öffentlichkeit gewidmeten Lebens empfangen Sw. Hochgeboren die innigen, liebevollen Glückwünsche Ihrer arbeitenden Kollegen, der Journalisten. Der Allmächtige möge Sw. Hochgeboren unzählige Jahre voller Gesundheit und frischer Arbeitsfreude bescheehen. Im Auftrage des Ausschusses des Budapester Journalistenvereins: Moriz Szatmári, Vizepräsident; Franz Kopai, Sekretär.“ — Der transdanubische Kulturverein hat an Eugen v. Rákosfi ebenfalls ein in äußerst warmem Tone gehaltenes Begrüßungstelegramm gesendet.

**\* Die zuvorkommende englische Diplomatie.** Während des italienisch-türkischen Krieges um Tripolis wurde im Oktober dieses Jahres der österreichische Dampfer „Pecine“ von den Italienern im Ägäischen Meere gekapert unter dem Verdachte, daß er Kriegskontrebande an Bord habe. Der Dampfer war von der englischen Firma Groedel Brothers Co. Ltd. gemietet und konnte erst nach viertägigem Aufenthalt seine Fahrt fortsetzen. Die Firma warbte sich wegen des grundlos erlittenen Zeitverlustes mit einer Beschwerde an das englische Ministerium des Aeußern, welches der Firma schon dieser Tage — also

mit lobenswerther Schnelligkeit — die Erledigung des Falles stellte mit der Mittheilung, daß der englische Botschafter in Italien sich bereits mit der Anfrage an das englische Ministerium des Aeußern gewendet habe, ob er trotz der erfolgten Freilassung des Schiffes den Fall wegen eventueller Schadenersatzansprüche dem Preisengericht anmelden solle. Sir C. Grey — so heißt es in der Zuschrift weiter — werde sich freuen, über die diesbezüglichen Wünsche der Schiffspächter informiert zu werden, bevor er dem Botschafter weitere Weisungen erteilt.

\* **Budapester Journalistenverein.** In der heute unter Vorsitz des Vizepräsidenten Moriz Szatmári abgehaltenen Ausschußsitzung wurde beschlossen, für den 24. d., Nachmittags 1/4 Uhr, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, in welcher die Stelle des Präsidenten und des Generalsekretärs im Wege der Wahl zur Besetzung gelangen wird.

\* **Denkmalsenthüllung.** Am 15. d. veranstaltet der Siebenbürgisch-ungarische Kulturverein in Nagybánya eine Feier, in deren Rahmen das Grabmal der Familie Miksa, und zwar der Susanne Miksa de Dióváralja, deren Mutter Witwe Alexander Miksa und deren Bruder, des ehemaligen Reichsgesetzten Dr. Georg Miksa, enthüllt wird. Die Familie Miksa hat sich seinerzeit um den Kulturverein große Verdienste erworben.

\* **Mysteriöses Attentat.** Die Polizei recherchiert in Angelegenheit eines Attentats, dessen Details, da der Thäter flüchtig ist, bisher nicht aufgeklärt werden konnten. Das Opfer des Attentats ist die von ihrem Gatten geschiedene lebende Baronin Frau Eugen Scotki, die in ihrer Falt Miksagasse 10 befindlichen Wohnung von ihrem Diener Stephan Bakos schwer verletzt wurde. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein, da aber die Baronin, die sich zur Pflege im Herzoglichen Sanatorium befindet, bisher nicht einvernommen werden konnte, liegen vorläufig nur die Aussagen des Stubenmädchens und der Köchin vor. Diese gaben an, daß sich die Baronin heute unipäplich fühlte und im Bette geblieben war. Gegen Mittag klingelte sie ihrem Diener Stephan Bakos, der ins Schlafzimmer eilte. Kurz darauf hörten sie Lärm und im nächsten Augenblick eilte der Diener aus der Wohnung und verschwand. Er hatte seiner Herrin mit einer Siphonflasche einige Gieße auf den Kopf versetzt und dann die Flucht ergriffen. Bakos wird von Detektiven gesucht.

\* **Elisabeth-Feier.** Der Ungarische Damenverein veranstaltet am 18. d., Abends 7 Uhr, im Prunksaale des Komitatshauses unter Mitwirkung Ilka Palamays ein Elisabeth-Festkonzert.

\* **Stürme im Quarnero.** Aus Fiume wird gemeldet: Heute Nachts wurde die Küste von einem ungewöhnlich starken Scirocco heimgesucht, der viel Schaden anrichtete. Der Dampfer „Venezia“ kehrte nach seiner Abfahrt nach Triest bald in den Hafen zurück; die Dampfkräne auf dem Molo mußten mit Tauern gesichert werden, desgleichen drei Torpedoboote vor dem Stabilimento Lazarus und andere Fahrzeuge. Behördliche Dampfer mußten mehreren bedrängten Schiffen und Booten zu Hilfe kommen, wobei der Remorqueur „Csikos“ Havarien erlitt. Die Wellen beschädigten auch das Wächterhaus am dem Ende des Maria Theresia-Molos und richteten im Stadicaer Hafen, wo Ausschüttungsarbeiten vor sich gehen, viel Schaden an. — Weiters wird aus Fiume telegraphiert: Seit heute Mittag wüthet ein furchtbarer Nordsturm mit Schnee und Hagel im Quarnero. In Fiume und in Abbazia liegen die Hagelschiffen fingerdick auf den Straßen.

\* **Vorträge.** Die Ungarische israelitische literarische Gesellschaft hielt heute ihre erste Vortragsitzung nach den Sommerferien. Präsident Dr. Joseph Bánóczy begrüßte das zahlreiche, vornehme Publikum, dann hielt Oberabbiner Dr. Arnold Kiss über „Messianismus“ einen fesselnden Vortrag, in welchem er mit dem Einfas tiefen philosophischen Wissens den Glauben der Judenheit an den Messias als den Botsen der Liebe und des Friedens erörterte. Nachdem sich der Beifallssturm, der diesem Vortrag folgte, gelegt hatte, las Heinrich Lenke das tiefempfundene Gedicht „Salomon és Job“ und Peter Ujvári eine feine Humoreske „Szozonkeresztények“. Beide Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen. — Der Lehrkörper der Elementarschule auf der Egreststraße hielt gestern eine Sitzung, in welcher Dr. Madár Vadász über die Gewohnheit vom Gesichtspunkte der Hygiene und der Gesellschaft einen Vortrag hielt. — Im Feministenverein hielt gestern Frau Martin Kármán über neue ethische Lehren einen Vortrag. — Dr. Alexander Török wird am 13. d., Abends 8 Uhr, in Theresienstädter Bürgerklub über die neuen Steuergesetze einen Vortrag halten. — Gleichfalls über die neuen Steuergesetze hält am 13. d., 9 Uhr Abends Dr. Joseph Kramer im Verein der Hauptstädtlichen Kaufleute (Krávnaiaffe 17) einen Vortrag.

— Das Komitee für Höhlenforschung der Ungarländischen Geologischen Gesellschaft hält am 14. d. eine Sitzung, in welcher Dr. Gabriel Strömpl über die Ausbildung des Homorodalmäser Höhlensystems einen Vortrag halten wird. — Die Budapester Philologische Gesellschaft hält am 13. d., Abends 6 Uhr, in der Akademie eine Vorlesung, in welcher Ivan Szigetvári über „Die Reform der lateinischen Aussprache in Frankreich“, Joseph Huszti über „Diderot und Terentius“ sprechen werden. — Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hält am 13. d., Abends 7 Uhr, Béla Szilágyi einen Vortrag über die astronomischen Messungen des Triangulationsamtes. — Der Nationale Fechtklub veranstaltet am 14. d., Abends 1/29 Uhr, im „Café Keleti“ einen Klubabend, bei welcher Gelegenheit Honvéd-Oberlieutenant Csázar de Sgarbelli über den Balkankrieg sprechen wird.

\* **Todesfälle.** Das Leichenbegängniß des in Berlin verstorbenen stellvertretenden Direktors der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank Mag Koth findet heute, Mittwoch, am 13. d., Nachmittags 1/4 Uhr von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes (Rákosterepúr) aus statt. — Der Redakteur und Herausgeber des „Magyar Dohányújság“, Wilhelm Daróczy, ist gestern Nachts nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verbliebene hat sich um die Hebung der ungarischen Tabakproduktion große Verdienste erworben. Aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums des von ihm begründeten Blattes wurde er mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgezeichnet. — Der Reichstagsabgeordnete Franz Jelenkfy, der seit 1881 — mit Ausnahme eines einzigen Exklus — ununterbrochen den Baranyaer Komitatbezirk vertrat, ist heute Nachmittag nach langem Leiden im Nothen Kreuz-Spital gestorben. Er stand im 66. Lebensjahre. Am öffentlichen Leben des Baranyaer Komitats nahm er hervorragenden Anteil. Im Abgeordnetenhaus gehörte er der Unabhängigkeitspartei an. — Der gewesene hauptstädtliche Kaufmann Sigmond S. Barber ist gestern hier im Alter von 59 Jahren gestorben. Eine zahlreiche, geachtete Familie betrauert den Hingeshiedenen. Das Leichenbegängniß findet morgen, Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags vom Leichenhause des neuen isr. Friedhofes aus statt. — Das Mitglied des Municipalausschusses der kön. Freistadt Zombor, Robert Heindlhofer, ist am 10. d. im 76. Lebensjahre gestorben. — Hofrath Julius v. Jekty, Architekt, Ritter des Franz Joseph-Ordens, ist heute gestorben. — Der Zollamtsobersbeamte Mikolauš Havas de Gömör ist gestern im Alter von 39 Jahren gestorben. — Der Juwelen-Großhändler Joseph Köbl ist heute im 66. Lebensjahre gestorben. — Herr Moriz Zweig ist am 11. d. nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahre verschieden. — Die Haus- und Wirtschaftsbefizerin Frau Witwe Barbara Staindl geb. Hörl ist am 10. d. im 79. Lebensjahre in Magyaróvár gestorben.

\* **Schweres Baunnglück in Wien.** Aus Wien wird telegraphiert: Heute gegen 11 Uhr Vormittags hat sich bei dem Neubau des Hauses Wintergasse 20 in der Brigittenau ein schweres Baunnglück ereignet. Der Pfafond hat im obersten Stockwerk nachgegeben und ist in die Tiefe gestürzt. Im Fallen durchschlug er die Pfafonds der unteren Stockwerke. Die Arbeiter, die in dem vom Einsturz heimgesuchten Theile des Hauses arbeiteten, konnten sich bloß zum Theile retten. Fünf Personen wurden verwickelt.

\* **Ein betrügerischer Agent.** Wegen Betrugs wurde der 35-jährige Agent Géza Breuer, der zwei Eigenthümern von verurufenen Lokalen 7700 Kronen herausgeschwindelt hat, verhaftet. Die Polizei hatte den Besitzern von Rendezvouslokalen in der Tabakgasse Béla Neumann und Leopold Herz die Lizenz entzogen, und Breuer machte sich erbötig, diese Verfügung rückgängig zu machen. Da er sich mit vornehmen Verbindungen brüstete und auch gefälschte Dokumente vorwies, schenkte ihm die Leute volles Vertrauen und händigten ihm successive 7700 K. ein. Breuer stellte sogar eines Tages seinen Kommittenten einen Mann vor, den er für einen Ministerialkath ausgab und der sich bereit erklärte, ihre Angelegenheit günstig zu erledigen. Als sie aber am 1. d. dennoch delogirt wurden, erstatteten sie gegen Breuer die Strafanzeige, auf Grund der er nun in Haft genommen wurde.

\* **Gefährlicher Sprung.** Heute Vormittags ereignete sich auf der Rákospalotaer Eisenbahnstation ein verhängnißvoller Unfall. Der 17-jährige Tischlergehilfe Johann Toldik traf heute mit einem Personenzuge aus Kpita in Rákospalota ein. Als er aus dem Coupéfenster seine auf dem Perron wartenden Eltern bemerkte, konnte er seine Freude nicht mehr zügeln und sprang von dem noch rollenden Zug auf den Bahnkörper. Toldik strauchelte und fiel so unglücklich, daß ihm die Räder den rechten Arm zerschmetterten. Beim Anblick des Unfalls brach

seine Mutter bewußtlos zusammen und mußte mit ihrem schwerverletzten Sohn in das Károlyi-Spital gebracht werden.

\* **Apfelmart in der Redoute.** Die Konsum- und Verwertungsgenossenschaft des ungarischen Landwirtheverbandes „Hangya“ veranstaltet am 18. und 19. d. im Parterre der Redoute einen Apfelmart, um dem konsumierenden Publikum Gelegenheit zu bieten, direkt von Produzenten stammendes Obst zu kaufen. Die Preise der Äpfel sind billigt festgestellt. Erstklassige Jonathan-Äpfel 75 H., andere Edelsorten 55 H. per Kilogramm.

\* **Vizebürgermeister Hierhammer verurtheilt.** Aus Wien telegraphiert man uns: In dem Ehrenbeleidigungsprozeß, den der Gemeinderath Moissl gegen den Vizebürgermeister Hierhammer wegen eines beleidigenden Zwischenrufes des Letzteren erhoben hat, wurde Vizebürgermeister Hierhammer zu hundert Kronen Geldstrafe, eventuell achtundvierzig Stunden Arrest verurtheilt.

\* **Der neue Kaplan des Thronfolgers.** Mit Bezug auf die in unserer gestrigen Nummer enthaltene Nachricht, wonach Desider Jározy zum Kaplan des Thronfolgers ausersehen sei, erklärt Herr Jározy, daß er hienon keine persönliche Kenntniß besitze und dies auch nicht für wahrscheinlich halte.

\* **Verurtheilte Steuergelder.** Aus Zombor wird uns telegraphiert: Der Bitomáczser Gemeindefassier Leopold Kapics wollte 6500 K. Steuergelder dem Belovarer Steueramt zuführen, unterwegs überfielen ihn Wegelagerer und raubten ihm das Geld.

\* **Ein fahnenflüchtiger Husar.** Aus Makó wird gemeldet: Der hiesige Bauernburche Alexander Czibusz wurde heuer im Herbst zu den Husaren assentirt. Er rückte nach Sopron ein, doch behagte ihm das Soldatenleben durchaus nicht, denn er ging durch. Er reiste von Sopron nach Budapest auf dem Dach eines Eisenbahnwaggons, und in der gleichen Weise legte er die Fahrt von Budapest nach Szeged zurück. In Szeged wurde er ertappt und verhaftet. Er erklärte, er sei deshalb desertirt, weil er von den Unteroffizieren grausam behandelt wurde. Er wurde zum Regiment eskortirt.

\* **Lehrkurs für Dampflokomobil-Maschinisten.** Der zweite Lehrkurs für Dampflokomobil-Maschinisten an der Budapester staatlichen höheren Gewerbeschule beginnt am 2. Dezember und dauert bis 20. Februar 1913. Das Schulgeld beträgt 16 Kronen und ist bei der Einschreibung zu bezahlen. Aspiranten, die in der Provinz wohnen, können das Schulgeld und die nöthigen Dokumente per Post einsenden. Einschreibungen werden vom 21. d. angefangen täglich von 6—7 Uhr Abends im Institut (VII., Volkstheatergasse 8) vorgenommen.

\* **Ueberrfahren.** Vor dem Hause Uellberstraße 69 wurde das 13-jährige Schulmädchen Anna Tóth von der Elektrischen überfahren und lebensgefährlich verletzt. — Der 32-jährige Schuster Emerich Szál wurde nächst dem Eisenbahnviadukt in der Ástalos Sándorgasse von einem Personenzug überfahren und auf der Stelle getödtet.

\* **Verhafteter Einbrecher.** Der wegen Einbruchs achtmal vorbestrafte Ferdinand Münter gerieth heute neuerdings in Haft. Er wurde im Hause Dembinskygasse 46 bei einem Einbruch attrapirt.

\* **Röntgenkurs.** Wie bereits gemeldet, veranstaltet die Firma Reimiger, Gebbert u. Schall einen Röntgenkurs unter Mitwirkung namhafter Fachmänner. Unter den Vortragenden befindet sich auch Dr. Béla Keleti.

\* **Aus dem Vereinsleben.** Der Landesverband der Schneidermeister hielt gestern eine Direktionsitzung, in welcher beschlossen wurde, über die neuen Steuergesetze Vorträge zu veranstalten. Zur Haltung der Vorträge wurden der Rechtsanwalt des Verbands Dr. Valentin Viró und Sekretär Dr. Franz Erdös eingeladen. — Die Direktion des Budapester Kaufmannischen Asyls hielt gestern unter dem Vorsitz des Hofrathes Sigmond v. Falk eine Sitzung, in welcher der Präsident des Ablebens des Vereinsnachwärters Dr. Béla Dalnoki in warmen Worten gedachte und meldete, daß während der Sommerferien folgende Spenden eingelaufen sind: Manfred Weiß, die Erben nach weil. Karl Lakó, Jakob Salamon je 1000 Kronen, Wilhelm Lörincz 500 Kronen. — Der Direktionsrath der Budapester Lehrerkorporation hielt Samstag unter dem Vorsitz Stephan Rákos' eine Sitzung, in welcher zunächst den verstorbenen Mitgliedern Stephan Sperjessy und Desider Szabó warme Nachrufe gewidmet wurden. Dann beschloß man, Ende März anlässlich des 40-jährigen Bestandes eine Jubelfeier zu veranstalten und aus diesem Anlasse durch den Direktor Alexander Embert die Geschichte des Vereins schreiben zu lassen. Allgemeine Genugthuung erregte die Nachricht, daß der Verein mit den ausländischen Lehrervereinen in engere Verbindung getreten ist und daß am 16. Juni 1913 der Züricher Lehrergesangsverein einen Besuch in Budapest machen wird. Als Vortragsgegenstand der Bezirksversammlung im Dezember wurde das Thema „Die Kine-

matographenvorstellungen und die Volksschulen" festgesetzt und mit der Abhaltung des Vortrags Ladislav Bato betraut. Am Ende der Sitzung meldete der Präses Stephan Rakos mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand seine Demission an, welche der Verein mit Bedauern zur Kenntnis nahm. Bis zu der im März stattfindenden Wahl wird der Vizepräsident Stephan Gergely die Geschäfte des Vereins leiten. — Der Budapesti Klub für Volkserziehung hielt gestern unter dem Vorsitz Bela Katona's seine Generalversammlung. Dionys Bed wurde zum Vizepräsidenten, Dr. Koloman Urkay zum Ehrenmitglied, Desider Bodnar zum Kassier gewählt. — Gestern hielten die Zahnärzte eine Versammlung im Beisein der Wiener Delegierten Julius Lipjchik, Joseph Wachuba und Emerich Polgar ab. Es wurde beschlossen, einen Verband der österreichischen und ungarischen Zahnärztliche Gehilfen mit Centralen in Wien und Budapest zu errichten.

Jagdgesellschaft, Jagdfliegen, Reisehemden in größter Auswahl bei Josef Schneider, IV., Vácz-utca 17.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**\* (Konzert.)** Eine unserer begabtesten jüngeren Pianistinnen, Frau Marie Turán-Hader, die schon wiederholt mit schönem Erfolg vor die Öffentlichkeit getreten war, veranstaltete heute im Hofsaal einen interessanten Vortragsabend. Das Programm des Konzerts war ausschließlich aus Werken Robert Schumann's zusammengesetzt; trotz der poetischen, fesselnden Eigenart des edlen Dichters immerhin ein künstlerisches Wagnis, das die Gefahr der Stimmungsmonotonie heraufbeschwört. Die Konzertgeberin begegnete dieser drohenden Möglichkeit durch die kluge Wahl der Vortragsstücke; das Programm wurde von der Fis moll-Sonate und dem Carneval umrahmt, dazwischen stand eine Reihe zarter lyrischer Tonwerke und die Klavier-Violinsonate in A moll, bei deren Wiedergabe der Künstlerin in dem jugendlichen Geiger Stephan René Uder ein ausgezeichnete Partner zur Seite stand. Frau Turán-Hader erwies sich auch diesmal als eine Pianistin von bedeutendem technischem Können, warmfühligen Kunstverstand und jener suggestiven Sensibilität, ohne welche sich die Tonpoesie Schumann's nicht erfassen, nicht vermitteln läßt. Die Konzertgeberin wurde von dem gut besuchten Saal durch vielen lebhaften Beifall und eine Fülle von Blumenpenden ausgezeichnet.

\* Die nächste Novität des Nationaltheaters ist das englische Lustspiel „A faun“ von Ernest Knoblauch, das am 22. d. zum ersten Male in Szene gehen wird. Die Hauptrollen werden die Damen Paulay, Csillag, Rakosi, die Herren Rajnai, Ddry, E. Horvath und Hajdu darstellen. — Morgen, Mittwoch, geht „A sarkantyú“ in Szene. Das Drama ist bereits durch drei vornehme deutsche Bühnen zur Auf-führung erworben worden.

\* Im Lustspieltheater gelangt, wie bereits gemeldet wurde, das Lustspiel „Az arany kalitka“ Samstag zur ersten Aufführung. Das Stück spielt in der Mitte des XVIII. Jahrhunderts und behandelt eine Liebesangelegenheit zwischen dem Marschall von Sachsen und der Madame Favart. Zu dem Stück der Herren de Lorde, Junc-Brentano und Emil Marjela hat Emil Bonamy die Musik komponiert. — Morgen, Mittwoch, geht Henri Bernsteins „Az ostrom“ in Szene.

\* Die Direktion des Budapesti Theaters hat das Drama des Königs Nikolaus von Montenegro „A balkán csárnoje“ zur Aufführung erworben und wird es demnächst zur Aufführung bringen.

\* Das staatliche Komitee für Kunstkaufe hielt heute unter dem Vorsitz des Barons Julius Forster eine Sitzung, in welcher die aus der Winterausstellung für die staatlichen Sammlungen anzukaufenden Werke ausgewählt wurden. Die endgültige Entscheidung ist dem Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy vorbehalten.

\* In der Winterausstellung im Künstlerhaus findet Donnerstag, Abends 1/28 Uhr, ein Promenadekonzert statt. Die Hornmusikkapelle wird unter der Leitung Stephan Bach's Pièces von Chopin, Massenet, Tschaiwowsky, Norden, Danglas, Wagner, Goldmark, Raff und Puccini zum Vortrag bringen.

\* Im Elisabethstädter Kasino findet am 14. d. abermals ein Konzert statt. Diesmal wirken Margit Rakosy, Julius Loronyi, Johann Kurucz u. c. mit. Gäste sind gerne gesehen.

\* Die aus Anlaß der 1911er internationalen Ausstellung in Rom entsendete Landeskommission hielt heute Nachmittags eine Sitzung. Regierungskommissär Edmund Miklós referierte über das für die Ungarn glänzende moralische und materielle Resultat der Ausstellung und sagte den Künstlern, die die Ausstellung besichtigt haben, Dank. Albert Berzeviczy, Joseph Róna, Baron Julius Forster und Eugen Rakosi zollten der Thätigkeit des Regierungskommissärs volle Anerkennung. Edmund Miklós erklärte schließlich, daß er die von der Ausstellung aufgenommenen Photo-

graphien der Gesellschaft für bildende Künste schenke, womit die Sitzung ihr Ende erreichte.

**Offener Sprechsaal.**  
**Lussinpiccolo-Cigale** (Winterkurort und Seebad) Verlangen Sie für den Winteraufenthalt Prospekt von der **Strandhotel Pension „Bellevue“**  
 In welcher Tuberculose-Kranke keine Aufnahme finden.

**NIZZA HOTEL ST. PETERSBURG.**  
 Wohnungen mit Badezimmer. Centralheizung in allen Zimmern.  
 Grosser Garten. Staubfreie Promenade des Anglais. Ruhige Lage.

**Nice HOTEL WEST-END**  
 1er ordre, au bord de la mer. Comfort moderne. Nouv. prop. U. Stiffler.

**Tüchtiger Reisender gesucht**  
 für technische Öle, Fettwaren, Tovotte zum sofortigen Eintritt. Nur bei Konsumenten, industriellen Etablissements gut eingeführte Herren wollen ausführliche Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Referenzen u. Gehaltsansprüche unter „Ungarn 7753“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11, senden.

**Die geheimen Wissenschaften**  
 wie man sein Vieh schnell fett macht, wie man es vor Krankheiten bewahrt, wie man mehr und bessere Milch bekommt, wie man lahme Pferde gesund macht, wie man Hennen dazu bringt, fleissiger zu legen usw. sind **leicht zu lernen.**

Jeder Bauer, der es erfahren will, hole sich das **Thierärztliche Handbuch des Erzherzogl. Kammerlieferanten Mr. T. Paraskovich**

**ganz umsonst**  
 bei Josef v. Török, Apotheker in Budapest, Király-u. 8.

**Népies himzések**  
 bluzokon, gyermekruhákön, terítőkön vert, horgolt és tücsipkék, szőnyegek, agyagárúk Orsz. Magy. Háziipari Szövetség, IV., Kigyó-tér 1.

**A magyar kir. V., Zoltán-utca 6,**  
**államvasutak VII., Wesselényi-u. 3**  
**igazgatósága IX., Orszlán-u. 2**  
 Telefon 81-86, 93-43, 77-40  
 Telefon 121-98.  
 (Calvin-tér mögött) Telefon 125-12.

**hivatalos árufeladási irodákat létesített, hol fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teherárúk feladhatók.**

**Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.**

**Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasuti, folyamhajózási és tengerentuli szállítványokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb.**

Özv. Köbl Józsefné szül. Weisz Berta úgy a maga, mint gyermekei Nándor, Malvin férjzett Riemer Ignátné, Aranka férjzett Deutsch Alfrédné, továbbá az egész rokonság nevében mély fájdalommal tudatja forrón szerelt férje, illetőleg édes atyjuk, após testvér és rokon **Köbl József** ékszer nagykereskedő f. hó 12-én éjjel 2 óraker életének 66-ik, boldog házasságának 35-ik évében történt gyászos elhunytát.  
 A megboldogult hült teteme november hó 13-án d. u. 2 óraker fog a rákoskereszturi izr. temető halottas házából örök nyugalomra helyeztetni. Budapest, 1912. november hó 12-én.  
**Béke hamvaira!**  
 Köbl Ignázt mint svére, Zinner Józsefné szül. Köbl Berta mint testvére, Köbl Ignátné szül. Blau Katalin mint sógora, Zinner József mint sógor, Riemer Ignázt, Deutsch Alfréd mint völk. Lakas: VII., Király-utca 51. sz.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Minden külön értesítés helyett.**  
**ROTH MIKSA ur**  
 a Magyar Lezámitoló és Pénzváltó Bank helyettes igazgatója  
 hült tetemei szerdán, f. hó 13-án, d. u. 1/24 óraker fognak a rákoskereszturi izr. temető halottas házából az anyaföldnek átadatni.  
**A gyászoló család.**

Özv. Daróczy Vilmosné úgy a maga, mint leánya Marika és az egész rokonság nevében fájó szívet jelent, hogy a legjobb férj, apa és rokon **Daróczy Vilmos** a „Magyar Dohányosság“ szerkesztője és tulajdonosa, a Ferencz József-rend lovagja a munkának és családjának szentelt életének 72-dik évében hosszú kinos szenvedés után f. hó 12-én éjjel 1/22 óraker elhunyt.  
 Drága halottunkat f. hó 14-én, csütörtökön, délelőtt 1/210 óraker fogjuk a VI., Podmaniczky-utca 1. sz. alatti gyászszobából a rákoskereszturi izr. temetőben örök nyugalomra helyezni.  
**Áldás és béke lengjen porai felett.**

Schmerz erfüllt geben wir die traurige Nachricht vom Ableben unseres geliebten Familienmitgliedes, des Herrn **Jacques Sigmund Barber** welcher nach langem Leiden im 59. Lebensjahre am 11. November l. J. selig entschlafen ist.  
 Die sterblichen Überreste unseres theueren Verblichenen werden Mittwoch, am 13. d., Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes (Rákoskeresztur) aus zur ewigen Ruhe bestattet.  
 Budapest, am 12. November 1912.  
**Segen seinem Andenken!**  
 Theodor Barber als Bruder; Frau Dr. Leopold Büchler geb. Ida Barber als Schwester; Witwe Henriette Davidsohn als Schwiegermutter; Mariska Barabás als Ziehtochter; Frau Theodor Barber, Witwe Frau Max Spiegel, Frau Horace Davidsohn als Schwägerinnen; Dr. Leopold Büchler, Dr. Mór Fischer, Horace Davidsohn als Schwäger.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Schmerzgebrochenen Herzens geben wir allen unseren Verwandten und Bekannten die trübe Nachricht, dass unser unvergesslicher, bester Vater, Bruder, Schwager, resp. Grossvater, Herr **Moritz Zweig** am 11. d. M. Nachts nach kurzem Leiden im 69. Lebensjahre sanft entschlummerte.  
 Die irdische Hülle des theueren Verblichenen wird nach Galgóc überführt und im isr. Friedhofe daselbst zur ewigen Ruhe bestattet.  
 Frau Karl Szász geb. Margit Zweig, Frau Miksa Adler geb. Melanie Zweig, Frau Dr. Biró Arnold geb. Ilonka Zweig, Frau Leo Zweig geb. Olga Zweig als Töchter.  
 Karl Szász, Miksa Adler, Dr. Biró Arnold, Leo Zweig als Schwiegersöhne.  
 Armin Szerényi Dávid Salamon, Frau Wwe Adolf Zweig als Schwäger, resp. Schwägerin.  
 Georg Zweig, Max Zweig, Karl Zweig, Frau Armin Szerényi geb. Hermine Zweig, Frau Salamon Dávid geb. Anna Zweig als Geschwister.  
 Elemér Szász, Géza Szász, Heinrich Zweig, Adler Gyurika, Adler Sári, Zweig Nusika als Enkel.

Telegramme.

König Victor Emanuel an Franz Joseph I.

Rom, 12. November. König Victor Emanuel hat vom Schiffe „Trinacria“ über die Station Castel d'Elmo folgendes Radiotelegramm an Se. Majestät den Kaiser und König Franz Joseph abgefendet:

„Ich bin Ew. Majestät sehr dankbar für die Glückwünsche, die Sie die Güte hatten, mir in so freundlicher Weise auszudrücken.“

Ich statte Ew. Majestät von ganzem Herzen meinen wärmsten Dank ab und ich bitte, versichert zu sein, daß ich mit lebhaftester Genugthuung die lebenswürdige Gratulation empfangen habe, welche Sie die Güte hatten, anlässlich des Erfolges der Aktion in Lybien und der Haltung der Armee und der Marine an mich zu richten. Victor Emanuel.“

Der Geburtstag Victor Emanuel's.

Rom, 11. November. Aus Anlaß des Geburtstages des Königs Victor Emanuel gab Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano heute Abends dem diplomatischen Korps zu Ehren ein Diner. Der französische Botschafter Barrère brachte als Doyen des diplomatischen Korps den Trinkspruch auf den König aus, worauf Minister des Aeußern San Giuliano mit einem Trinkspruch auf die Souveräne und Staatsoberhäupter der vertretenen Nationen erwiderte.

Die Schluppe des englischen Kabinetts.

London, 12. November. In einer Abends veröffentlichten offiziellen Kundgebung erklärt die Regierung, daß sie die heutige Abstimmung nicht als eine solche ansehe, welche eine Aenderung des Programms herbeizuführen geeignet wäre. Soweit die heutige Abstimmung den am letzten Donnerstag in der Kommission mit einer Majorität von 121 Stimmen angenommenen Beschluß umstoße, werde die Regierung Schritte thun, um die wirkliche Meinung des Hauses zu erfahren. Die Kundgebung erinnert daran, daß Premierminister Asquith in seiner am 5. November in Ladybank gehaltenen Rede erklärte, er würde seinen Weg nicht durch derartige unerwartete Abstimmungen im Unterhause beeinflussen lassen.

London, 12. November. „Daily Chronicle“ bemerkt zu der gestrigen Abstimmung im Unterhause: Keine Regierung, die eine substantielle Mehrheit besitzt, braucht solche Ueberraschungen übermäßig ernst zu nehmen.

„Daily News“ sagen: Die Regierung nimmt eine so starke Stellung ein, daß sie ein solches Vorkommniß ohne Verlust an Prestige ignorieren kann. Sie könnte es aber ein zweites Mal nicht ohne Verlust hinnehmen, und es ist zweifelhaft, ob sie eine zweite Niederlage ertragen könnte, ohne zurücktreten zu müssen.

Von den unionistischen Blättern fordert „Standard“ den Rücktritt der Regierung. Die übrigen halten den Rücktritt angesichts der internationalen Lage nicht für angezeigt, erblicken jedoch in der Abstimmung den Anfang des Endes der liberalen Regierung.

Eine Erklärung Asquith's.

London, 12. November. (Unterhaus.) Vor vollbesetztem Hause und unter allseitiger großer Erregung gab Premierminister Asquith die Erklärung ab, er werde morgen einen Vorschlag einbringen, dahin gehend, daß die gestrige Entscheidung des Hauses über das Amendement Banbury's für ungültig erklärt werde. (Sachen auf beiden Seiten der Opposition. Beifall bei den Ministeriellen.) Die Debatte über diesen Vorschlag wird allgemeinen Charakter haben und die Abstimmung darüber wird auf ein Vertrauensvotum hinauslaufen. Die finanziellen Vorschläge der Homerule-Bill werden Gegenstand neuerlicher Erwägungen sein, wenn der Vorschlag angenommen wird — und es besteht kein Zweifel, daß sich die Regierung ihre gewöhnliche Majorität sichern wird.

Kabinettswechsel in Belgien.

Brüssel, 12. November. Ministerpräsident de Broqueville ist zum Kriegsminister ernannt worden. Das Portefeuille des Verkehrsministeriums, das er bis jetzt verwaltet hat, wird in ein Eisenbahnministerium, das der frühere Minister für Ackerbau und öffentliche Arbeiten van der Vyveré verwalten wird, und in ein Post- und Telegraphenministerium getheilt, an dessen Spitze der Antwerpener Deputirte Seghers tritt. Der ehemalige Minister Helleputte tritt wieder in das Ministerium ein und wird wie früher Minister für Ackerbau und öffentliche Arbeiten.

Zusammentritt der Kammer.

Brüssel, 12. November. Kammer und Senat haben heute ihre Sessionen wieder eröffnet. Zu Präsidenten wurden gewählt von der Kammer der ehemalige Ministerpräsident Schollaert und vom Senat Baron de Favereau. Vor Beginn der Sitzung der Kammer veranstalteten einige tausend Sozialisten Kundgebungen für das allgemeine und gleiche Wahlrecht. Ministerpräsident de Broqueville leitete die Arbeiten der Kammer mit der Verlesung einer programmatischen Erklärung ein, die unter anderem ein Gesetz über die Versicherung gegen Alter, Krankheit und Invalidität, ein Gesetz zur Schaffung billiger Wohnungen und eine Militärreform vorsieht.

Obzwar Belgien — führte der Ministerpräsident aus — das größte Vertrauen zu den Mächten habe, die seine Neutralität garantirt hätten, könne doch die Möglichkeit nicht von der Hand gewiesen werden, daß alle Garanten der belgischen Neutralität unter Umständen kriegsführende werden können. Deshalb dürfe nicht gelehnet werden, daß die strategische Lage des Landes Sicherheit erfordere, damit man sich ausschließlich auf die nationalen Streitkräfte stützen könne.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. November. Die erste Sitzung des Reichstages nach der Vertagung ist auf den 26. d. angesetzt.

Ankauf zweier Dreadnoughts für England.

London, 12. November. „Evening News“ melden: Die Admiralität erwäge den Ankauf der zwei Dreadnoughts, welche in England für die Türkei gebaut werden. Das Blatt fügt hinzu, die Admiralität sei sich vollkommen klar, daß, falls eine fremde Nation die zwei Dreadnoughts, die schon im Jahre 1914 in Dienst gestellt werden können, ankaufen würde, das Gleichgewicht der Seemächte in Europa ernstlich gestört werden könne.

Ein Panzerschiff für England.

Washington, 12. November. Der gesetzgebende Rath der vereinigten malayischen Staaten hat eine vom Sultan von Perak beantragte Entschlieung angenommen, wonach der britischen Reichsregierung ein Panzerschiff erster Klasse angeboten werden soll, dessen Kosten sich auf nicht weniger als 2.250.000 Pfund Sterling belaufen werden. Wie das „Reuter-Bureau“ erfährt, hat die britische Regierung das Anerbieten mit Dank angenommen.

Taifun.

Saigon, 12. November. Ein Taifun hat großen Schaden angerichtet. An der Küste von Anam sind viele Häuser eingestürzt. Dreißig Personen sind ums Leben gekommen.

Das Attentat auf Roosevelt.

Milwaukee, 12. November. Im Prozeß gegen Schranz, der am 14. Oktober gegen Roosevelt einen Anschlag verübt hat, wurde der Angeklagte für schuldig befunden. Der Gerichtshof beschloß, den Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Grubenbrand.

Zaganrogg, 12. November. („P. L. A.“) In der Kohlengrube der Station Marjewa ist Feuer ausgebrochen. Das Schicksal der in der Grube befindlichen Bergleute ist unbekannt.

Paris, 12. November. (Fondsbörse.) Der Markt wies heute entschiedene Festigkeit auf, weil man geneigt war, die politische Lage zuversichtlicher zu beurtheilen. Spanische Werthe verflauten in

Folge eines Gerüchts von der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten. Russische Industrieaktien und Kupferaktien waren fest, Minen ruhiger. Schluß fest.

London, 12. November. (Fondsbörse.) Der feste Verlauf der heutigen Börse war den optimistischen Meldungen in Betreff der allgemeinen politischen Situation zuzuschreiben. Consols waren sehr fest, ebenso englische Bahnen. Auch fremde Werthe waren ausgezeichnet verlangt, ebenso fremde Renten. Minen lagen ruhiger, Kupferaktien fest.

London, 12. November. (Private Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 76 3/8 per Kasse, 77 1/8 per drei Monate; Zinn 227 1/4 per Kasse, 227 per drei Monate; Blei 18 1/8, Zink 27 1/4.

Newyork, 12. November. (Fondsbörse, Kabellegramm.) Die heutige Börse verkehrte auf die höheren Notierungen der europäischen Märkte und die andauernd günstige Lage der Stahlindustrie in fester Haltung. Vorübergehend führten Befürchtungen bezüglich einer Zolltarifrevision und die wenig befriedigenden Meldungen über die Lage auf der Balkanhalbinsel zu einer starken Ermattung, gegen Schluß setzte sich aber wieder eine kräftige Erholung durch. Zulezt notirten die meisten Werthe gegen gestern wesentlich höher. Schluß stramm. Aktienumsatz 724,000 Stück.

Newyork, 12. November. (Fondsbörse, Kabellegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 5/20 (4 1/4), Taggeld 6% (6%), Wechsel auf London (60 Tage) 48.15 (48.25), Cable Transfers 485.90 (486.—), Wechsel auf Paris (sechzig Tage) 519 3/8 (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/2 (94 1/2), Silber Bullion 62 1/2 (62 3/8), Northern Pacific 3% bond 68 1/2 (68 1/4), Atchafson Topka und Santa Fe Com. 107 3/8 (106 7/8), Baltimore & Ohio Com. 108 1/2 (105.50), Canada Pacific 264 1/2 (261), Chesapeake and Ohio 80 3/4 (80), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 115 3/4 (114 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 22 (21 3/4), Erie Common Shares 24 1/2 (23 3/4), Illinois Central 128 1/2 (128 1/2), Louisville & Nashville 147 (146 1/8), Missouri Kansas and Texas Common 28 1/4 (27 3/4), Missouri Pacific 44 1/8 (44 3/4), Newyork Central Railway 34 3/4 (34 1/2), Norfolk and Western Common Shares 115 1/4 (114 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 1/4 (123 1/4), Philadelphia and Reading Com. 171 3/8 (169 3/8), Rock Island Company 25 3/8 (25), Southern Pacific 110 3/8 (109 3/8), Southern Railway Com. 29 3/8 (29 3/8), Union Pacific 172 3/8 (170), Wabash Preference 14 1/2 (14), Amalgamated Copper Com. 84 (81 3/8), American Sugar Ref. Com. 121 3/8 (121), Anaconda Mining Comp. 43 1/8 (42 3/8), Unit. States Steel Corp. 75 3/8 (74), United States Steel Pref. 112 1/4 (111 3/8). Aktienumsatz 724,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 12. November.

Table with 4 columns: Commodity, 12. November, 11. November, Difference. Rows include Weizen (loft, Dezember, Mai, Juli), Mais (Dezember), and Chicago (Weizen, Mais) for both dates.

Newyork, 12. November. Schmalz Western Steam

11.20; Schmalz Hohe & Brothers 11.75. Chicago, 12. November. Schmalz per Januar 10.47, Schmalz per Mai 10.17; Speck Short Clear 10.37, Schweinefleisch per Januar 18.50.

Newyork, 12. November. Petroleum Stand white

in Newyork 8.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.35; Petroleum Raffined in Cases 10.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 170.

Newyork, 12. November. (Produktenbörse.) Schluß.

Baumwolle in Newyork loft 12.20, Baumwolle per November 11.97, Baumwolle per Januar 12.15, Baumwolle in New-Orleans loft 12 1/8.

Newyork, 12. November. Zinn 49.60 bis —.

Kupfer 17.— bis —.

Newyork, 12. November. Kaffee Rio Fair Nr. 7

14 7/8, Kaffee per November 13.68, Kaffee per Januar 13.58; Mehl Spring Wheat Clear 4.05; Zucker fair Refining Muscovado 4.05; Zucker Raffinade Nr. 1 4.90.

Newyork, 12. November. Weizen. Tendenz: Willig.

Roher Winterweizen loft 109 1/2 Cents (= R. 10.15); Weizen per Dezember 96 3/8 Cents (= R. 8.92), Weizen per Mai 100 3/8 Cents (= R. 9.30), Weizen per Juli — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 5 1/4 B. (= R. 1.96). Mais. Tendenz: Willig.

Chicago, 12. November. (Produktenbörse.) Schluß.

Weizen. Tendenz: Willig. — Weizen per Dezember

887/8 C. (= R. 8.18), Weizen per Mai 94 3/4 Cents (= R. 8.72). — Weizen per Juli 90 3/4 Cents (= R. 8.35). — Mais. Tendenz: Billig. Mais per Dezember 49 7/8 Cents (= R. 4.92), Mais per Mai 49 1/4 Cents (= R. 4.86).

Antwerpen, 12. November. Weizen ruhig, per Dezember 21.60 (21.12), Weizen per März 20.85 (20.97), Weizen per Mai 20.55 (20.62).

### Der Kapitalist. Das Gesetz über die Einkommensteuer.

Die Durchführungsverordnung des Finanzministers.

Das Amtsblatt veröffentlicht heute die Durchführungsverordnung des Finanzministers zum G. N. X: 1909 über die Einkommensteuer. Dieselbe ist bereits den zuständigen Behörden zugegangen und wird auch im Buchhandel erhältlich sein. Die Verordnung besteht aus zehn Kapiteln und 104 Paragraphen und enthält im Wesentlichen folgende Bestimmungen:

Einkommensteuerpflichtig sind alle im Bereiche der heil. Stephanskronen wohnenden ungarischen, respektive ausländischen Staatsbürger. Unter die Einkommensteuerpflicht gehört das Gesamteinkommen, einzel oder im In- oder im Auslande erworben wird, also Dienstbezüge, Pensionen, Einkommen aus Immobilien, aus nutzbringenden Beschäftigungen, die im G. N. IX vom Jahre 1909 angeführt sind. Einkommensteuerpflichtig sind die Aktiengesellschaften, Genossenschaften, Versicherungsanstalten, Straßenbahnen, Sparkassen, Bergwerksgesellschaften. Auch bestimmte Komitats- und Städte-einkommen und Vermögen, sowie auch die unbeweglichen und beweglichen Vermögen der Religionsgenossenschaften, Klöster. Endlich die Einkünfte der Wohlfahrtsinstitutionen, Kultureinrichtungen.

Zu dem einkommensteuerpflichtigen Einkommen des Steuerpflichtigen wird auch das Einkommen der im gemeinsamen Haushalte lebenden Individuen, wie Gatte, Gattin, deren auf- und absteigenden Verwandten, der Schwiegerohn, die Schwiegertochter hinzugerechnet. Bezieht die Gattin ein Gehalt, eine Pension oder ein sonstiges jährliches Einkommen über 800 Kronen, so wird diese als selbstständiges Steuerobjekt betrachtet. Unbesteuert bleibt das Einkommen der Gattin unter 500 Kronen. Das Einkommen der minderjährigen Kinder, insofern es die Höhe des zu ihrer Erhaltung nötigen Betrages übersteigt, wird zum Einkommen des Familienoberhauptes zugerechnet.

Steuerfrei sind die Einkommen des Herrscherhauses, die Staatseinkünfte, die ausländischen Diplomaten; die Vormundschaftskassen, Einkommen unter 800 Kronen pro Jahr. Ferner sind steuerfrei die Apanagen, die Diäten der Abgeordneten, die Einkünfte der Maria Theresia-Ritter, die Unterstützungen der Arbeiterversicherungskassen, der gewerblichen Lagergenossenschaften, der landwirtschaftlichen Produktions- und Verkaufsgenossenschaften, falls sie nicht ihre Produkte gewerblich verarbeiten, die Bezüge der bewaffneten Macht, der Finanzwache usw.

Von dem steuerpflichtigen reinen Einkommen sind die zum Gewerbe, zur Sicherung des Einkommens, zur Erhaltung der Gebäude und ihres Inventars nötigen Ausgaben, die Geschäftsverluste, die Staats- und Gemeindesteuern, die Versicherungsprämien abzuziehen.

Die Steuer sätze betragen

bei einem Einkommen über	800 bis	900 R.	5 R.
" " " "	1000 "	1100 "	7 "
" " " "	1900 "	2000 "	20 "
" " " "	2800 "	3000 "	38 "
" " " "	3800 "	4000 "	68 "
" " " "	4800 "	5200 "	96 "
" " " "	9800 "	10,600 "	290 "
" " " "	20,000 "	22,000 "	730 "
" " " "	48,000 "	52,000 "	2120 "
" " " "	96,000 "	100,000 "	4720 "

Über 120,000 R. beträgt die Einkommensteuer 5 Prozent; wobei jede weiteren 5000 R. als höhere Steuerstufe gelten.

Beiträgt das Einkommen weniger als 8000 R. per Jahr und hat der Besteuerte 3 unmündige Kinder zu erhalten, so wird der Steuerjah um einen Satz, falls er mehr als 4 Kinder zu erhalten hat, um zwei Steuerjahre ermäßigt.

Die steuerpflichtigen Einkommen werden durch die Faturung der zu Besteuernden, durch die Einkommenserklärungen der Hausbesitzer und Dienstgeber, durch die Steuerkonfiskationsbehörden ermittelt.

Die Daten der Faturungsbogen sind den Amts-

geheimnissen gleich zu behandeln. Wird die Faturung nicht zur vorgeschriebenen Zeit gemacht, so kann eine Gefälligkeitsstrafe in der Höhe von 1 bis 5 Prozent verhängt werden.

Die Hausbesitzer und die Dienstgeber sind verpflichtet, auf den ihnen ex offio zur Verfügung gestellten Blanketten über die ständigen und wechselnden Einkünfte ihres Personals genaue Auskünfte zu geben und dieselben den Behörden zur Verfügung zu stellen. Die Steuerkonfiskationskommission besteht aus 3 ordentlichen und ebenso vielen Ersatzmitgliedern. Sie wird über Antrag des Finanzdirektors alljährlich ernannt. Auf Grund der Anträge dieser Kommission wird von der Steuerbemessungskommission die Höhe der Einkommensteuer festgesetzt. Die Steuerbemessungskommission besteht aus 7 ordentlichen und 6 Ersatzmitgliedern. Der Präsident dieser Kommission wird vom Finanzminister, 2 ordentliche und 2 Ersatzmitglieder vom Vizegouverneur, resp. Bürgermeister, resp. von der Gewerbekammer auf die Dauer von 3 Jahren ernannt. Die Mitglieder der Steuerkommission beziehen Diäten vom Staate. Die Steuerbemessungskommission ist nur dann berechtigt die Geschäftsbücher der zu Besteuernden zu prüfen, wenn derselbe dies selbst beantragt oder wenn die gemachten Angaben ungläubwürdig erscheinen. Auch steht es der Kommission frei, Zeugen, Sachverständige zu vernehmen. Die vorgeschlagenen Steuerlisten sind 8 Tage hindurch der öffentlichen Besichtigung zu überlassen und kann gegen dieselbe innerhalb 15 Tagen zur Steuerberufungskommission appelliert werden. Diese Kommission besteht aus 7 ordentlichen und 6 Ersatzmitgliedern. Der Präsident derselben wird vom Minister des Innern ernannt.

Die Steuerpflicht von Personen, die erst nach der Beendigung der jährlichen Steuerbemessung steuerpflichtig werden, beginnt am ersten Tage des nächsten Kalenderjahres. Die jährliche Steuer ist sowohl vom Standpunkte der Bemessung, als der Tilgung immer eine unheilbare Einheitssumme. Der Steuer nachlass kann unter besonderen Umständen vom Finanzminister gewährt werden.

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1913 in Kraft.

### Ehrungen des Geheimraths Leo Lánözy. Zu der Budapester Handels- und Gewerbekammer.

Im Rahmen einer festlichen, sehr zahlreich besuchten Plenar-sitzung der Budapester Handels- und Gewerbekammer wurde heute nachmittags die Ernennung des Kammerpräsidenten und Magnatenhausmitglieds Leo Lánözy zum wirklichen Geheimrath gefeiert. Der Vorsitzende Vizepräsident Franz von Heinrich weist in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß Präsident Lánözy der erste ungarische Kaufmann sei, dem diese hohe Auszeichnung zuteil geworden, und daß mit Lánözy sich der ganze ungarische Kaufmannsstand geehrt fühle. Er beantragt die Anfertigung einer Plaquette und die Einholung des Präsidenten in die Plenarsitzung durch eine dreigliedrige Deputation.

Präsident Leo Lánözy, von den Kammermitgliedern Sigmund Ritter v. Falk, Paul Sándor und Armin Wertheim eingeholt, wurde bei seinem Erscheinen im Sitzungssaal mit großen Ovationen empfangen.

Vizepräsident Hofrath Andreas v. Thék begrüßte den Gefeierten mit einer wiederholt von Clenrufen unterbrochenen Rede, in welcher er darauf hinwies, daß die Auszeichnung Lánözy's alle jene Kreise angenehm berührt hat, welche von der Entwicklung der Volkswirtschaft die Erstarbung der Nation erhoffen. Durch die Auszeichnung wurde nicht nur die Person Lánözy's geehrt, sondern auch die grenzenlose Huld des Königs vor Auge geführt, der nicht nur die Geburtsaristokratie, sondern auch die Männer der Arbeit seiner Gunst theilhaftig werden läßt.

Sodann richtete der Präsident der Handelssektion der Kammer Anton Székács eine Begrüßungsansprache an Lánözy, in welcher er darauf hinwies, daß die Ehrung des Präsidenten in den Kammerkreisen schon deshalb große Genugthuung auslöste, weil Lánözy zu jenen bei uns noch seltenen repräsentativen mans gehört, die als Wegweiser die Anerkennung der Nation verdienen.

Nachdem noch die Kammermitglieder Edmund v. Palotay und Jván Murányi, Letzterer im Namen der auswärtigen Mitglieder der Kammer, herzliche Worte der Begrüßung gesprochen, ergriff Präsident Leo Lánözy das Wort. Er bedauere es, nicht über jene Rednergabe zu verfügen, um die Gefühle, welche ihn bewegen, prägnant zum

Ausdruck zu bringen. Auch sei er sehr befangen, da er am besten weiß, daß die ihm hier zuteil gewordene Ehrung das Maß seiner Verdienste übersteige. Seit zwanzig Jahren sei ihm durch das Vertrauen der Kammermitglieder die Leitung dieser hochwichtigen Institution übertragen, und wenn mir irgendwelche Erfolge erreicht haben, so ist dies der Mitarbeit und der Harmonie zuzuschreiben, die in diesen Kreisen herrscht. Auch der Umstand, daß wir nie mit Klame, sondern mit ehrlicher zielbewusster Arbeit vorwärtsstrebten, daß mir nie die Interessen Anderer verletzten, hat dazu beigetragen, daß wir dem Ziele, das uns vor vielen Jahren vorstrebte, näher gekommen sind. In dieser Richtung will er auch weiterhin, solange ihm das Vertrauen der Kammer erhalten bleibt, die Institution leiten. Die ehrliche, reale Arbeit wird auch weiterhin unsere Devise bleiben, denn wir haben noch in der begonnenen Richtung sehr viel zu leisten. Es muß aber die Thätigkeit der Kammer auf eine breitere, dem Zeitgeiste mehr entsprechende Grundlage gelegt werden, damit wir den immer komplizierteren Anforderungen des Tages entsprechen können. So stolz wir auch auf die in der letzten Zeit zustande gebrachten Institutionen, wie der Frühjahrsmarkt, die Cierbörse, die Eisen- und Metallindustrie-Ausstellung, die ungarische zollpolitische Centrale, sind, so müssen wir noch weiter mit dem Aufgebot aller Kräfte dahin streben, daß die Budapester Handels- und Gewerbekammer keine theoretische, keine halbhoftizielle Einrichtung bleibe, sondern eine lebendige, mit dem praktischen Leben im innigen Kontakt stehende, daselbe befruchtende, werthvolle Institution werde. In dieser Hinsicht erbitte ich auch weiter die Unterstützung der Kammermitglieder, damit, wenn wir jüngeren Kräften die Leitung der uns lieb gewordenen Institution übergeben müssen, wir es mit dem stolzen Bewußtsein thun können, daß wir es mit dem stolzen Bewußtsein thun können, daß wir es mit dem stolzen Bewußtsein thun können, was in unseren Kräften gelegen war, zum Erstarben des nationalen Handels und Gewerbes unternommen haben. Redner bittet, auch weiterhin seine Bemühungen zu unterstützen. Die Rede Lánözy's wurde stellenweise von stürmischen Clenrufen begleitet. Vizepräsident v. Heinrich schloß die Festsetzung mit einem Clen auf den Präsidenten, in welches die Versammelten einstimmten.

### Banket in der Kaufmannshalle.

Anlässlich der Auszeichnung Leo Lánözy's veranstaltete die Ungarische Kaufmannshalle heute Abends ein Banket, zu welchem sich einfanden: Handelsminister Ladislaus Beöthy, Finanzminister Johann Teleky, die Staatssekretäre Gustav Kálmán, Joseph Kazy und Jvan Dtlík, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, die Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy und Dr. Johann Bapilievits, ferner Geheimrath Alexander Matkovits, Reichstagsabgeordneter Paul Sándor, die Ministerialräthe Alexander Hollán, Ehrenhoffer, Hóspoczy, Baros, Papp, die Vizepräsidenten der Budapester Börse Hofrath Jacques v. Simon und Karl Bégh, dann die Hofräthe Sigmund v. Falk, Julius Kovács, Stadthauptmann Hugo Székler und die Mitglieder der Kaufmannshalle in großer Zahl.

Beim Braten erhob sich der Präsident der Kaufmannshalle Franz Kunz, um sein Glas auf das Wohl des Königs zu leeren.

Hofrath Madár Káshab trank auf das Wohl Leo Lánözy's, dessen hohe Auszeichnung den Anbruch einer neuen Aera in der Beurteilung der ungarischen Handels- und Industriewelt bedeute.

Anton Székács ließ die anwesenden Vertreter der Regierung hochleben, worauf sich

Leo Lánözy erhob, um für seine Ehrung zu danken. Er warf einen Rückblick auf seine 30jährige Mitgliedschaft in der Kaufmannshalle und betonte, daß ihm die in dieser Vereinigung herrschenden Prinzipien während seiner ganzen Thätigkeit als Vorbild gegolten haben. Im weiteren Verlaufe seiner Rede alludirte Lánözy auf die Balkankrise, welche dem ungarischen Unternehmungsgeist für einige Zeit Hindernisse in den Weg legt. Wir leben in schweren Zeiten — sagte Redner — die verwickelte außerpolitische Situation macht uns Sorgen. Ein Reich, das mit uns seit Jahrhunderten in bester Freundschaft gestanden war, bricht zusammen und es bereiten sich bedeutende Umgestaltungen vor. Wohin dies in der Zukunft führen wird, vermag Niemand vorauszusagen, doch jene Faktoren, welche Gelegenheit haben, die Ansicht der maßgebenden Kreise zu vernehmen, können konstatieren, daß in diesen Kreisen die Auffassung und Hoffnung vorherrscht, daß die komplizierte und schwierige Situation ohne besondere Konflagration werde gelöst werden können. Dann wird die Zeit gekommen sein, wo Handel und Industrie Ungarns wieder ihre volle Unternehmungslust werden betätigen können. (Stürmische Clenrufe.) Auf diese zu erwartende gesunde und kräftige Thätigkeit des ungarischen Handels und der Industrie erhebt Redner sein Glas.

Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede ergriff Handelsminister Ladislaus Beöthy das Wort, um die Verdienste Láncozy's zu würdigen. Aus der Auszeichnung Láncozy's folgt — sagte der Minister —, daß man in Ungarn von nun ab nicht allein die Verdienste auf dem Schlachtfelde oder auf dem schlüpfrigen Parket der Diplomatie oder im Parlament entsprechend würdigen werde, sondern auch jene auf dem Gebiete des Handels und des Gewerbes. Auch der Minister spielte auf die auswärtige Situation an und betonte, daß das blutige Drama, welches sich gegenwärtig vor unseren Augen abspiele und welches begonnen wurde, um für einzelne Nationen eine bessere Situation zu schaffen, de facto aber wirtschaftlichen Fragen diene, ein Memento für uns sei. Die ungarische Regierung werde angefaßt der Neugefaltung der Dinge im Orient die Interessen der ungarischen Volkswirtschaft mit voller Kraft wahren.

Auch Finanzminister Johann Teleky ergriff das Wort; seine Rede betraf hauptsächlich jene Unterstützung, welche sich der Minister in seinem Amte von den ungarischen industriellen und kommerziellen Arbeitern erbittet.

Nachdem Alexander Róna die erschienenen Vertreter der Hauptstadt hatte hochleben lassen, antwortete Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy in einem launigen Toast, in welchem er Leo Láncozy als Budapester Bürger und Selbstmädeman feierte.

Géza Drucker ließ den Abgeordneten des V. Bezirks Paul Sándor hochleben, worauf Reichstagsabgeordneter Paul Sándor in einer Rede erwiderte, in welcher er die Verdienste Leo Láncozy's umso höher würdigte, als dieser sich vom einfachen Handelsangestellten zu seiner heutigen hohen Position emporgeschwungen.

Es toastierten noch Jacques v. Simon namens der Budapester Börse, Jakob Schreyer namens der Kaufmannshalle, Geheimrath Alexander Matkovičs im eigenen Namen.

Staatssekretär Gustav Kálmán toastierte auf die ungarische Kaufmanns- und Industriewelt und hob hervor, daß die heutige hohe Entwicklung der ungarischen Volkswirtschaft wohl in großem Maße der Thätigkeit Láncozy's zu danken sei, doch auch der rastlosen Arbeit jedes einzelnen Mitglieds der ungarischen Industrie und des Handels. Er trank auf eine gedeihliche Zukunft derselben.

Nachdem noch Staatssekretär Ivan Dtilik und neuerdings Leo Láncozy gesprochen hatten, wurde das Festessen mit den Schlussworten Franz Kunz' beschloffen.

Budapest, 12. November.

**\* (Börse und Geldmarkt.)** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bezeichnend für die Lage des Geldmarktes ist die außerordentliche Festigkeit der fremden Wechselkurse. Die amtliche Notizung für Cheff London war um 1/2 Pfennig höher 20.44 1/2, für Cheff Paris 2 1/2 Pfennige höher 81.42 1/2. Der Privatdiskont zog um 1/8 auf 4 1/8 an. Tägliches Geld bedang 4 Prozent. London meldete 4 1/16 Privatdiskont, 3 1/2 Prozent tägliches Geld. — Aus Paris wird uns telegraphirt: Die Börse war heute fest auf eine offizielle Meldung über den heutigen Ministerrath, wonach der Ministerpräsident Poincaré die internationale Lage als bedeutend gebessert und die Gefahr als vollständig beseitigt erklärt hat. Die Meldung von der Emordnung des spanischen Ministerpräsidenten machte auf die Börse wenig Eindruck.

**\* (Aus der Eisenindustrie.)** Die gute Beschäftigung der Eisenwerke hält trotz der Ereignisse auf dem Balkan an. Der Krieg hat wohl eine kleine Abschwächung der Nachfrage bewirkt, doch bewegt sich der hiedurch verursachte Ausfall in bescheidenen Grenzen. In Folge dessen hat auch der Beschäftigungsstand der Eisenwerke keine wesentliche Einbuße erfahren, diese können vielmehr wie früher auch jetzt ihre Leistungsfähigkeit voll ausnützen, und dürfte der Ordreausfall nur in den kleineren Importziffern zum Ausdruck kommen. Es wäre auch unrichtig, die um ein Geringes abgenommene Nachfrage als einen Rückgang der Konjunktur zu deuten, da dies nicht etwa in einer geringeren Beschäftigung der eisenverbrauchenden Industrie, sondern vielmehr in den Lagerverhältnissen der Händler, welche naturgemäß bemüht waren, keine zu großen Lagerbestände anzuhäufen, seinen Ursprung findet. Diese Maßnahme der Händler wird man übrigens insofern billigen, als dadurch für den Fall, daß die Klärung der po-

litischen Situation doch nicht ohne ernstere Komplikationen von statten ginge, ein Sicherheitsventil geschaffen wird, welches größere Verluste und Unregelmäßigkeiten im Kreditverkehr von der Volkswirtschaft abzuwenden hilft. Im Uebrigen hält man nach wie vor mit ziemlicher Sicherheit an der Erwartung fest, daß, sofern keine Verschlimmerung der politischen Verhältnisse eintritt, eine Preiserhöhung für Stabeisen, Grobblechen, eventuell auch für Träger bei der wahrscheinlich in diesem Monat stattfindenden Kartellisierung durchgeführt werden wird.

**\* (Die Börserreform.)** Unter dem Voritze des Staatssekretärs im Justizministerium Dr. Gustav v. Törny tritt Mittwoch, am 20. d., eine engere Enquete zusammen, die den im Justizministerium ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Börserreform in Verhandlung ziehen wird. An den Beratungen werden Vertreter des Justiz-, des Handels-, des Ackerbau- und des Finanzministeriums theilnehmen.

**\* (Die Ausrottung der Klee-seide.)** Auf Anregung des ungarischen kaufmännischen Landesvereins hat die Budapester Handels- und Gewerbestammer die Angelegenheit der Ausrottung der Klee-seide im Kleesamen, für deren Vorhandensein bisher nur der vermittelnde Handel bestraft wurde, zum Gegenstande eingehenden Studiums gemacht. In der Handelskammer wurde gestern in dieser Angelegenheit unter dem Voritze des Präsidenten Leo Láncozy eine Fachberatung abgehalten, in welcher das vom Hilfssekretär Joseph Vágó ausgearbeitete Elaborat einer eingehenden Diskussion unterzogen wurde, an welcher sich Universitätsprofessor Dr. Apád Degen, Paul Jelenkó, Leo Láncozy, Edmund Mauthner, Alexander Beimel, Julius Szalay, Ernst Valint und Andere theilnahmen. Alle Redner stimmten den Ausführungen des Referenten bei. Die Beratung wird in der nächsten Woche fortgesetzt und das festzustellende Elaborat sodann der Regierung unterbreitet werden.

**\* (Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Der König hat den Ministerialrath Dr. Baron Friedrich Korányi seiner Stelle eines stellvertretenden Regierungskommissärs bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank auf sein eigenes Ansuchen entzogen und an seiner Statt den mit dem Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath im Finanzministerium Dr. Johann Grün zum stellvertretenden Regierungskommissär bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank ernannt.

**\* (Ehrung.)** Im Landesverein der Ungarischen Zuckersabrikanten fand Mittags unter dem Voritze des Vizepräsidenten Grafen Andor Zichy eine Festigung statt, deren einzigen Gegenstand die Ehrung des Vereinspräsidenten Baron Alexander Hatvany-Deutsch anlässlich seines heutigsten Geburtstages bildete.

Baron Karl Kuffner richtete an Baron Hatvany als den eigentlichen Gründer des Vereins, eine Ansprache, in der er auf die großen, unvergänglichen Verdienste hinwies, die sich Hatvany um die ungarische Zuckerindustrie erworben. Die Mitglieder des Vereins können ihrer Dankbarkeit keinen besseren Ausdruck verleihen, als daß sie einen Fonds sammeln, der den Namen Hatvany's trage und dessen Zinsen dazu dienen sollen, die Zwecke des Vereins noch weiter zu fördern. Nachdem die begeisterten Odenrufe verklungen waren, wurde die Stiftungsurkunde über den zu Ehren des Barons Alexander Hatvany-Deutsch gegründeten Fonds von hundert fünfzigtausend Kronen dem Jubilar in der Form einer Festadresse überreicht, die auf dem Titelblatte aus getriebenem Silber eine symbolische Gruppe der Landwirtschaft und der Zuckerindustrie darstellt und sämtliche Unterschriften der Verbandsfabriken als die Gründer des Fonds enthält. Herrenhausmitglied Janotta begrüßte den Jubilar in Vertretung des Centralvereins für Rübenzuckerindustrie in Oesterreich-Ungarn, sowie des Oesterreichisch-ungarischen Raffinerievereins. Tief ergriffen hielt hierauf Baron Alexander Hatvany-Deutsch eine Rede, in welcher er mit bewegten Worten für die ihm dargebrachten Ovationen und Glückwünsche dankte, die Zeit seines Lebens in ihm wach bleiben werden. So wie bisher, werde er auch in der Zukunft die Interessen des Vereins, welche mit den Interessen der ungarischen

Zuckerindustrie identisch sind, mit allen Kräften zu fördern bestrebt sein. Nach der Rede, welche von häufigen Beifallsbezeugungen unterbrochen war, wurden Baron Hatvany herzliche Ovationen dargebracht, worauf der Vorsitzende die Festigung schloß. — Im Laufe des Vormittags erschienen die Beamten der Firma Ignaz Deutsch u. Söhne, deren Seniorchef Baron Alexander Hatvany-Deutsch ist, korporativ, sowie Deputationen aller in Interessengemeinschaft mit der Firma stehenden Unternehmungen beim Jubilar, den die Profuristen Emil Morgenstern und Arthur Wilhelm der Liebe und Anhänglichkeit der Versammelten versicherten. Im Namen der Nagysurányer Zuckersabrik und Raffinerie A.-G., deren Präsident der Jubilar ist, begrüßte ihn in warmen Worten Baron Adolf Kóhner, während die Glückwünsche der Beamten Direktor Ferdinand Groß verbolmetzte. Nach den Begrüßungsansprachen wurde das von Armin Glatter für den Sitzungssaal der Surányer Zuckersabrik gemalte Porträt des Präsidenten enthüllt, der gerührt für diese Ehrung dankte. Dann machten die Direktion und die Beamten des Bundes ungarischer Fabriksindustriellen unter Führung des Präsidenten Dr. Franz Chorin ihre Aufwartung, um Baron Alexander Hatvany-Deutsch als Vizepräsidenten und einem der Begründer des Bundes ihre Glückwünsche darzubringen, für die der Jubilar in herzlichen Worten dankte.

**\* (Prager Produktenmarkt.)** Aus Prag wird uns telegraphirt: Weizen verkehrte heute nicht sehr lebhaft, obwohl das Angebot etwas besser hervortrat, namentlich in nicht trockenen und einwandfreien Qualitäten. Das Offert hierin blieb aber vernachlässigt. Einiges Interesse zeigte sich nur für schwere Sorten, für die volle Preise verlangt und auch bewilligt wurden. Roggen hat bei nicht drängendem Angebot seinen Preisstand behauptet. In Gerste war das Angebot williger und Signer mußten Nachlässe von 15 S. bis 20 S. bewilligen. In Folge der Verbilligung gestaltete sich das Geschäft reger und hat der Export und der Konsum ziemlich viel konvenable Waare aus dem Markte genommen. Hafer lag anfangs fest, später aber nur voll und preis haltend. Hülsenfrüchte waren in Tendenz und Preisen fest. Moh'n unverändert.

**\* (Exportaktion der österreichischen und ungarischen Baumwollspinnereien.)** Aus Wien wird telegraphirt: Unter den österreichischen und ungarischen Baumwollspinnereien und Webern sind Unterhandlungen über eine gemeinsame Exportaktion im Zuge. Diese hat den Zweck, die Ueberproduktion in Rohgeweben dadurch zu verhindern, daß die bisher auf Lager gearbeiteten Waaren nach überseeischen Absatzgebieten, eventuell sogar mit Verlust exportirt werden. Die Spinner sollen dagegen den Webern Garn zu billigeren Preisen zur Verfügung stellen, hiedurch könnte eventuell auch die bisherige Betriebsreduktion der Spinner gemildert werden. Die Weberei wollen die Kosten der Exportaktion durch einen Exportfonds aufbringen. Die Verhandlungen sind noch im ersten Stadium.

**\* (Die Ernte in Oesterreich.)** Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem Bericht des Ackerbauministeriums über den Stand der Ernteergebnisse beträgt die Klassifikationsziffer, wenn 2 über mittel und 3 mittel bedeutet, für Winterweizen 3, Winterroggen 3, Mais 2-9, Kartoffel 3, Zuckerrübe 2, Futterrübe 2-3, Kraut 2-2, Klee 2-6, Wiesen 2-9, Weiden 2-8. Der Bericht über den Stand und die Ernteergebnisse der Feldfrüchte, Kleeschläge, Wiesen und Weiden Anfangs November 1912 nennt die Temperaturverhältnisse und Niederschläge im Monat Oktober durchaus normal. Die allgemein verspätete Bestellung der Winterfaaten ist nunmehr meist beendet. Die Frühfaaten sind nicht überall entsprechend entwickelt und theilweise nur schwach bestockt, während die späteren ungleichmäßig und schütter aufgingen und fast gar nicht bestockt sind.

**\* (Die Medio-Prolongation)** wurde heute bei unveränderten Sätzen leicht vorgenommen, wobei sich ergab, daß die Engagements noch weiter abgenommen haben. Es wurden in der Courisse bezahlt: Ungarische Kredit 1 K. 23 S. bis 1 K. 98 S., Es-komptebank 52 S. bis 1 K. 1 S., Ungarische Bank 58 1/2 S. bis 1 K. 10 S., Hypothekenbank 59 S. bis 98 S., Vaterländische Bank 33 1/2 S. bis 61 S., Rimamurányer 1 K. 39 S. bis 2 K. 4 S., Stadtbahn 56 S. bis 91 S., Straßenbahn 1 K. 28 S. bis 1 K. 89 S. (Alles 6 1/4 bis 8 1/2 Prozent) per Ultimo November.



**TUNGSRAM-LAMPE**  
mit elastischem Draht unverwüstlich.

**(Vereinigte Elektrizitätsgesellschaft.)** Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Vereinigte Elektrizitätsgesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 750,913 K. gegen 411,361 K. im Vorjahre. Es war ursprünglich beabsichtigt, eine um eine Krone höhere Dividende als im Vorjahre zu verteilen. Mit Rücksicht auf die Kriegsergebnisse wird aber der Generalversammlung vorgeschlagen, doch nur 12 K. wie im Vorjahre zu verteilen und den Rest lieber auf neue Rechnung vorzutragen, sowie reichliche Abschreibungen vorzunehmen.

**(Zahlungseinstellungen.)** Aus Pécs wird telegraphisch: Der Kommissionsgeschäftsinhaber Samuel Balassa hat mit 140,000 K. Passiven die Zahlungen eingestellt. Balassa, der über fast gar keine Aktiven verfügt, wurde verhaftet. — Aus Wien wird uns telegraphisch: Die Damenkleiderfirma Franz Altman in Wien ist insolvent. Die Passiven betragen 130,000 K.

**(Der Börserath)** hat die Notizung der 4 1/2 Prozentigen, im Wege der Verlosung zu tilgenden Obligationen (zu 200, 1000, 2000 und 5000 Kronen) der Budapest Straßenbahngesellschaft angeordnet. Von diesen Obligationen bilden Nominale 10,000 Kronen einen Börserathschluß.

**(Der Landes-Industrieverein)** hat im Mai dieses Jahres sein siebenzigjähriges Jubiläum gefeiert. Der Feier wohnten Vertreter zahlreicher deutscher und österreichischer Fachvereine bei. Die feierliche Teilnahme veranlaßte den Direktor des Vereins, k. n. Rath Moriz Gelléri, einen deutschen Auszug seines großen Gelegenheitswerkes unter dem Titel „70 Jahre des ungarischen Landes-Industrievereins 1842—1912“ zu veröffentlichen. Der Verein hat dieses Gedenkbuch den verwandten Vereinen des Auslandes zugesendet, von denen nun zahlreiche, sehr schmeichelhafte Dank- und Anerkennungs schreiben eingelangt sind.

**(Canada Pacific-Eisenbahn.)** Aus Montreal wird gefabelt: In der Direktionsführung der Canada Pacific-Bahn wurde auf die Stammaktien eine unveränderte Dividende von 2 1/2 Prozent für das am 30. September zu Ende gegangene Quartal erklärt.

**(Landesverband der Provinz-Verordnungsgeber.)** Der Miskolczer Bezirk hielt am 10. d. in Budapest im Verathungssaale des Landes-Industrievereins seine konstituierende Sitzung, bei welcher seitens der Centrale der Verbandsdirektor Paul Sajta, Generalsekretär Dr. Samu Fényes und Schriftführer Emerich Vető anwesend waren. Nach Erledigung der Tagesordnung wurden die Wahlen vorgenommen. Gewählt wurden zum Präsidenten Verthold Kuzsín (Eger), zu Vizepräsidenten Jakob Grünwald, Joseph Klein (Miskolcz), Emil Rosenfeld (Gyöngyös) und Joseph Bródy (Rimafömbat). Referent und Sekretär wurde Bernhard Danenbaum (Putnok). In den Ausschuss wurden gewählt: Géza Herdiczky (Kassa), Moriz Gelmán und Arthur Vleger (Miskolcz), Arpad Frenztagh (Koprád), Salomon Grünfeld (Ragymihály), Julius Gfjényi (Rimafömbat), Géza Schwarcz (Mezőkövesd) und Wilhelm Schwarcz (Mezőcsát). Hierauf wurde mit dem Bezirk jenseits der Donau unter dem Vorsitz des Präsidenten des transdanubischen Bezirks Ludwig Langraf eine gemeinsame Sitzung gehalten, deren Gegenstand die Stellungnahme betreffs des in Aussicht stehenden Sohlerderkartells bildete, und wurde nach eingehender Verathung beschloffen, ein Komitee zu entsenden, dessen Aufgabe es sein wird, mit der Leitung des zu schaffenden Kartells die Verhandlungen zu beginnen.

**(Konkurse.)** Gegen Frau Ludwig Löwy in Temesvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Rudolf Menczer, Masseverwalter Dr. Coriolan Balta, Stellvertreter Dr. Franz Kun. Anmeldungstermin 7. Dezember, Liquidationsverhandlung 8. Januar

1913. (Temesvárer Gerichtshof.) — Gegen Thoman & Debel in Szucsány. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ernst Láng, Masseverwalter Dr. Ernst Klein, Stellvertreter Dr. Julius Racsányi. Anmeldungstermin 6. Dezember, Liquidationsverhandlung 10. Dezember. (Békéscsabai Gerichtshof.) — Gegen die Brüder Sipos in Kisvárd. Konkurskommissär Gerichtsrath Bela Szunyogh, Masseverwalter Peter Glück, Stellvertreter Dr. Melchior Moskowitz. Anmeldungstermin 7. Januar, Liquidationsverhandlung 28. Januar. (Nyiregyházi Gerichtshof.) — Gegen Villányi szorb földmivelök szövetsége in Villány. Konkurskommissär Gerichtsrath Georg Kiss, Masseverwalter Dr. Karl Varga, Stellvertreter Dr. Emil Radnai. Anmeldungstermin 14. Dezember, Liquidationsverhandlung 15. Januar. (Pécsi Gerichtshof.)

**(Konkursaufhebung.)** Des Majer Steinerberger in Sátoraljaújhely. — Des Herman Mark in Nyitra.

**(Kön. ung. Flak- und Seeschiffahrts-A. G.)** Die Direktion gibt bekannt, daß in Folge der vorgeschrittenen Jahreszeit die fahrplanmäßigen Fahrten zwischen Budapest und Dömös und zwischen Baja-Apatin für heuer mit dem 20. d. definitiv eingestellt und die auf der erwähnten Strecke liegenden Stationen für den Personen- und Güterverkehr geschlossen werden. Auf der Strecke Budapest-Ujvidék werden die Bahnstationen Vácsujlak und Dpatovác ab 21. d. eingestellt.

**(Königlich ungarische Staatsbahnen.)** Wie die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen verlautbart, wird ab 15. d. die für die Stationen Budapest-Donauuferbahnhof und Budapest-Josephstadt am 23. respektive 31. v. M. angeordnete dreitägige Lieferzeit-Zuschlagsfrist wieder außer Kraft gesetzt.

**(Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft)** gibt bekannt, daß die Budapest-Mohács-er Passagierfahrten für das laufende Jahr an nachfolgenden Tagen eingestellt werden, und zwar: letzte Fahrt von Budapest nach Mohács am 16. November, letzte Fahrt von Mohács nach Budapest am 17. November.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Alexander Ribel, Kaufmann in Debreczen; Riffa Goldscheider, Handelsfrau in Wymyń; Israel Holländer, Wobwarenhandeler in Krafau, Grod.; B. Meißelmann, Kaufmann in Stanislaw; Armin Hirschl, Kaufmann in Warasdin; Vajda Adolph in Losonc; Simon Frigyesi u. Sohn, Firma in Kisvárd; Eugen Bessely, Kaufmann in Zalaapáti; Andor Bruck, Kaufmann in Budapest; Eduard Adamczak's Nachfolger, Anton Kianicka in Sollein; Jakob Dockal, prot. Schuhmacher in Hohenbruck; Wilhelm Preißler, Schuhmacher in Neufstadt a. L.; Alexander Sárközy, Kaufmann in Kiskunhalas; Ignaz Szlovák, Kaufmann in Kaposvár; Joseph Michalovits (Berl.) in Futak; Samuel Rothschild, Kaufmann in Nyiregyháza; Leon Fellner, Tuchhändler in Bielitz; Mali Heliczky in Wien, III, Ungargasse 44; Guido Tomasini in Lizzanella; L. Schwarz, Kaufmann in Szolnok.

Effektenbörsen.

**Budapester Effektenbörse.** 12. November. An der Vorbörse vollzog sich heute die Mediotprolongation zu unveränderten Sätzen glatt und es ergab sich eine neuerliche wesentliche Verringerung der Engagements. Der Verkehr blieb in engen Grenzen. Die Kurse zeigten gegen gestern kaum eine Veränderung. An der Mittagbörse herrschte in Folge ruhigerer Auffassung der politischen Lage lebhafterer Verkehr. Auf Dedungs- und Meinungskurse, sowie auf festere Haltung der auswärtigen Märkte verzeichneten die meisten Kurse Erhöhungen von mehreren Kronen. Am meisten gefragt waren Ungarische Kredit, Staatsbahn, Nima, auf dem Lokalmarkt beide Straßenbahnen und Ungarische Bank. Die meisten Erhöhungen konnten sich auf Gewinnrealisationen nicht voll behaupten, doch erfolgte der Schluß in freundlicher Stimmung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 775.75 bis 778.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 596 bis 599, Ungarische Eskomptebankaktien zu 502.50 bis 503, Ungarische Hypothekbankaktien zu 410, Rimamurányer Aktien zu 685 bis 689, Staatsbahnaktien zu 669, Stadtbahnaktien zu 365.50 bis 366.50, Straßenbahnaktien zu 640 bis 643.50, Agrarbank-Aktien zu 481 bis 483, Kommerzialbankaktien zu 3645 bis 3650, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 525 bis 528, Salgótarján Kohlenaktien zu 699 bis 700, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 441, Ganz'sche Eisengießerei-Aktien zu 3140 bis 3160, Stadtbahn-Genußscheine zu 1.0 bis 1.51.

An der Mittagsbörse wurden gehandelt: „Mercur“ Wechselstuben-Aktiengesellschaftsaktien zu 255, Agrarbankaktien zu 481 bis 482.50, Kommerzialbankaktien zu 3650, Jünerstädter Sparcasse-Aktien zu 633, Ungarische Allgemeine Sparcasseaktien zu 630, Vereinte

Ziegel- und Cementfabriks-Prioritäten zu 230, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 700 bis 703, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 925 bis 926, Ungarische Waffen- und Maschinenfabriksaktien zu 315, Phöbusaktien zu 200, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 420, Schwarzer'sche Aktien zu 240, Atlantica-Aktien zu .07 bis 310, konvertirte Hypotheken-Lose zu 161, Waterländische Sparcasse-Lose zu 10375 bis 104.

An der Mittagsbörse wurden gehandelt: Ungarische Kronenrente zu 84.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 779 bis 782, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 529 bis 532, Ungarische Eskomptebankaktien zu 505.50 bis 506.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 599 bis 603, Rimamurányer Aktien zu 687.50 bis 692, Budapest Straßenbahnaktien zu 644 bis 648.50, Staatsbahnaktien zu 673.50 bis 675.50.

An der Erklärungsbörse notirten: Oesterreichische Kredit 602. Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichische Kreditaktien auf morgen 6 K. bis 8 K., auf acht Tage von 12 K. bis 16 K., auf Ultimo November von 24 K. bis 28 K.

An der Nachbörse war die Tendenz befestigt. Die beiden Kredit haben sich um 1 bis 2 Kronen gebessert. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 603, Ungarische Kreditbankaktien zu 782 bis 783. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditaktien zu 782, Ungarische Bankaktien zu 532, Rimamurányer Aktien zu 690.50, Straßenbahnaktien zu 643.50.

**Wiener Effektenbörse.** 12. November. Nach der tiefergehenden Bestimmung des gestrigen Verkehrs hat an der heutigen Börse wieder eine im Allgemeinen ruhigere Beurtheilung der Situation platzgegriffen. Die Mission des bulgarischen Kammerpräsidenten Danew fand starke Beachtung, da von ihr ein günstiger Einfluß auf die Klärung der Lage, insbesondere auf die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien erwartet wurde; die gestrigen Gerüchte von einer militärischen Konferenz in Budapest und von einer unmittelbaren bevorstehenden militärischen Aktion der Monarchie wurden als unrichtig bezeichnet und auch die Darlegungen, daß Rußland mit Rücksicht auf die friedliche Haltung Oesterreich-Ungarns keinerlei Ursache zu einer kriegerischen Politik habe und daß die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens durch die eingeleitete Vereinigung der Monarchie und Deutschlands eine maßgebende Stütze besitze, boten der besseren Auffassung eine wichtige Anregung. Die Börse eröffnete daher bei etwas lebhafterer Geschäftsthatigkeit in durchwegs festerer Haltung, wobei Kreditaktien gegenüber ihrem gestrigen Schlußniveau eine Erholung von ungefähr 2 K., Alpine Montanaktien eine Besserung von circa 6 K. aufwiesen. Auch auf den anderen Marktgebieten trat anfangs eine freundlichere Stimmung hervor. — Die Hauptkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

4p. Ung. Goldrente . . . . .	103.65	Oesterr. Kreditbank . . . . .	602.50
Ung. Kronenrente . . . . .	84.05	Anglo-Oesterr. Bank . . . . .	312.60
Eskomptelose . . . . .	—	Antonbank . . . . .	571.50
Ung. Kreditbank . . . . .	785.50	Bankverein . . . . .	499.—
Ung. Hypothekbank . . . . .	497.—	Oesterr. Landbank . . . . .	481.25
Ung. Eskomptebank . . . . .	—	Oesterr. ung. Bank . . . . .	—
Rajkauer-Oberbörner Bahn . . . . .	—	Ung. Staatsbahn . . . . .	674.75
Ung. Kommerzialbank . . . . .	—	Sibbany . . . . .	102.—
Ung. Rudexbank . . . . .	—	Donau-Dampfschiff-Ges. . . . .	1133.—
Ung. Hypothekbank . . . . .	—	Alpine-Montanaktien . . . . .	949.75
4 1/2p. Oesterr. Papierenrente . . . . .	84.80	Zabafaktien . . . . .	231.—
4 1/2p. Oest. Silberrente 84.80 . . . . .	87.50	20 Francs-Stücke . . . . .	19.20
4p. Oesterr. Goldrente . . . . .	108.10	Alpinautaten . . . . .	11.43
Oesterr. Kronenrente . . . . .	84.45	Londoner Wechsel . . . . .	24.22
1860er Lose . . . . .	—	Deutsche Wechsel . . . . .	117.92
1864er Lose . . . . .	—	Polnische Wechsel . . . . .	809.—
Kreditlose . . . . .	—	Oesterr. Wechsel . . . . .	506.—
		Zuktenlose . . . . .	204.—

(Privat-Telegramm.)

1860er Lose . . . . .	1665.—	Donau-Dampfschiff-Oblig. . . . .	113.25
Serbienbank-Nachbörse . . . . .	4680.—	Aradener Lose . . . . .	—
Serbienbank-Gewinnlos . . . . .	408.—	Salvador Lose . . . . .	65.50
Serbienbank . . . . .	—	Kreuzlose, Oesterr. . . . .	51.25
Oesterr. Kredit-Aktien . . . . .	1157.—	Sudolose . . . . .	82.—
Escomptebank, n.-Oesterr. . . . .	727.—	Saim-Lose . . . . .	—
Antonbank . . . . .	—	Ung. Hypothek-Aktien 4p. . . . .	386.—
Pariser Wechsel . . . . .	55.95	Oesterr. Oblig. 4p. . . . .	89.65
Donau-Reg.-Lose . . . . .	277.—	„ „ „ 1880 . . . . .	272.—
Serbienlose . . . . .	113.—	„ „ 1889 . . . . .	244.—
Wiener Kommunal-Lose . . . . .	480.—	„ „ „ 1890 . . . . .	51.50
Slaw . . . . .	190.—		

ES GIBT NUR EINE

# Sunlight Seife

Achten Sie genau auf Karton und Seifenstück. Beide tragen deutlich das Wort SUNLIGHT.

WIR WARNEN VOR NACHAHMUNGEN!

Die absolute Reinheit der Sunlight Seife ist durch K. 25000 auf jedem Seifenstück verbürgt.

LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III



# Forman

## gegen Schnupfen

Wirkung frappant! Dose 40 Heller

Achtung: Es gibt ganz werthlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oester. Kreditaktien 598.— nach 602.50, Ungarische Kreditaktien 786.—, Anglobankaktien 312.75, Bankverein 499.50, Unionbank 572.—, Länderbank 481.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 675.—, Lombarden 102.50, Tabakaktien 281.—, Salgóköhlen 698.—, Nimamuranger 689.50, Alpine-Aktien 944 nach 951, Soda 732.—, Maivente 84.30, ungarische Kronenrente 84.05, Ruffen 102.75, Marknoten 117.92 per Kaffe, 117.97 per Ultimo, Türkenloje 204.50, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.19.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 12. November. In Folge der besseren Beurtheilung der allgemeinen politischen Lage, namentlich mit Bezug auf das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, kam bald nach Eröffnung der heutigen Börse eine festere Grundstimmung zum Durchbruch, wenn sich auch die Spekulation noch immer große Zurückhaltung auflegte. Die leitenden Spekulationspapiere hatten Besserungen bis zu 1 Prozent und darüber zu verzeichnen, Sanja und Phönix gewannen sogar je 3 Prozent, letztere in Folge günstiger Berichte über die Lage der für das Unternehmen wichtigen russischen Eisenindustrie. Im weiteren Verlaufe machte die Befestigung im Einflang mit den gleichfalls festeren ausländischen Märkten, namentlich in Folge höherer Pariser Kurse, weitere Fortschritte, doch entwickelte sich nur in Montan- und Schiffahrtsaktien ein etwas lebhafterer Geschäft. In letzter Stunde konnten die höchsten Tageskurse im Zusammenhange mit dem Anziehen des Privatdiskonts nicht voll behauptet werden, doch blieb die Grundstimmung unverändert fest. Die Industriewerte des Kassenmarktes lagen unverändert fest, aber ruhig. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 12. November. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 92.—, 4 Prozentige ungarische Goldrente 86.50, österreichische Kreditaktien 188.70, ungarische Kronenrente 83.80, Südbahn 18.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.30, russ. Banknoten 215.90, Wiener Wechselkurs 84.70, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 181.70, Allg. Electric. Edison 251.30, Dynamit-Tunt —, Gelsenkirchener 189.50, Harpener 182.10, Laurahütte 164.20, unisizirte Türken 81.90. — Fest.

Berlin, 12. November. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 189.—, Südbahn 18.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.25. — Fest.

Frankfurt, 12. November. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 188.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.—, Südbahn 18.40, Deutsche Bank 247.—, Diskont Kommandit 181.50, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 188.90, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 12. November. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 86.70, österreichische Kreditaktien 188.—, 1860er Lofe —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.—, italienische Rente 97.60, 4 Prozentige österreichische Goldrente 92.—, österreichische Kronenrente 87.—. — Fest.

Paris, 12. November. (Schluß.) 3 Prozentige französische Rente 89.62, österr. Goldrente 92.—, ungarische Goldrente 88.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 502.—, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 98.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 256.—, fünfprozentige Marokkaner 522.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozentige konf. amort. Rumänen 86.75, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5 Prozentige Ruffen 1906 102.55, 4 1/2 Prozentige Ruffen vom Jahre 1909 99.75, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozent, spanische Exterieur 90.10, 4 Prozent. unisizirte Türken 81.35, Türkenloje 184.—, Türkische Tabakaktien 304.—, Deut. Bodenkreditanstalt 1224.—, Oest. Länderbank 520.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 450.—, Banque de Paris 1670, Banque Ottomane 630.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 587.—, Orientbahnen 419.—, Hartmann-Maschinen 672.—, Rio Tinto 18.41, Suerete d'Egypte 73.—, Tula 949.—, Urkämpfer Kohlen —, Chartered 32.50, De Beers 507.—, East Rand 68.50, Jagersfontein 154.97, Transvaal Land Company 36.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.56, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.75, Wechsel auf Wien (kurz) 104.12, Wechsel auf Belgien (kurz) 3/8, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/16, Wechsel auf London 252.30, Privatdiskont 3 1/2. — Fest.

London, 12. November. (Schluß.) Englische Consols 74 1/8, 4 Prozentige Ruffen 68 1/8, japanische Rente 86.—, Spanier 90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 88, Canada Pacific 270 3/4, Flugdiskont 4 1/2, Südbahn 4, Italienische Rente 96, Silber 287 1/8, Wiener Wechselkurs 24.58, Chartered 1.27, East Rand 2.69, Randfontein 1.43, Randmines 6.31, De Beers 20. — Fest.

Liverpool, 12. November. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, 1 bis 2 P. niedriger. Mais ruhig, 1/2 P. bis 1 P. niedriger. Mehl willig, unverändert. — Wetter: Bewölkt.

Selbstmedicinieren hat schon viele Leute zugrunde gerichtet. Wenn man die grosse Zahl jener Personen ins Auge fasst, welche jahrelang mit Magenleiden herumgehen, begreift man nicht, warum sie sich nicht des natürlichsten Mittels bedienen! Das echte Franz Josef-Bitterwasser erscheint unter allen Mineralwässern Mitteleuropas als das gehaltreichste an auflösenden und abführenden Salzen. Seine Wirkung erfolgt daher, im Gegensatz zu den künstlichen Mitteln, schon nach Einnehmen kleiner Dosen (durchschnittlich ein halbes Weinglas) mit grosser Sicherheit. Professor Dr. v. Leube, Mitglied des Kaiserlich Deutschen Reichsgesundheitsrathes, hat festgestellt: „Das Franz Josef-Wasser macht keinerlei Beschwerden, auch wenn es in etwas zu grossen Mengen genommen wird. Selbst in Fällen, wo es bei reizbarem Darm verabreicht wurde, erzielte das Franz Josef-Bitterwasser dennoch schmerzlosen Stuhlgang.“ — Bei Apothekern, Drogisten und Kolonialwaarenhandlungen in allen Ländern erhältlich. Die Versendungs-Direktion der Franz Josef-Heilquellen in Budapest.

Viehmärkte.

Budapest, 12. November. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1401 Stück Schweine, 65 Stück Frischlinge, 13 Stück Spanferkel, Nachtrieb 113 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. — Stück Spanferkel, der heutige Antrieb betrug 670 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel, zusammen 2188 Stück Schweine, 114 Stück Frischlinge, 18 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1127 Stück Schweine, 54 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1059 Stück Schweine, 60 Stück Frischlinge, 13 Stück Spanferkel. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 50 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 38 H. bis 1 R. 48 H., Auswurf von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 48 H. bis 1 R. 54 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 46 H. bis 1 R. 56 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 42 H. bis 1 R. 56 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 51 H. bis 1 R. 52 H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 33 H. bis 1 R. 52 H., Frischlinge, inländische von 1 R. 8 H. bis 1 R. 28 H., ausländische von 1 R. 44 H. bis — R. — H., — Spanferkel von 1 R. 8 H. bis — R. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise sind um 2 bis 4 Heller gesunken.

Kösbánya, 12. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler in Kösbánya. Vorcah am 10. November 25,267 Stück. Am 11. November wurden aufgetrieben 28 Stück, abgetrieben 199 Stück, demnach verblieb am 12. November ein Stand von 25,096 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 54 H. bis 1 R. 58 H., mittlere von 1 R. 60 H. bis 1 R. 62 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 60 H. bis 1 R. 64 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz ruhig.

Wiener Vorsteviehmarkt vom 12. November. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 18,958 Stück Schweine angemeldet und hievon 8523 Stück Jungschweine und 9304 Stück Festschweine, zusammen 17,827 Stück aufgetrieben. Die Tendenz war für Festschweine in Folge des wesentlich größeren Auftriebes sehr flau, so daß deren Preise um 4 H. zurückgegangen sind. Jungschweine haben mit Rücksicht auf die weitaus kleinere Zufuhr bei reger Nachfrage um 4 H. in den Preisen profitirt. Der Geschäftsgang war für Festschweine sehr schleppend, für Jungschweine lebhaft. — Es notiren: Prima-Festschweine von 1 R. 36 H. bis 1 R. 40 H., mittlere schwere Festschweine von 1 R. 28 H. bis 1 R. 31 H., alte Festschweine von 1 R. 16 H. bis 1 R. 24 H., leichte Festschweine von 1 R. 16 H. bis 1 R. 22 H., Jungschweine von 90 H. bis 1 R. 30 H., ausnahmsweise 1 R. 34 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Advertisement for Franz Josef-Bitterwasser. It features an illustration of a hand holding a glass and a bottle. The text reads: 'Es ist erkaunt, wie schnell Solarin, das köstliche Metall-Substitut, wirkt. — Im Nu bittet alles, was damit gepugt wird. Dabei ist es garantiert gift- und säurefrei!' There is a small 'R' in a circle at the bottom right of the illustration.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 12. November. Die Absatzverhältnisse sind im Allgemeinen ungünstig, es geht wenig und nur zu nachgebenden Preisen ab. Nur Eier bleiben gut behauptet.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 70 H. bis 1 R. 70 H., vorderes von 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H.; Sandfleisch, Prima, von 1 R. 20 H. bis 1 R. 40 H., minderes von 1 R. — H. bis 1 R. 20 H.; Kalber, lebend 1 R. 15 H. bis 1 R. 20 H., Kalber, gestochen 1 R. 50 H. bis 1 R. 75 H. mit Abschlag, Schweinefleisch, mit Speck 1 R. 30 H. bis 1 R. 50 H., ohne Speck 1 R. 40 H. bis 1 R. 60 H., Schafe von — H. bis — R. — H. per Kilo. Eier, Korbwaare, 20 Stück für 2 R., prima ungarische von 130 R. bis 132 R., mindere 120 R. bis 125 R., Küchhauser von 115 R. bis 116 R., Kaffee von — bis — R. per Kiste à 1440 Stück, Theebutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 90 H., Landbutter von 1 R. 50 H. bis 2 R. — H., Topfen von 15 H. bis 30 H. per Kilogramm. — Geflügel: Wachhühner von 1 R. 75 H. bis 2 R. 75 H., Brathühner von 2 R. 60 H. bis 3 R. 60 H., Enten von 3 R. — H. bis 4 R. per Paar, Gänse von 1 R. 40 H. bis 1 R. 80 H. per Kilogramm je nach Qualität.

Wien, 12. November. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Schweinefett und Speck. Einen Beweis des guten Weltkonsums liefert die Abnahme der Weltvorräthe um 80,00 Tiers, welche die Aufnahme der Bestände am 1. November ergab. Diese wie die steigende Richtung der Schweinepreise bei kleineren Zufuhren boten den Fettpreisen eine Stütze sowohl in Amerika wie in Deutschland. Im Gegensatz zum Ausland ist die Tendenz der heimischen Märkte, welche seit nahezu vier Wochen eine rückläufige Richtung verfolgten, schwach. Der heutige Markt brachte neuerdings eine gewaltige Abschwächung der Fettpreise, die sich bei Schweinefett auf 4 bis 5 R., bei Speck auf 3 bis 5 R. beziffert. Der Auftrieb zum heutigen Vorsteviehmarkt war stärker und führte zu einem Rückgang der Schweinepreise von 4 bis 6 H. Der Konsum rechnet aber mit weiteren Preisrückgängen und deckt nur den allerdringendsten Bedarf, trotz der Reserve der Produzenten, die angeblich über keine nennenswerthe Vorräthe verfügen sollen. Heute notiren: Schweinefett, Prima zu 89 R. bis 90 R., Sekunda zu 86 R. bis 87 R., Rohspeck zu 83 R. bis 84 R., Tafelspeck zu 80 R. bis 81 R. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Wien, 12. November. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Die feste Stimmung auf den getriggen Auslandsmärkten beeinflusste zwar die Haltung der heimischen Märkte, doch war hier die bessere Kaufkraft des Detailhandels ausschlaggebend. Die schwachen Zufuhren, das geringere Angebot in Risteneiern und die Haufe auf den russischen Märkten führten zu einer allgemeinen Preiserhöhung. Heute wurden gezahlt: Strohwagen 19 Stück, Paßierer 20 1/2 Stück und Kalkierer 24—25 Stück für 2 R. unperpackt. Risteneier waren nur in ungarischen Provenienzen angeboten; für Prima Siebenbürger wurden 132 R., für andere Prima ungarische 180 R. verlangt und bei Bedarf bezahlt. Ruffen allererster Qualität stellten sich auf 138 R. bis 140 R., andere Sorten wie auch Bulgaren fehlen. Für Küchhauser werden 120 R. bis 121 R. per Kiste bezahlt. Preise en gros ab Wien. — Podwolska telegraphirt: Bei sehr geringen Zufuhren Tendenz fest, Preise steigend. Wetter: Trübe. Preise: Geleuchtete Woloczyskaer 2.02, Prima Stationswaare 2.01, inländische 1.98, ungeleuchtete Partien 1.94 Rubel per Schock verpackt ab Bahn. In der vorigen Woche wurden 27 Waggons exportirt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen



„Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Felomäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbillerstrasse 33.

**Nützlich,  
angenehm und wirkungsvoll.**

Von allen, die sie kennen, werden die  
**ANTISEPTISCHEN  
"VALDA" - PASTILLEN**  
von **H. CANONNE, Apotheker, PARIS**  
als unübertreffliches, rasch wirkendes Linderungsmittel  
gegen Beschwerden  
in den **Atmungsorganen im Hals, Rachen, etc.**  
sehr geschätzt.

Preis einer Schachtel K 1.75

**IN ALLEN  
APOTHEKEN DROGERIEN  
UND EISCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN  
ZU HABEN**

Generaldepot:  
**KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE  
WIEN, I.  
Wipplingerstrasse 12.**

**Asztalosok Központi Butoráruháza**

Deák-tér 6. ■ Budapest ■ Anker-köz 1.

**Ständig grosser Vorrath** von nach eigenen  
einfachen und feinen eleg. Möbeln und künstlerischen  
Plänen angefertigten

Vollständige Wohnungs-, Villen-, Hotel- u. Kastelleinrichtungen.

**Spezialität: Tuja-Möbel.**

**FRAUEN**

erhalten bei Störungen (Blutstockung) sofortige Hilfe durch mein bisher unerreichtes Präparat. Angenehm zu nehmen. Absolut unschädlich. Tägl. erh. freiw. Dankschr. Von Frauenärzten ständig verordnet. Preis einer Schachtel Tabletten 3.60 Kr. Porto frei, diskrete Zusendung ohne Zollschwierigkeit durch Apotheker Kacsbach, Niewerle 154 (Bez. Frankfurt a. Oder). Auf Wunsch erfolgt Zusend. d. Wiener Versand-Stelle. Prospekt m. zahlr. Dankschreib. kostenlos.



**Gummi und Fischblasen**

Präservativ-Spezialitäten echt französische und amerikanische Fabrikat in Originalpackung. Herzlich empfohlen. Garantiert sicher! Preis pro Duzend Kronen 2 bis 16. „AUTO VAGINAL SPRAY“, stärkstes und bequemstes Damenschuttmittel der Neuzeit! K 15. — pro Stück. Versand diskret durch die chirurgische Instrumenten- und Gummiwarenfabrik

**KELETI J. BUDAPEST, IV. kerület, Koronaherceg-utca 17.**  
Verlangen Sie gratis und franko meine neueste hochinteressante, mit circa 3000 Illustrationen versehene Preisliste! Gegründet 1878. Telefon 13-76  
Spezial-Abtheilung für Damen mit ausschliesslicher Damenbedienung IV., Koronaherceg-utca 14/16.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

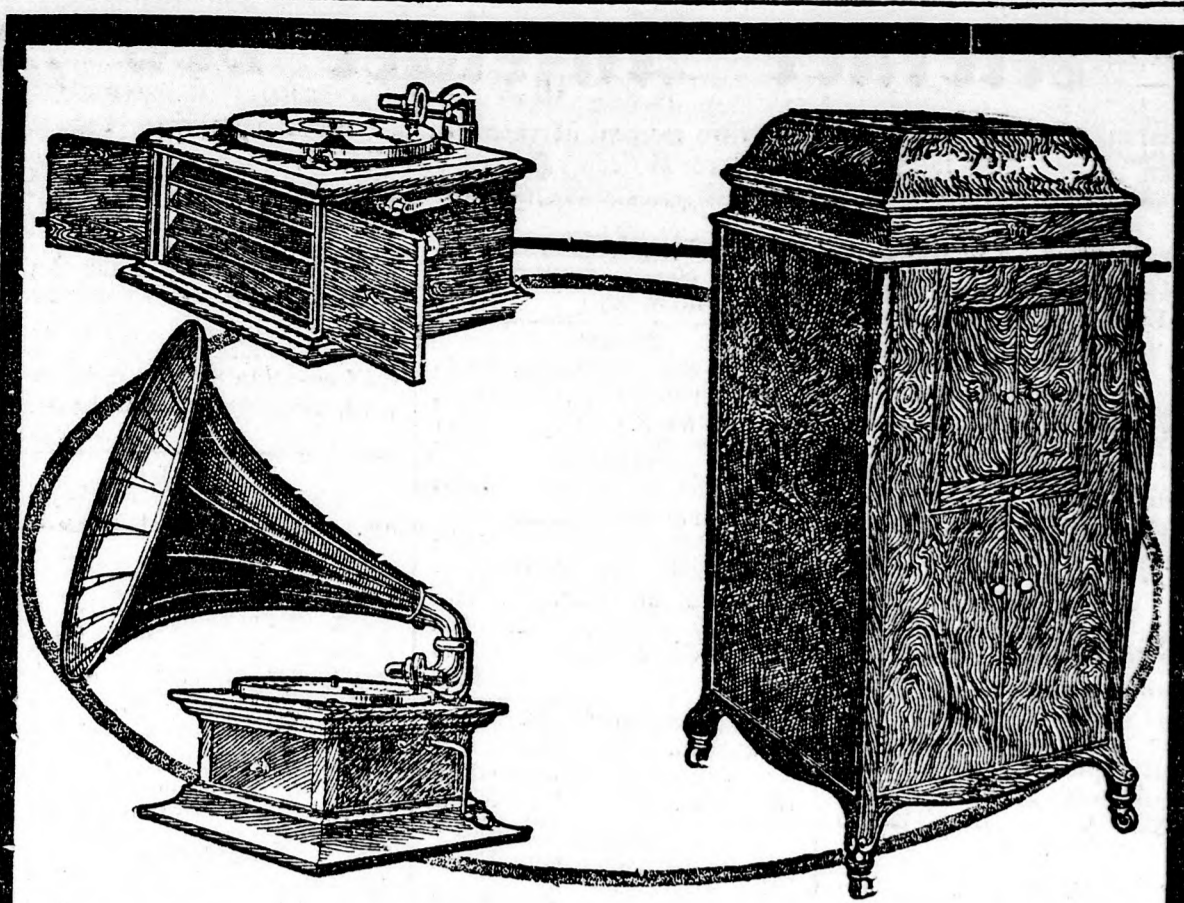
**Geheime Krankheiten,**

die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Discharge oder Psycho-Prophe, Fluß bei Frauen ohne Einprägung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy**

Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, VIII,  
József-körut 2.**

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. „Ehrlich 606“ in Verwendung. Briefliche Besuche beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente samt Gebrauchsgegenständen werden auf Wunsch zugesendet.



**KEIN UNTERSCHIED**

zwischen dem persönlichen Vortrag  
auf der Bühne, im Variété, Konzertsaal und der Reproduktion des

**GRAMMOPHON-S**



mit den  
**Schutzmarken**



Anerkannt vollkommenstes Musikinstrument der Gegenwart.  
Das echte



bereitet eine unbegrenzte, dauernde

**WEIHNACHTSFREUDE**

in jeder Familie.

Kataloge u. günstige Bezugsofferten versendet gratis u. franko

**The Gramophone Co.  
Limited**

Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 8.

Die Frida Hempel-Platten sind ausschliesslich nur bei uns zu hören, ohne jeden Kaufzwang.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 28-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechsz) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk Ludwig Toldi Buchhandlung Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a.

IV. Bezirk Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. Frau Josef Tusak, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Palaki, Andrassystr. 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystrasse 84. Karl Lindner, Andrassystr. 79. Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz Trafik, Theresienring 30. Jenny Wojtitz, Trafik Szondy, 17. Mark Németh Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80.

VII. Bezirk Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambriko-ovics Trafik, Rákóczi-utca 50. Wwe Simonsits und Ludwig Wadmann Grosstrafik, Karising 26. Frau Moritz Schneider Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Petrits, Elisabethring 2. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-utca 34. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karising 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88.

VIII. Bezirk Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

IX. Bezirk Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue Feuerzeuge und einwandigere Stäbe, auch Original Friedrich Wieje und G. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, V., Göttergasse 6. 19286

Demolierung. Wegen Demolierung des dreifach hohen Hauses V., Nagykörönd-utca 34, Ede Szabad-ság-tér, ist sämtliches Baumaterial zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Näheres dortselbst in der Demolierungs-kanzlei. 25791

Csukott kocs. keveset használt, olcsó eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19843

Arnhem-pénzsekény. négyes, eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19846

Kaufe Egalisir- oder Mechaniker-Dreh-bauk. Alois Gabán, Budapest, Izabella-tér 3. 30471

Eisfaßen für Kaffeehaus, Selcher, Fleischer und Gasthauseinrichtungen, solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreis, bei Stiller, Eisfaßenfabrikant, Budapest, VII., Kazinczy-utca 6/b. Telephon 12-83. Preiscontant gratis und franco. 18206

Mozgóképek, jó karban, jutányos áron méterenkint eladók. Mátys-utca 13. földsz. 1. 30464

Zufter haumend billig bei Schul, Zufter-abrik, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 18587

Heberhebung halber verkaufe allerbilligst meine Perferterpeiche, Exorantler Divanüberwurf, Bettvorleger, Rákóczi-ut 1, III. 18. (Lift.) 10939

Kaffien, Dokumentenkratze, feuerfest, neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 25463

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts, Zeiß, Götz neueste Modelle Götz, Ungo, Stereo-Zeiß, Minium Valmos Prismen, Ferngläser etc. etc. billigst zu haben bei Rabó, Waffengehäuft, Budapest, IV., Egyetem-tér 5. 18492

Jagdgewehre mit garantirt bester Schußleistung, darunter Exektor-Flinte mit Spezial-Krupp (Baar-Garnitur), Samerles, Drillinge, Wintchester, Sjögren, Browning etc. sehr billig bei Rabó, Waffengehäuft, Egyetem-tér 5. 18493

Moderna kávéházi, vendéglői berendezések, jégsekények és sörkimerőeszközök, alpacca-és alpacczest-árak, valamint konyhafelszerelési cikkek a legjutányosabban kaphatók Glück Márton és Fia jég-szekény-gyárosoknál, Budapest, VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61. Arjegyzék in-gyen. 15181

Modern osillárok, régi modellek, jutányos áron eladó. Stern, Lipót-körút 20. 14385

Wichtig für Bräute! Große Post Weißwaare, beste Qualität, die ich in Partie kaufte, sind außerordentlich billigst zu haben, so lange der Vorrath reicht, im Feinbesitzigen Resten-waarenhandlung, Karising 9, im Hofe. 18282

Bronze-Zufter für Gas und elektrisch, Nicht anerkannt solides Fabrikat äußerste Fabrikpreis. Zufterfabrik Stern, Wier-tel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 10859

Bronze-Zufter, Gasocher allerbilligst. Zwilling-ger, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 10842

Perzaszönyegek, beraktározásból visszamaradt kiváló szép darabok, jutányosan eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19844

Perjer Teppiche, wunderliche, in jeder Größe allerbilligst bei Brandl, Göttergasse 18, I. St. G. Ihre Preise. Teppichreparatur. Telephon. 30443

Irógépek látható irással, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladók; ugyszintén „Ausonia“ számológép is. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19345

Perferterpeiche n größeren Massen in Partie sehr billig ausverkauft Fleischmann Jakob, VI., Lázár-utca 6. 26217

Gesundheitspflege Okl. szülésznő lakik Rákóczi-ut 14, I. 3. Kromekné. 30435

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14, Steigenghaus, nächst dem Centralbahnhof. 25905

Wiener und Berliner Masseuse empfehlen sich. Mariagasse 23, Partierre 7. 30279

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichnet, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Múlich Elise, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-a-vis dem Centralbahnhof. 25347

Fogópólas ügyeben kerjen prospektust 20 fillér postabélyeg mellékelésével. Dr. Jakobovics, Stubnyafürdő. 26015

Intelligente junge Dame empfiehlt sich als Haushälterin und Wäscherin. Felső erdősor 26, II. 14. (Körönd.) 30420

Zwei int. Masseusen empfehlen sich. Nap-utca 6, Partierre 12. 30415

Damen besseren Standes finden Aufnahme zur Geburt. Mme. Stern, diplomierte Hebamme, Teréz-körút 29, Partierre 3, nächst Bahnhof. 26218

Ein intelligente Wäscherin empfiehlt sich. Wesselenyigasse 19, II. 10. 30470

Diverse Grátis erhalten Sie die Anleitung der Oberhebamme G. von der Königl. Entbindungsanstalt, wie Sie Ihre Frau gegen zu viele Kinder schützen können. Erfolg garantirt. Sehntausende Dank-schreiben eingegangen. Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 240, Lindenstr. 51. 19781

Zeitung- und Anzeigen-verkäufer ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ad Magazin zu haben. Rabó, in der Exp. 19781

Statten. Wäscheverteilungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Veriligt auch Feldmäuse, Hamster und Hirschkäse. Preis pro Liter gratis. Ratin Bakteriologi-sches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 18582

Geld 100.000 korona privátpénz 8%-ra azonnal másodiki helyre budapesti ingatlanra kiadatik. Bövebbet Fleischhacker Soma, Wesse-lényi-utca 47. 30926

Verkaufsscheine, Gold Silber, Platina, Brillan-ten kausz zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Lidor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 18581

Verkaufsscheine, Juwelen, Antiquitäten kausz Wertes, Juwelier, Königsgasse 85 Telephon 95-48 18585

Verkaufsscheine, Brillanten, alte Juwelen kausz zu höchsten Preis. Verkaufte Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Juwelen-gehäuft, Muzeum-körút 21. 18584

Verpfändete Rufe und Aktien von Provinz sparassien löse ich für die Par-tien aus, kausz dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Rufe mit den besten Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückkauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Köváry Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge-gründet 1870. 10851

Verkaufsscheine, Brillanten, Juwelen kausz zu höchsten Preisen. Singer Ja-kab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 18435

Baargeld einige 100.000 Kronen würde Privatier jetzt bei abso-luter Sicherheit und entsprechen-dem Verdienst anlegen. Börse oder Ladengeschäfte auszuwickeln. Nur seriöse Selbstreklamir-ten. Nur Angabe, um was es sich handelt, wollen schreiben unter Chiffre: „Günstige Gelegenheit“ N. 118“ an die Exp. 26118

Maschinen Elektrische Maschinen-reparaturen rasch, billig, so-wohl Frank & Berger, Bu-dapest, Vill., Bezéredi-utca 5. 18583

Elektromotoren mit geringstem Stromverbrauch liefern und montiren Frank u. Berger, Budapest, Vill., Bezéredi-utca 5. 18589

Musik Größtflächige Pianino, wenig gebraucht, Mörze halber dringend zu verkaufen. Koszoru-utca Nr. 23, beim Hausbesor-ger. 19282

Nielfengrammophon, Mahagoniholz, mit größten 50 Etüden, dringend um 50 Kronen zu verkaufen. Salgó, Rákóczi-ut 55, I. 12. 30448

Klaviere und Pianinos, durchaus be-züchtete Fabrikate, darunter auch wenig gebrauchte gute Studir-klaviere, zu den billigsten Prei-sen zu verkaufen und auszu-leihen im Musterlaboralon Keresztely, Budapest, Waitzner-boulevard 21. 18290

Zongora, beraktározásból visszamaradt, olcsón eladó. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19347

Kompagnon Társat keresek 3000-5000 korona-val, nagy hasznót hajtó tö-megcsikk gyárhoz. IX., Telepi-utca 8, III. 2. 30436

Konzeffionäre, solbente Firmen, für neuen, amerikanischen Projektor leicht in jeder Auslage anzu-bringen, für Straßen- und Trottoir-Beleuchtung, durch großen Lichteffekt besonders geeignet, werden per sofort gesucht. Beschreibung: Hotel Bu-dapest, Josef Kiss, Nachmittags 3-6. 16093

Társat vagy társnót keresek 15.000 koronával elsörangú üzlethez. Havonta 500 korona biztosittatik. Aján-latok „Kávéház“ jelige An-drassy-ut 50, tőzse. 30452

Üzletvezető kerestetik 10.000 koronával jól menő üzlethez. Havonta 500 korona biztosittatik. Aján-latok „Kávéház“ jelige An-drassy-ut 50, tőzse. 30453

Obst Almeria-Weintrauben, honigfüß, erstklassige, prachtvolle Qualität, liefert aus Hamburger Filiale Fünfflo-Posthoffl franko zollfrei 5.80 Kronen gegen Nach-nahme E. Sandberg, Kec-kemét. 25879

4-5 Waggons feirische Moichauzter Meffel, Múffe! Verende in vorzüglicher Winterpackung gar-antirt guter Ankauf per 100 kg. netto 24-26 K., neue Papiermúffe 74, gewöhnliche 64, große Praktikanten 22, lichte Feinmúffe-Wilge 4, gegen Nachnahme. Tüchtige Vertreter wer-den aufgenommen. Oskar Múffe, Péttau, Lebens-mittel-Verkaufshaus. 26008

Prima feirische Winteräpfel, verschiedene Sorten in großen und kleinen Bezügen sind billigst zu haben bei Anton Reja, Péttau. Ein Posthoffl unfrankirt Kronen 1-60. 26139

Siebenbürger allbekannte, feine, handgeklaupte Meffel in Fünfflo-Postpaketen 2, Kisten pro 50 Kilo 15 Kronen aufwärts berjendet Hajnal, Ko-lozsvár. 26013

Tafeläpfel, handgewählte, edle Sorten, Belle Fleur, Batur, Goldparmanen, Kanadier etc., jedes Stück in Seidenpapier gewickelt, 100 Kilo K. 42.-, 50 Kilo-Riffe K. 22.-, 5 Kilo-Musterkorb K. 2.80. Kaiser- und Degánbirnen, gemischt, 10 Kilo-Korb K. 7.50, 5 Kilo-Musterkorb K. 4.-, liefern bei sachgemäßer Verpackung un-frankirt per Nachnahme Stefan Géjja u. Komp., Budapest, Lónyay-utca 9. 25579

Musikatertrauben, Postkorb 3 Kronen, Edeläpfel Quitten 2.50, Sugár, Csongrád 26197

Kost, Quartier Zwei Personen, auch Ehepaar, erhal-ten separirtes Gassenzimmer mit Verpflegung, per Person 90 Kr., bei kinderloser Witwe, Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhaus-eingang. 30424

Heirathsanträge Házasságokat legszerényebbtől a legel-keőbb körökig utólagos díja-zással közzevitt Berger Anna, Erzsébet-körút 10, III. 19. 10840

Izr. házasságkötvetitök gavalle-rosan honorálandók, adják le czimüket „Komoly szá-m-dék“ jelige alatt föposta re-stante. 15110

Nyomdász, 35-45 éves, izr., intelligens, aki sögnömöt 10.000 korona hozományval, butorral és kelengyével nőül veszi, el-kele, biztos poziciót nyer. Leveleket „Biztos pozició“ jeligere Sikray hirdetőjébe, Váci-körút 53, kérek. Köz-vetítök díjazatnak. 14790

Vermögende fűdameritanische Witwe, statliche Erscheinung, wünscht rasche Heirath mit passendem Herrn aus Europa. Nur Perren, wenn auch ohne Vermögen, bei denen kein Hinderniß vorliegt, wollen sich melden. Schlesi-ger, Berlin 18. 25087

Dreifüßjähriger Mann, Christ, brünett, mittlerer Statur, mit blauen Augen, Befürer eines gutgehenden Verkaufsgeschäftes im eigenen Hause, möchte sich mit einem erst-denkenden Mädchen oder junger Witwe, die Lust und Liebe zu einem Geschäfte hat, verheirlichen. Beanprucht wird 30-40.000 Kronen Mitgift, die jedoch durch Antubulation sichergestellt wird. Nur ernstgemeinte Anträge wer-den berücksichtigt. Vermittler aus-geschlossen. Distretion Ehren-sache. Offerte unter „Blau Augen 62“ an die Exp. 94486

Welche vermögende Dame wäre geneigt, einen sehr symp., eleg., hochgebildeten, schlanken vermög-losen Aristokraten behufs Ehe kennen zu lernen? Ver-mittl. ausgeschlossen. Gef. Zuschriften erb. unter „Weißer-den und vornehm 852“ an die Exp. 90852

Pragerin, 19 Jahre alt, intell., großfüßr., Inhab. eines gr. Un-ternehmens, sucht ernste Be-kannthschaft behufs Ehe mit nur alt. vermögendem Herrn. Dis-tretion Ehrensache. Briefe erbet. unter „Heirath 895“ an die Exp. 90895

Lehrer, 35 Jahre alt, ledig, sucht aus religiöser Familie passende Lebensgefährtin, die ihn eventuell Mittel auch zur Gründung anderartiger Erztung bieten kann. Anträge unter „Thätig 786“ an die Exp. erbe-ten. 93786

Intellig. fecher Mann, 33 Jahre alt, Izr., Inhaber eines renom-m. Engros- u. Detail-Industrie-unternehmens, 12.000 K. ga-rant. Einkommen, sucht zweck-baldiger Heirath hübsches 22-jähr. Fräulein ehrb. kennen zu lernen. 40-50 Wille. Mitgift erwünscht, jedoch nicht Bedin-gung. Unter „Alfred 995“ an die Exp. 90995

Intelligentes Fräulein, gebildet, 37 Jahre alt, kathol., aus gu-tem Hause, elternlos, tadelloser Auf, vortheilhafte Köchin, mit kleinem Vermögen und kom-pletter Ausstattung, wünscht sich zu verheirlichen mit nur charak-tervollem Herrn in geachtetem A-ter und fester Stellung. Unter „N. G. 940“ an die Expedition. 90940

Doktor sucht für seinen 29jährigen ge-chiebenern, eleganten Freund, Christ, behufs dessen Wieder-berheiligung, vermögende, un-abhängliche Dame. Gef. Anträge unter „Ausprache 076“ an die Expeditt. 90076

Keische kinderlose Witwe, Anfang des Vierziger, mit Ersparnissen, even-tuell kleinem Nebenverw, sucht intell. braven Lebensgefährten. Unter „Zaghaft 101“ an die Expedition. 90101

Gütliche Ehe! wünscht einzugehen wirtschaft-lich, sowie geschäftlich tüchtiges Fräulein, 30 Jahre alt, Deutsche, angenehmes Ausere, elegante Erscheinung, mit schöner Aus-stattung und 5000 K. baar, Israelitin. Witwer mit Kind und Professionisten nicht ausgeschlo-ßen. Briefe unter „Begehren-heit 804“ an die Exp. erbeten. 90504

Korrespondenz Junger vermögender Herr sucht die Be-kannthschaft einer nur älteren (40jährigen), alleinstehenden, sehr intelligenten energischen Frau. Briefe unter „Streng“ Haupt-postlagend. 25952

Burghes Verhältniß mit reicher Dame. Anträge unter „Reichthum“ ist keine Schande 186“ an die Exp. 26186

Vornehmer junger Mann sucht ebenföliche Frau. Anträge unter „Mars I.“ an die Exp. 26187

Trennherzigen Verheir-lichen 2 edelgefinnte, charakter-volle deutsche Herren mit intelli-genten, jungen, liebenswürdigen Damen, zwecks gemein-schaftlichem Gedankenaustausch, Off. erbeten unter „Gutgemeint 220“ an die Exp. 26220

Temperamentvolle, feche, junge Ausländerin mit Bezug und Jahresvermögen sucht ehrbare Bekannthschaft eines Kavalliers, der sie monatlich mit 200 K. unterstützen würde. Unter „Anständig 209“ an die Exp. 26209

Junger Arzt sucht die Bekannthschaft einer gebildeten, schlanken sympathi-schen Blöndine. Materielles Interesse ausgeschlossen. Briefe unter „Nach Wiener Art“ an die Exp. erbeten. 30461

Exotikus vidékekrol most jöttem haza. Ki hallgatná meg regimét? Kedves sorokat „20 éves varaslo 988“ jeligere kerek lehetőleg teljes cimmel a kiadóhivatalra. Diszkrétció bücsültésval. 10988

Friendship. Antwort liegt unter gewünschter Chiffre in der Exp. Ertella. 26200

Streng distret 3. Brief erliegt. 26205

Junger Italiener, Schriftsteller, wünscht die ehrl. Bekannthschaft einer sympat., un-abhängigen Dame (auch jüng. Witwe oder geschied. Frau) mit Kapital behufs Affiturierung einer rentabl. Industrie. Gef. Antr. unter „Glück im Reichthum 090“ an die Exp. 90090

Mit Dame aus der Damenheranzöge sucht junger Mann die erhabere Be-kannthschaft behufs Etablierung. Vermögen erwünscht. Anonymes zwecklos. Gef. Briefe unter „N. A. 872“ an die Exp. 90872

Intelligente ältere Dame mit Pension sucht Anschluß an einen intelligenten, alten, vermögenden Herrn aus der Gesellschaft. Gef. Zuschrif-ten unter „Intelligent 888“ an die Exp. 90683

Sport.

Wiener Rennen. — Fünfter Tag. —

Wien, 12. November. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. Maiden-Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. C. David's Rabló (Pregner) Erstes, A. Eggebi's Apród (Markó) Zweites, L. Eggebi's Jatum (Tóth) Drittes. Unplacirt: In Petto, Piloty, Duna, Marquis, Fajankó, Marmont, Honos, Bellebonne. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur: 10: 49, Platzwetten: 20: 59, 72, 72. Buchwetten: 1 1/4 Duna, 6 Rabló, Piloty, 7 Jatum, Marmont, In Petto, 8 die Uebrigen.

2. Verkaufsfrennen. 3000 Kronen, 1100 Meter. A. Horn's Hindu (Sas) Erstes, B. Mautner's Kivtsu (Janek) Zweites, L. Eggebi's Pyrrhus (Weiß) Drittes. Unplacirt: Fochter, Gun. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur: 10: 21, Platzwetten: 20: 29, 28. Buchwetten: Pari Hindu, 2 Kivtsu, 3/4 Pyrrhus, 7 die Uebrigen.

3. Trost-Handicap. 5000 Kronen, 1200 Meter. Baron A. Rothschilb's Britannia (Smejdá) Erstes, Ritter S. Landau's Sunnyside (Sas) Zweites, A. Baltazzi's Satrap (Painter) Drittes. Unplacirt: Batilbe, Beg pardon, Erkönig, Maillart, Esapodár, Krupelnicza, Dara, Bektonka, Love me, Dank-Sage, Peggár, Tarantó. Nach Kampf mit drei Viertellängen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10: 284, Platzwetten: 20: 94, 50, 81. Buchwetten: 3 Krupelnicza, 5 Sunnyside, Dara, 6 Bektonka, 8 Satrap, Esapodár, 10 Britannia, 10 bis 20 die Uebrigen.

4. Kaiser-mühlen-Preis. 3000 Kronen, 2400 Meter. Mr. Redgrev's Biß (Schuster) Erstes, S. Jaroß' Good Luck (Winkfeld) Zweites, R. Geiß's Munkás (Hotár) Drittes. Unplacirt: Poppy, Hüon II, Marajesti, Marat, Férence, Bombardon. Leicht mit halber Länge gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur: 10: 34, Platzwetten: 20: 25, 26, 42. Buchwetten: 2 Biß, Good Luck, 7 Munkás, Hüon II, Marajesti, 8 Marat, Bombardon, 12 Férence, 16 Poppy.

5. Schluß-Handicap. 5000 Kronen, 900 Meter. J. Borbély's Gyöngysem (Brooks) Erstes, C. David's Mzérse (Pregner) Zweites, J. Badesco's Márta (Kozuch) Drittes. Unplacirt: Abdulár, Szafajtó, Hungária, Duenen, Debutantin, Robusta, Treja, Kefawinkel, Kivrics. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur: 10: 206, Platzwetten: 20: 106, 66, 56. Buchwetten: 4 Hungária, Márta, 5 Treja, 6 Szafajtó, Robusta, Mzérse, 10 Duenen, 12 die Uebrigen.

6. Steeplechase-Handicap. 3000 Kronen, 4000 Meter. J. Bamberger's Titi II. (Smutny) Erstes, J. Mfclub' Samuela (Kollár) Zweites, L. Novotny's Dff (Hornit) Drittes. Unplacirt: A conto, Schabouf, Cornistall, Le Premier. Mit zwei Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur: 10: 58, Platzwetten: 20: 33, 33, 42. Buchwetten: 3 Schabouf, Samuela, Le Premier, 4 Titi II, 5 A conto, 6 Dff, 16 Cornistall.

7. Verkaufsfrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. G. Kobonczy's Champion (Barga) Erstes, L. Novotny's El Kantara (Painter) Zweites, B. Mautner's Verkanntes G. (Zurnit) Drittes. Unplacirt: Luli, Epsom, Morphy, Blakulla, Renatus. Leicht mit fünf Viertellängen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur: 10: 24, Platzwetten: 20: 25, 28, 32, Buchwetten: 2 auf Champion, 5 El Kantara, Verkanntes G., Epsom, Blakulla, 6—10 die Uebrigen

Wiener Trabfahren.

Fünfter Tag.

Wien, 12. November. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Versuchsfrennen der Dreijährigen. 1300 Kronen, 2200 Meter. Schlefinger u. Komp. Raid (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 38 Sek., Kálmán (Cappellari) Zweites, Marion (Szalay) Drittes. Unplacirt: Echo, Frllich, Rebilli, Jffe S., Princ Kelly, Amugy. Totalisateur: 10: 22, Platzwetten: 20: 20, 20, 20, Buchwetten: 2 Raid, 2 1/2 Marion, 3 Frllich, Amugy, 4 Kálmán, 8 die Uebrigen.

2. Verkaufsfrennen. 1500 Kronen, 2140 Meter. Wiltonhofer Gestüts Manczi (Kaufcher)

Erstes, Zeit: 1 Min. 37.4 Sek., Miletin (Tresch) Zweites, Allegro (Szalay) Drittes. Unplacirt: Unverhofft, Gallo Gallo, Belle Marinot, Daline, Mimi, Etus, Freund Zeppelin, Burus, Carolus S., Hegenmeister, Tebutantin, Lowag, Hella und Marschall. Totalisateur: 10: 112, Platzwetten: 20: 272, 188, 46. Buchwetten: 4 Gallo Gallo, Allegro, 5 Miletin, Daline, 6 Mimi, Etus, Burus, Unverhofft, 10 Manczi, Carolus S., Freund Zeppelin, 12 die Uebrigen.

3. Winter-Preis. 2500 Kronen, 2600 Meter. Schlefinger u. Komp. Peter Bellini (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Mfchenbrödel (Finn) Zweites, Elemér (Mibrecht) Drittes. Unplacirt: King Thejes, Willy Allen, Geh' schnell und Mánás. Totalisateur: 10: 26, Platzwetten: 20: 23, 22, 38. Buchwetten: 1 1/2 Mfchenbrödel, 1 3/4 Peter Bellini, 4 Willy Allen, 6 Geh' schnell, 12 die Uebrigen.

4. Traber-Sportklub-Preis. 1200 Kronen, 2860 Meter. Bauer u. Seidl's Redvencz (Köfller) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.4 Sek., Fondor (Schedl) Zweites, Gifa (Rigler) Drittes. Unplacirt: Gábor, Esárdás, Schiab i denn net eh an, Ellie Ansel, Elimar, Drache, Zingl Tangl, Sir Potential. Totalisateur: 10: 25, Platzwetten: 20: 36, 36, 47. Buchwetten: 4 Redvencz, Fondor, 5 Gifa, 5 bis 12 die Uebrigen.

5. Lainzer Preis. 1500 Kronen, 2300 Meter. U. Doriguzzi's Siefs (Pieropan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.7 Sek., Princ (Winkler) Zweites, Marie R. (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Chance, Edina R., Non plus ultra, Welser Frik, Hausfreund, Mina R., Márta. Totalisateur: 10: 158, Platzwetten: 20: 108, 37, 43. Buchwetten: 6 Siefs, 3 Marie R., Edina R., 4 Chance, 5 Hausfreund, Márta, 6 Princ, 10 die Uebrigen.

6. Zweispänniges Herrensahren. 1500 Kronen, 4420 Meter. Wiltonhofer Gestüts Lord Frib's Hüttenbesitzer (Dr. Trebits) Erste, Zeit: 1 Min. 44.2 Sek., Baronet-Major Simmons (Densky) Zweite, Mátka-Quintus (D. Trebits) Dritte. Unplacirt: Hanna-Edelmann, Mind me-Dulcinea, Georg-Szifca, Georgina-Márháse. Totalisateur: 10: 19, Platzwetten: 20: 24, 48, 39. Buchwetten: Pari Lord Frib's Hüttenbesitzer, 3 Mind me-Dulcinea, 5 Baronet-Major Simmons, 6 die Uebrigen.

Vornehmste Marke

VILAGOSER MARTY COGNAC Besser als französischer Cognac.

Gerichtshalle.

Budapest, 12. November. (Plenaritzung an der königlichen Kurie.) Die königliche Kurie hielt heute unter dem Vorsitze des Präsidenten Dr. Anton G ü n t h e r eine Plenaritzung, in der der neuernannte Kurialrichter Dr. Joseph Bakó den Amteisid ablegte. Der Präsident gedachte sodann des vor mehreren Wochen erfolgten Ablebens des Kurialrichters Anton Tolnay.

(Die Affaire Kovács.) In der Angelegenheit des Abgeordneten Julius Kovács, der bekanntlich das mißglückte Attentat auf den Grafen Stephan Tísa verübt hat, ist heute ein neues Moment aufgetaucht. Die Budapest. Kön. Tafel hat nämlich heute unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten Dr. Horváth und auf Grund des Referats Dr. Peter Agoráth's den Rekurs in Verhandlung gezogen, welchen Julius Kovács und dessen Verteidiger gegen den Bescheid des Anklagesenats bezüglich der Enthaltung Julius Kovács' unterbreitet haben. Die Kön. Tafel wies den Rekurs ab und bestätigte den Bescheid des Anklagesenats, demgemäß Julius Kovács bis zur Geschwornenverhandlung in Haft bleibt.

(Die verbotene Vorlesung.) Der soziale Klub „Uttörö“ wollte im November vorigen Jahres in Barcs eine Vorlesung veranstalten und meldete dieselbe beim Barcs'er Stuhlrichter ordnungsgemäß an. Der dortige Stuhlrichter Victor Perczel verweigerte jedoch die Erlaubniß mit der Motivierung, daß der Vortragende Stephan Sárközy ihm unbekannt sei. Der Redakteur des Vereinsorgans „Uttörö“ Dr. Samuel Fényes nannte dieses Vorgehen des Stuhlrichters eine Dummheit und behauptete, daß der Stuhlrichter hinsichtlich seiner amtlichen Obliegenheiten nicht im Klaren sei. Der Stuhlrichter erblickte hierin eine Verleumdung und strengte gegen Dr. Fényes einen Prozeß an. Die Kön. Staatsanwaltschaft sah jedoch den Thatbestand der Verleumdung nicht vorliegen, sondern war der Ansicht, daß bloß eine Ehrenbeleidigung vorliege, und lehnte in Folge dessen die Vertretung der Anklage ab. Der Stuhlrichter trat nun gegen Dr. Fényes als Privatkläger auf. Heute hat in dieser Angelegenheit vor dem Budapest. Schwurgerichtshof die Verhandlung stattgefunden. Dr. Fényes brachte vor, daß er den Kläger nicht beleidigen wollte, sondern lediglich an seiner Amtshandlung Kritik geübt habe, und nachdem der Staatsanwalt die Klagevertretung abgelehnt habe, könne in seinem Vorgehen eine

strafbare Handlung nicht liegen. Der Schwurgerichtshof acceptirte diesen Standpunkt und fällte ein freisprechendes Urtheil.

(Pornographische Preßerzeugnisse.) Das Budapest. Strafbezirksgericht verurtheilte im vorigen Jahre die Private Frau Ignaz Bárádi und ihren Sohn Adolf Bárádi wegen Verbreitung pornographischer Preßerzeugnisse zu zwei Monaten Gefängniß und 100 Kronen Geldstrafe, welches Urtheil der Appellations-senat des Budapest. Strafgerichts bestätigte. Die königliche Tafel kassirte die Urtheile der unteren Instanzen und ordnete eine neuerliche Verhandlung an, die heute vor dem Appellations-senat stattfand. Nach Einvernehmung der Zeugen, des Oberstadthauptmanns Dr. Desider Boda, dessen Stellvertreters Dr. Koloman Krecsányi und des Detektivs Ritters v. Bialofsky, die bestätigten, daß Frau Ignaz Bárádi durch Krankheit verhindert war, sich mit den Geschäften ihres Sohnes abzugeben, und daß Adolf Bárádi der Polizei mehrere Fälle von Verbrechen gegen die Sittlichkeit mitgetheilt hatte, wurde Frau Ignaz Bárádi freigesprochen, Adolf Bárádi aber zu 300 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Der Letztere meldete die Berufung an.

(Das Aufführungsrecht der Wagner-Opern.) Das Opernhaus steht bekanntlich auf dem Standpunkte, daß das Recht der Aufführung Wagner'scher Opern ihr allein zustehe, da sie dieses Recht von den Erben Wagner's erworben habe. Als nun die Volksoper im Frühjahre dieses Jahres einen Wagner-Cyklus veranstaltete, strengte namens des Opernhauses das Causarum regulum-Direktorat einen Prozeß gegen die Volksoper an, welche die Einwendung machte, daß die Opern Richard Wagner's von jedem Theater in Ungarn frei gegeben werden können. Der Gerichtshof wies damals die königliche Oper mit ihrer Klage mit der Begründung ab, daß man von einem Gerichte die bloße urtheilsmäßige Feststellung des Ausführungsrechtes für eine Reihe von Werken nicht verlangen könne. Die Kön. Tafel änderte das erstgerichtliche Urtheil ab und trug dem ersten Gerichte auf, ein Urtheil in merito zu fällen. Hiegegen appellirte der Anwalt der Volksoper Dr. Emil Szalai. Die Kön. Kurie änderte heute das zweitinstanzliche Urtheil ab, indem sie die Klage der königlichen Oper endgültig abwies und sie in die Bezahlung der mit 1200 Kronen bestimmten Kosten des Verfahrens verfallte.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

R. M., Budapest. Die Entstehungsgeschichte der englischen Nationalhymne ist zweifelhaft. Nach Chrysan-der's „Carey und der Ursprung des Königsjanges God save the King“ ist Henry Carey (1696—1743) Dichter und Komponist des Liedes. Es soll im Frühjahr 1743, kurz vor dem Tode Carey's entstanden sein. Nach Anderen ist die Melodie aber viel älter und von Carey nur etwas umgearbeitet worden. Auch Giovanni Battista Sully, Dr. John Bull und (für eine deutsche Uebersetzung) Balthasar Gerhard Schuhmacher werden angegeben. — T. S., Kassa. Ad 1. Gewöhnliche schwarze Tintenflecken werden bei Anwendung schwacher Chloralkaliflösungen und nachherigem Waschen mit verdünnter Essigsäure und Wasser schwinden. Ad 2. Peluche wird verlässlicher in einer chemischen Färberei behandelt. — Rohr, Komitat Temes. Nicht bekannt. Wenden Sie sich jedenfalls an Ihre zuständige Handels- und Gewerbekammer, die Ihnen mit Adressen sicherlich behilflich



Ein Ausflug oder eine Reise ohne

KODAK

ist nur ein halbes Vergnügen. Zu haben in jedem Amateurgeschäft und KODAK-Gesellschaft Wien, I., Kärntnerstrasse 16.

EIN LEBENSELIXIR

Ist das im Kaffee enthaltene Koffein. Es regt die Nerven an, schärft das Gedächtniss, fördert die Phantasie und die frohe Laune. Aber der Kaffee muss gesundheitlich einwandfrei geröstet sein.

Richtig gerösteten Kaffee kauft man bei

Julius MEINL, Kaffee-Import Gegründet 1862.

sein wird. — W. J. N. H e g g e s. Ad 1. Dreadnought wird etwa Drebnaut, mit dem Ton auf der ersten Silbe ausgesprochen. Ad 2. Nautik, soviel wie Schifffahrtskund. — L. B. F e l s t u b n y a. Firmen, bedauern wir nicht empfehlen zu können. Im Inseratenteil unseres Blattes werden Sie das Gewünschte gewiß finden. — R. H. G y e t v a. Künstliche Mittel, das Wachstum eines bereits entwickelten Menschen zu fördern, gibt es nicht. Ein gesunder, mäßig betriebener Sport, ausgezeichnete Nahrung und viel frische Luft können zur Allgemeinankunft noch recht gut beitragen. — Kosmetik 1000, M e t u j v a r. Die Behandlung des Haarwuchses richtet sich nach seinen Ursachen, die vom Arzte zu ermitteln sind. Mit viel Erfolg werden Theerpräparate angewendet, die vom Arzte verschrieben werden müssen. — L. K. G a r e s n i c a. Das vornehmste derartige Institut in Wien ist die Leibbibliothek Laß, I., Schottenring. — Vorsichtige Mutter, E. S. S o m o r j a. Wenn dem Kinde der Phosphorlebertran gegen Rhachitis vorgeschrieben wurde, kann dies nur nützen. Die Dosierung bestimmt in jedem Falle der Arzt. — Psoriasis, V e l i s e c. Psoriasis ist eine chronische Entzündung der obersten Lederhautschichten mit roten Flecken, von denen sich die Oberhaut in weißen Schüppchen ablöst, findet sich besonders an Knie und Ellbogen. Die Behandlung besteht im Erweichen mit Del und Schmierseife und Waschungen, dann Auftragung von Chrysoarobin, Pyrogallol und anderen Salben. In Verbindung mit einer infektiösen Blutkrankheit weicht das Leiden erst mit der Behebung des Grundübelns. — J. B. G s o l n o t. Ad 1. Aus der Bewegung der Sonnenflecke schließt man auf Rotationsdauer des Sonnenäquators von 25 Tagen. Ad 2. Die Erde dreht sich in 23 Stunden, 56 Minuten, 41 Sekunden mittlerer Zeit einmal von Westen nach Osten um ihre Achse. Ad 3. Das Jahr wird nach der Umlaufzeit der Erde um die Sonne gerechnet. Diese Erdbahn ist 936 Millionen Kilometer lang, so daß die Erde 29.7 Kilometer in der Sekunde zurücklegt. — 1234 in 567, U j p e s t. Die Fettsäuren sind weit verbreitet im Pflanzen- und Tierreich, theils frei, theils in Salzen, Estern (Öl) und Glyzeriden (Fetten). Die kohlenstoffärmeren Fettsäuren sind flüchtig, im Wasser löslich. Man gewinnt sie aus Fetten durch Verseifen. — Langjährige Abonnentin, K ö r m ö c z b a n y a. Ad 1. Man versucht zuerst Einreibungen der Kopfhaut mit 2prozentigem Resorcinspiritus oder 1/2prozentigem Salicylsäurealkohol; eventuell muß man Schwefelsäure versuchen. Ad 2. Konnten wir nicht erfahren. — R. M., V á c s a l m á s. Die Behandlung der Geflügelpest geschieht durch tägliches Auspinseln von 1-2prozentiger Kreosolöl-Lösung (Ablösen der Auflagerungen nur, wenn es nicht blutet). Strengste Absonderung der kranken Thiere. — J. K., M á g y k i f i n d a. Läßt sich kaum verhindern. Schreiben Sie übrigens an den Fabrikanten, der der Sache vielleicht abhelfen kann. — J. A., B e c s é s, Mein, das ist unzulässig. — S. G y ö r. Ad 1. Die Einkommensteuer beträgt zwanzig Kronen. Ad 2. Bildet auch ein Steuerobjekt. Ad 3. Sie hat das Recht dazu. — Abonnent 501007, T e m e s v á r. Ad 1. Wie überhaupt jedes Rechtsgeschäft zwischen Ehegatten, muß auch ihr gemeinsames Testament, um Gültigkeit zu haben, vor einem Notar errichtet werden. Ad 2. Ohne Rücksicht auf den Ursprung des Vermögens können die Eheleute, falls keine Notherben vorhanden sind, über ihr Vermögen testamentarisch frei verfügen. Ob nun ihr Vermögen ganz oder nur theilweise gemeinschaftlich erworben ist, sind sie nicht gehalten, Seitenverwandte als Erben oder Legatäre einzusetzen. Errichtet jeder der Ehegatten ein separates Testament, ist die Intervention eines Notars nicht erforderlich und es genügt, wenn das eigenhändig geschriebene und gefertigte Testament von zwei, das von fremder Hand herrührende Testament von vier Zeugen mitgefertigt wird. Das freie Verfügungsrecht für den Todesfall wird auch bei solchen Testamenten durch das Gesetz gewährleistet. Falls aber die erwähnte, gesetzlich übrigens zulässige Klausel in das Testament aufgenommen werden soll, hat ein gemeinsames Testament mit Intervention eines Notars errichtet zu werden. — Treuer Abonnent Nr. 11, T r e n c s é n r á k ó. Ad 1. Muß fällig werden. Ad 2. In jeder Höhe. — Fragliches Handelsgesetz, J g l ó. Ad 1. Sie haben dem Verkäufer eine Nachtragsfrist zur Erfüllung seiner vertragsmäßigen Verpflichtung zu gewähren, nach deren Ablauf Sie ihn auf Bezahlung des Kaufpreises gerichtlich belangt können. Die Waare haben Sie ihm nicht abzusetzen, sondern bloß zur Verfügung zu stellen. Ad 2. Bedeutet sofortige Fälligkeit. Ad 3. Das Jó Sziv-Loz Serie 3702 Nr. 78 ist mit 4 Kronen gezogen. — Anonymus 50, A - a. Ad 1. Unbekannt. Ad 2. Der Uebertritt ist am Ende des Semesters mit Erlaubnis des Unterrichtsministeriums oder wenigstens des Oberschuldirektors gestattet. Eine Aufnahmeprüfung ist nicht erforderlich. Ad 3. E. 0008/021 der Jóviv-Loze wurde mit 4 K. gezogen. — A. G., V e l l u s. Wenden Sie sich mit einem eingehenden Schreiben an die Direktion des Nationalmuseums in Budapest. — Sch. J., M a g. Ad 1. Hierüber kann Sie nur eine Bank informieren. Ad 2. Geben Sie uns an, ob Holz- oder Metallgegenstände zu verfilbern sind. Ad 3. Glassteife spült man

vorsichtig in grünem Seifenwasser und dann in klarem Wasser tüchtig nach. — Rud, L a k o m p a k. Ad 1. Sie haben sich bei der Militärsektion des hauptstädtischen Magistrats zu melden. Ad 2. Legen Sie etwas Moos, ausgehöhlte Kohlrüben, ausgehöhlte kleine Kürbisse oder die beim Schlachten des Rindviehs abfallenden Hufe auf und lassen Sie dieselben 4 Stunden unberührt liegen; die Thiere kriechen zu Hunderten hinein und können so leicht getödtet werden. — J. Du. 100, M a g y v i s t y e. Zunächst gießt man Karbol in die Mauslöcher und füllt sie, soweit man kann, mit Gips aus; dann nehme man eine Schale mit Wasser, gieße unter ständigem Rühren Gyps in dieses (nicht ungeleht!) bis eine dickflüssige Masse entsteht, mit dieser fülle man schnell, damit sie die Bindkraft nicht verliert, die vorher angefeuchteten Zwischenräume aus. — Meteor, T e m e s v á r. Ad 1. In Wien und Budapest existieren allerlei Institute nicht, dagegen sind uns folgende Institute bekannt, wo alle Leute gegen Bezahlung als Pensionäre liebevolle Aufnahme finden: Altersheim in Wels; Malatti, Institut in Innsbruck, Innallee Nr. 11; Asyl Salzburg-Hiedenburg unter Leitung von Barmherzigen Schwestern; das Asyl der Barmherzigen Brüder in St. Veit an der Glan (Kärnten) und die evangelische Diakonissenanstalt in Gallneufirchen. Die Aufnahmebedingungen erfahren Sie auf eine schriftliche Anfrage bei den Anstaltsleitungen. Ad 2. Wird an anderer Stelle erledigt. — K i s p e s t 500101. Ad 1. Da Ihr Sohn erst am 1. Februar 1914 das 21. Lebensjahr erreicht, so wird er ja erst im Jahre 1914 stellungspflichtig, er hatte also noch Zeit. Um einen Aufschub der Präsenzdienstzeit zu erlangen, hat er in seinem Gesuche, welches er jederzeit um das Einjährig-Freiwilligenrecht bei seinem zuständigen Ergänzungsbezirkskommando einreichen wird, anzuführen, daß er seinen Präsenzdiensttritt bis zu der Vollendung seines Studiums aufschieben wird. Dies wird in allen Fällen ohne Ausnahme bewilligt. Ad 2. Sie können Schadenersatz beanspruchen. Ad 3. Ihr Basillika-Loz Serie 3380 Nr. 69 wurde mit 16 K. gezogen. — L a n d w e h r, K i s p e s t. Ad 1. Das Schielen kann durch eine Operation geheilt werden. Das bejogt auch die Krankenkasse. Ad 2. Ihr Sohn soll die Antwort in einem Briefe ertönen. Falls der Bescheid ein abweislicher ist, hat er noch immer Zeit, ein Majestätsgeheiß einzureichen. — 1886, M e m e s v ö l g y. Die Verhältnisse der längerdienenden Unteroffiziere sind jetzt ziemlich günstige. Wir müssen es aber immerhin dem betreffenden Herrn überlassen, ob er zurückgeht oder nicht. — T ü z é r ö n k ö n t e s 43. Ad 1. Wenn Ihr Vater nicht das ungarische Staatsbürgerrecht erworben hat, so sind Sie nach Oesterreich zuständig. Ad 2. In Budapest ist die reitende Artillerie-Division Nr. 4 disloziert. — M. M., S z o l y v a. Wir bedauern, uns auf briefliche Erledigung der an uns gerichteten Anfragen nicht einlassen zu können. In dieser Stelle wollen wir Ihnen daher unserer Auffassung in der uns mitgetheilten Angelegenheit kurz zusammengefaßt dahin Ausdruck geben, daß Sie mit dem ins Auge gefaßten Prozeß ein günstiges Ergebnis nicht erreichen dürften. — Meiner Beamter, B u d a p e s t. Wir bedauern, Privatfirmen aus prinzipiellen Gründen nicht empfehlen zu können. — Täglicher Zeitungsleser, B u d a p e s t. Privatfirmen können wir zu unserem Bedauern aus prinzipiellen Gründen nicht empfehlen. — M. B. 345, B u s t y a h á z a. Die angeordnete Exekution wird vollzogen, nur erfolgt vorher eine formale Ueberprüfung des Urtheils. — A. K., S t. J o h a n n a. M. Ad 1. Sie können zur Erwirkung der Lizenz nicht gezwungen werden. Ad 2. Nicht gezogen. — Tischgesellschaft, B u d a p e s t. Ihre Befürchtung ist unbegründet, denn aus einem harmlosen Druckfehler kann nicht einmal der Steuerinspektor Kapital schlagen. Uebrigens ist eine Richtigstellung bereits erfolgt. — S. H. 96, B u d a p e s t. Ist die Dame volljährig, so ist der Vertrag mit ihr selbst, steht sie aber noch als Minderjährige unter Vormundschaft, so mit ihrem gesetzlichen Vertreter abzuschließen. Nachdem der Vertragsabschluß vor einem Notar zu erfolgen hat, können Sie über den Kostenpunkt und die Zeitdauer der Durchführung in einer Notariatskanzlei genaue Aufklärung einholen. — Gifella, B u d a p e s t. Da müssen Sie sich direkt an die Direktion wenden, die Ihnen die Stornirung bewilligen und schlimmstenfalls 40 Prozent der eingezahlten Prämien rückerstatten dürfte. — Nr. 6000, M a g y s o m b a t. Schon mit Rücksicht auf die Bemessung der Einkommensteuer muß die Forderung erfolgen, woran die Verpflichtung des Geldinstituts auf Abzug der Kapital- und Rentensteuer nichts ändert. Die Strafe der Verheimlichung beträgt eine 4- bis 25prozentige Erhöhung des Steuerfasses. — M. K., D - P a z u a. Ad 1. Ihr ungarisches Kreuz Loz wurde mit 15 Kronen, die anderen nicht gezogen. Ad 2. Wenn Sie auch auf das in unserem Verlage erscheinende „Politisches Volksblatt“ auf mindestens drei Monate abonnieren, sind wir gerne bereit, Ihnen das Ende Dezember erscheinende, bloß für Abonnenten des „Politischen Volksblatt“ bestimmte, glänzend ausgestattete Jahrbuch gratis zuzuschicken. — S. W., G s a b r e n d e k. Nicht gezogen. — L. S., K r a s s o v a. Von den „Ausbach-Gunzenhauser“-Lozen haben wir keine Ziehungsliste, wenden Sie sich um eine solche an die Verkaufsstelle der Lose. Die anderen nicht gezogen. — S. H., M ó g r á d. Das ungarische Kreuz Loz S. 5794 wurde mit 15 Kronen, alle übrigen nicht gezogen. — S. W., V i s o c s á n y. Ihr 4prozentiges Hypotheken Loz S. 1432 wurde mit 200 Kronen, das Basillika-Loz S. 3992 mit 16 Kronen, alle übrigen nicht gezogen. — R. G., P o-

z s o n y. Ad 1. Der gesetzliche Einlösungstermin ist wohl schon abgelaufen, aber wenden Sie sich mit einem genügend begründeten Gesuch an die Oesterreichisch-ungarischen Bank, vielleicht berücksichtigt man die angeführten Gründe und löst die Noten ein. Ad 2. Das ungarische Kreuz Loz S. 5570 wurde mit 16 Kronen gezogen, die anderen nicht. — S. K., E r s e k u j v á r. Es war ein Verstoß unserer Druckerei, den wir bereits richtiggestellt haben. Gmny, L u g o s. In der Benczur'schen Malermeister-schule und bei einigen Malern können Sie wann immer Malunt riecht nehmen. Jedenfalls muß man sich einer Prüfung unterziehen, da ja die Vorkeuntnisse festgestellt werden müssen. Betreffs des Esperanto wollen Sie sich an den Esperanto-Verein (im Wege der kófai'schen Buchhandlung) wenden. — Discretion 1912. Ohne Berathung mit dem Arzte soll man kein Medikament verwenden. — A. D., M a g y a r - B o z s a. „Ungarischer Holzhändler“, Buda est, V., Nagykorona-utca 32, „Kontinentale Holzzeitung“, Wien, III/3, Magazingasse Nr. 3. — Fö-utoza 53, B u d a p e s t. Das Rothe Kreuz und jedes Spital bildet Krankenpflegerinnen aus. In Kriegszeit werden beide Lager mit Krankenpflegerinnen versorgt, da hier nur das Humanitätsprinzip, nicht aber die Politik mitzusprechen hat. — C s a c z a 100. Wenden Sie sich an die Budapest Handels- und Gewerbekammer. — C. S., D o b j i n a. Siehe die vorstehende Antwort. — E l v i r a 22, B u d a p e s t. Es gibt viele Mädchen aus den besten Familien, welche sich diesem Berufe widmen. Es ist ein sehr edler Beruf, der aber außerordentlich viel Kraft und Selbstentäußerung und eine sehr gute Gesundheit und gute Nerven erfordert. — Fatalismus, K a s s a. Der Koran verheißt dem auf dem Schlachtfeld, namentlich im Kampfe für den Glauben gefallenen Muselman das sichere Paradies. — „Mórnök.“ Die Ziehungsliste der Klassenlotterielose steht uns nicht zur Verfügung. Die übrigen Lose kamen nicht heraus. — „Polo.“ Gezogen wurden: Ihr Basillika Loz S. 148 mit 15 Kronen, ferner die Theißlose S. 1330, S. 1616, S. 270, S. 1733, S. 52 mit je 240 Kronen; alle anderen nicht verlost. — D. L., K i s v á r d a. Wegen Zufindung einer Ziehungsliste müssen Sie sich an irgend einem Bankhaus wenden; wir haben keine solche Listen. Ihre Lose sind übrigens nicht gezogen. — Baumgarten, R ó z i a h e g y. Nichts gezogen. — B. G., L i v a z e n y. Das Basillika Loz kam mit 16 K. zur Verlosung, die anderen nicht. — J. N., B e t h l e n g a s s e. Wenn Ihr ung. Hypothekenlos ein nichtverlostes ist, dann wurde dasselbe mit 200 Kronen gezogen; alle übrigen nicht verlost. — M. A., S i d. Wir antworten auf alle an uns gelangende Fragen. Wenn Sie die Antwort nicht gefunden haben, dann dürfte uns die Frage nicht zugekommen sein. Geben Sie uns die Nummern und Serien nochmals an und wir werden Ihnen Auskunft geben. — Nr. 502301. Eine Reklamation gibt es nicht, wenn Ihr Sohn einmal aktiv gedient hat. Er kann höchstens um Entlassung aus dem Heeresverbande ansuchen, was ihm aber kaum bewilligt werden wird.

Nichtgezogene Lose.

Die Lose dernachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: B. A., G e r g e l y f a l u. — „Daruvár“, — J. M., M o n y h á d. — S. u. G., E r s e k u j v á r. — J. H., B e s t e r c z e b á n y a. — J. J., D r a d n a. — J. S c h., R e j e c z a b á n y a. — K o h n, L a j o s - u t o z a. — G. J., K e l e m b é r. — R. G. in R., — S. A., B u d a p e s t. — M. M., B á l y o m. — K o h á n y i, N y i t r a - U j l a k. — B. B., T i r n a u. — V., S l a v o n i e n. — „Stubica“, — M. W., B e r e m e n d. — „Szakolcza“, — Ö. K., T r e n c s é n - V á r n a. — J. J., M a g y t a p o l c s á n y. — A. S., B á g s e r e d. — „M. 100“, — D r. M a r g i t. — „M a r i s k a“. — M., J s o l n a. — „M. 536“, — R. S., S e b e s t e l l e m e s. — „Anonym“, T r e n c s é n. — „A b b a z i a“. — S c h. G., K l a u z á l - u t c z a.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's

## Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.

Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 80 Heller.

## Verkauf von Forderungen.

Aus der Konkursmasse der Firma Jos. Pollak k. u. k. Hoflieferantin in Troppau, gelangen bei dem k. k. Landesgerichte Troppau ausstehende Forderungen im Betrage von 56.919 Kron. 13 Hell. gegen Schuldner aus Ungarn zum Verkauf.

Das Verzeichniß der Forderungen, sowie die Feilbietungsbedingungen können gegen Einsendung von 4 Kronen bei dem Massaverwalter erhoben werden

Troppau, am 7. November 1912.

**Dr. Sonnenschein,**  
Massaverwalter im Konkurse der Firma Jos. Pollak

A cigarette csak akkor jó ha a papir **RATIO**

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 13. November 1912.

Neues Pester Journal

Seite 19

## Nemzeti színház.

Évi bérlet 63.  
**A sarkantyú.**  
 Színmű 3 felvonásban. Írták: Gábor Andor és Liptai Imre. Rácz György Pethes Elza Várady Kovács Gábor Gál Karolin Rákosi "szeszler" Horváth Vértess Bartos Klein Rózsahegyí Striegel Hajdu Ezredorvos Sugár  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népopera.

Szoyer Ilona vendégfelléptével  
**A Illa dominó.**  
 Háromfelvonásos operett. Írta Gatti és Jenbach. Zenéjét szer-zette Charles Cuvillier. Sorize vicomte Horty Georgine Szoyer Elledon mári Hajagos Lony d'Andorcel Balogh Saint Vallée gróf Pázmán Prosper Duzot Ujvári  
 Kezdeté fél 8 órakor.

Raymond Constand Marosffy 33. Pác Janosi Pajor A tánc-csillag Hajnal D'Alary báróné Havasi  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31.  
 Telefon 110-22.  
 Heute Abend 8 Uhr allererst-klassige Theater- u. Variété-Vorstellung. Das Nov.-Favorit-Programm. — Ritter H. Th. Arthur v. Lipinski's Hunde-theater, 40 Hunde-Komödianten. Flying Leaps, amerik. Sport-nummer. Cooke und 3 Rotherts, die Lieblinge Budapests. The Great Weiland, Jongleur. Vittorio & Giorgetto, die Antipoden. Hermanas Clavelinas, spa-nische Schönheiten. Die Drill-linge (Three of a kind), welt-berühmte englische Posse, dar-gestellt durch: Giza Viola, Uona Szász, Ilus Sellő, Bárony, Pa-ragó, Dezsöffy, Tihanyi, Révész, Hermine K. Solti, Ilona Szász, Eugen Virágh, Hildegarde.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
 Gastspiel: Alberti Werner und Elsa Garell. Ferner: Maxstadt, Humorist, Conchas, der mod. Achilles, Golemann, Dresseur, Ritchy, Radfahrer, und weitere 12 Attraktionen.  
 Beginn 8 Uhr.  
 Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
 Kezdeté 1/9 órakor. Kezdeté 1/9 órakor.  
 9 órakor. Ujdonság! 9 órakor.  
**Ha megszólal a gramofon!**  
 Bohózat. Írta Cézár.  
 11 órakor! **Oszkár kisasszony.** 11 órakor!  
 Bohózat. Írták Glinger és Taussig.  
 Továbbá Steinhardt slager kupléi és romek külföldi számok. Vasárnap délután fél négy órakor előadás mérsékelt helyárak-kal. Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulató pénztáránál, egész nap a Hirsch-féle nagytőzsdében Andrássy-ut 19 és a Hungária-fürdő pénztáránál kaphatók.

## FERENCZY KABARÉ

Gyár-utca 21. ♦♦ Telefon 73-27.  
 Kezdeté este 1/10 órakor  
**November havi műsor:**  
 Az udvari tanácsos. Lovászy Károly humoros életképe. Éhes férfiak. Éhes nők. Bohózatok. Az ügyész ur. Béli Izor drámai jelenete. Pápa csatába megy. Faragó-Barna operettje. Gyermekszoba. Tréfa stb.  
 Fellépnek: Ferenczy Károly, Varjas Antal, Vörös III, Szöllösy Rózsi, Földes, Békeffy Gábor, Szentirmai, Molnár, Iványi, Szabolcs stb.  
 Fályoly (5 személyre) 30 kor. 6, 5, 4, 3 és 2 koronás ülőhelyek. Jegyek elővételi díj nélkül az összes színházi jegyirodáknban és d. e. 10-1-ig, d. u. 4-től az előadás végéig a kabaré pénztáránál kaphatók.

## OMNIA

mozgókép-vállalat.  
 Bejárat VIII. ker., József-körút 31.  
 == Telephon: József 125. ==  
**! Repriz !**  
 Kizárólagos joggal:  
**A dohánygyári lány**

Társadalmi színmű 2 felvonásban.  
 !! Teljesen új felvétel. !!  
 Ezenkívül teljesen új műsor keretében több vigjáték, természet utáni felvétel, aktualitások és részletek a Balkán háboruból.

## FOLIES CAPRICE

Winter-Lokal.  
 Révay-utca Nr. 18. \* Telefon 14-22.  
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.  
 HEUTE  
**„Amor-ese-mege“**  
 Bohózat 1 felv. Írta: Tábori Emil. Rendező: Rott Sándor und  
**Mädchenhandel**  
 Posse in Akt. Verfasst und in Szene gesetzt von A. Trebitsch.  
 Karten im Vorverkauf: An der Tageskassa des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 8-8 Uhr, Hirsch, Andrássy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, und in der Administration „Az Est“, Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

## ROYAL-ORFEUM

Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22  
 Jeden Abend 8 Uhr das neue November-Favorit-Programm. Ritter H. Th. Arthur v. Lipinski's Hundetheater. 40 Hunde-Komödianten. The Great Weiland, amerikanischer Excentrique-Jongleur. Cooke and 3 Rotherts, die Lieblinge Budapest's. Flying Leaps, weltberühmte Sportnummer. Die Drillings, eng-lische Posse, Hermine K. Solti, Ilona Szász, Eugen Virágh, Louisiana Trio, Vittorio & Giorgetto, Hermanas Clavelinas, Hildegarde und die übrigen sensationellen Attraktionen. Karten sind ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen erhältlich. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. — Donnerstag, den 14. November, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen mit vollständigem Abendprogramm.

## Royal Cabaret

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.  
 Jede Nacht 12 Uhr grosse internationale Cabaret-Vor-stellung. 40 sensationelle Gesangs- und Tanzattraktionen u. A.  
 Hildegarde ♦ Hermanas Clavelinas ♦ Louisiana-Trio  
 Dijella, Monika Starke, Tomson, Else Gies, Rose Barry etc. etc.

## Palais de Danse

(Tánczpalota)  
 VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.  
 Kezdeté 1/11 órakor.  
 Színház után a legkelembesebb családi szórakozás. Elsőrangú tánc- és énekszámok! Attraktiók! Egy óra után eredeti párisi táncmulatság! American bar. Kitzing konyha. Reggelig csigányzene.  
 Jegyek 2 és 3 koronáért válthatók este 1/10 órától a pénztárnál

Die bedeutend vergrösserten  
**Klaviersalons und Bureau - Lokalitäten**  
 der  
**MUSICA A.-G.**  
 befinden sich jetzt  
**Erzsébet-körút 51, I. Stock**  
 (Ringstrassenbad-Palais).

**KOHLE und KOKS** für Industrie und Haushaltung nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren u. Säcken  
 bei **JAKOB SALAMON & Co., Budapest, V., Erzsébet-tér 19. szám.**  
 Telephon Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99, 172-26.

# Elkár Gyula

szücsmester  
 szörme-naaváruháza  
**Károly-19.**  
 Telefon 106-98.



Kérjen divattápot.

## Csillárokat

a legjobb kivitelben olcsó árak mellett szállít  
**ADLER DEZSŐ** csillárgyára  
 Budapest, VII., Akácfa-utca 4, Rákóczi-ut sarkán.

## MAC - Eislaufbahn auf der Margaretheninsel

Einschreibungen täglich von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Saisonkarte K 15.— mit Eintritts-recht auf die Insel. Einschreibgebühr K 10.—.  
 An jedem Eistag **Militärkonzert** von 5-8 Uhr.  
 Telefon 4-13. Telefon 4-13.

**AUFSEHEN ERREGEN**  
 die Spottpreise von echten Perser- u. Smyrnateppichen. Direkter Import vom Orient.  
**TEPPICHHOF**  
 Königsgasse 32, im Hofe. Budapest Inwohner ohne Preiserhöhung auch auf Theilzahlung.

## Die neue Weltkarte des Diamanten.

Die Nachricht von dem Funde des zweitgrößten Diamanten der Welt ruft die Wunder und Schicksale dieses kostbaren Steines wieder lebendig in die Erinnerung und läßt zugleich an die bedeutenden Verringerungen und Erweiterungen denken, die die Weltkarte des Diamanten in letzter Zeit erfahren hat. Erst vor Kurzem wurde von der gewaltigen Erregung gemeldet, die die Entdeckung von neuen Diamantfeldern in Südafrika hervorrief, wo in der Nähe von Bloemhof die leuchtenden Steine Tausende anzogen, und dann brachte ein Kabeltelegramm die Kunde nach Newyork, daß im belgischen Kongo Diamanten gefunden worden seien. Die Internationale Forst- und Minengesellschaft des Kongo, die von dem amerikanischen Finanzmann Thomas Fortune gegründet worden ist, hat bei ihren Schürfsuchungsversuchen in Mai Munene am Kasai-Fluß und am Anfang des Kabambaie Creech Diamantfelder entdeckt, die sehr ergiebig waren. In zwei Wochen fand ein Mann 240 Steine; im Ganzen wurden beim Absuchen von etwa 75 englischen Meilen am Kasai-Flusse 600 Steine gefunden, von denen der größte ein Karat wog. Ein neues Land ist damit auf der Diamantenkarte verzeichnet. Lange ist das Märchenland Indien der einzige Fundort des Diamanten gewesen. Als man dann 1727 die Diamantenminen von Brasilien entdeckte, glaubte man, der Stein werde nun ebenso wie an Seltenheit, so auch an Kostbarkeit verlieren; wirklich gingen auch damals die Preise um 75 bis 80 Prozent zurück. Aber auch die gewaltigen Entdeckungen neuer Felder in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts haben den „König der Edelsteine“ nicht auf die Dauer entwerthen können, und auch heute noch wird er tausendfach mit Gold aufgewogen.

Der moderne Roman der Diamantsucher beginnt mit dem Jahre 1867, und zwar an einer Stelle Afrikas, die heute Kimberley heißt. Damals spielten auf der Farm des Bürger Jacobs bei Sopotom am Orangefluß die Kinder im Sand mit bunten leuchtenden Kieselsteinen, und als Nachbar Schalk van Neikirk Jacobs einmal besuchte, fielen ihm diese Kiesel auf; er nahm einige von ihnen mit und zeigte sie einem reisenden Krämer John O'Reilly. Der nahm einen dieser Steine nach Colesberg, schnitt mit ihm seine Initialen in das Fensterglas und verkaufte den Stein, der ein prächtiger 11karatiger Diamant war, an den französischen Konsul in Kapstadt, der ihn auf die Pariser Weltausstellung schickte, wo er mit 10,000 Mark bezahlt wurde. Unterdessen interessierten sich die Buren eifrig für die bisher so gar nicht beachteten „Kiesel“, und bald entstand die De Beers-Compagnie, die heute mit einigen anderen südafrikanischen Bergwerken der Welt 95 Prozent aller Diamanten liefert. Nach den Statistiken von 1911 steht die De Beers-Gesellschaft mit einem Ertrag von 1.924,225 Karat an erster Stelle; dann kommt die Premier-Mine mit 1.774,206 Karat, die Bergwerke von Jagersfontein mit 338,881 Karat und von

Kofffontain mit 123,933 Karat. Die Gesamtausbeute für 1911 von allen südafrikanischen Diamantminen wird auf 2400 Millionen geschätzt und diese Summe wird noch verdoppelt durch die Kosten, die das Schleifen und andere Ausgaben verursachen. Die größte Tiese, die in den De Beers-Bergwerken erreicht wurde, beläuft sich auf 3601 Fuß. Neben den englischen Diamantminen in Südafrika haben die deutschen in Südwesafrika einige Bedeutung erlangt. Ihr Ertrag wird für 1911 auf 798,866 Karat angegeben.

Bedeutend sind auch die Erträge, die in Borneo und in den brasilianischen Bergwerken von Minas Geraes und Bahia gefördert werden, aber gegen die südafrikanische Produktion treten sie völlig zurück, während die früher so berühmten indischen Minen für erschöpft gelten können. Diamantfunde sind auch in jüngster Zeit im Ural, in Lapland, in Sibirien und in China gemacht worden; Europa hat einige wenige schöne Steine geliefert. Aber hier wie in Amerika sind die Funde nur gelegentlich. Von den größten Diamanten der Welt, die nun um einen bedeutenden vermehrt worden sind, ist der wichtigste der Cullinan, der 1905 in Transvaal gefunden wurde, 3025 1/2 Karat wog und für 4 Millionen Mark von der Transvaalregierung gekauft und König Edward geschenkt wurde. 1908 wurde er in neun Steine und 96 kleinere Brillanten zerschnitten; der größte Stein, der so entstand, wiegt 516 1/2 Karat. Der zweitgrößte Diamant wäre dann der neue mit 1649 Karat; doch macht ihm diesen Ruhm der einst vielgenannte „Braganza“ streitig, der in Brasilien gefunden wurde, 1680 Karat wiegen soll und sich noch im Rohzustand befindet.

## Die Millionen des Fürsten Bogoridi.

Paris, 8. November.

Wer gestern in einen gewissen Sitzungssaal des Justizpalastes eingetreten wäre, hätte glauben können, daß er einer internationalen Konferenz über die Balkanfrage beiwohne. Es war hier fortwährend von hochstehenden bulgarischen und türkischen Persönlichkeiten, von Botschaftern, von annektierten Provinzen und von ähnlichen aktuellen Dingen die Rede. Was man da zu hören bekam, war der Anfang eines Prozesses, der wochenlang dauern dürfte und in dem es sich um eine Millionenerbschaft handelt.

Vor zwei Jahren starb in einer Pariser Heilanstalt, fast 90 Jahre alt, der Fürst Alexander Bogoridi, der lange Zeit mit einer fast ebenso alten Dienerin, die auf den poetischen und klassischen Namen Kalliope hörte, in einem großen Pariser Hotel gelebt hatte. Der Fürst stammte aus Rumelien, war aber bis zu seinem Tode türkischer Unterthan und hatte unter dem Namen Aleko Pascha in der Türkei die höchsten diplomatischen Stellungen bekleidet. Er war Botschafter der Pforte in Wien und wurde nach dem Berliner Kongreß zum Gouverneur von Ostromelien, das die Mächte damals noch unter türkischer Herrschaft gelassen hatten, ernannt. Ob-

gleich er bulgarisches Blut in den Adern hatte, gestattet Aleko Pascha niemals, daß auf dem Dache seines Hauses neben der Fahne des Halbmonds auch die Fahne Bulgariens wehe: er wollte lieber der Vertreter eines mächtigen Souveräns sein als der eines Basallenfürsten. Hätte er ein bißchen länger gelebt, so hätte er zu seinem Entsetzen konstatieren müssen, daß der frühere Basall jetzt dem früheren mächtigen Souverän das Gruseln beigebracht hat. Nachdem er sich aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen hatte, ließ Fürst Bogoridi sich in Paris nieder, was sicherlich noch andere Paschas und Beyn thun werden, wenn der Zusammenbruch des Osmanischen Reiches sie zu unfreiwilliger Muße zwingen wird.

Der Fürst war zwar während seines ganzen Lebens ein origineller Herr, aber seine natürlichen Erben hatten trotzdem nicht erwartet, daß er ihnen eine so unangenehme Ueberraschung bereiten würde, wie er sie ihnen durch sein Testament bereitet hat: er hinterließ sämtliche Millionen seinem Freunde Paul Musurus, dem Oheim der bekannten französischen Dichterin Gräfin von Noailles. Das Testament war kurz vor dem Tode, an welchem der Fürst wegen Verblöding ins Irrenhaus geschafft werden mußte, aufgesetzt worden; darauf stützen sich die natürlichen Erben in ihrem Klageantrag, der die Annullierung des Testaments verlangt. Unter den Erben befinden sich Personen, die mit den vornehmsten balkanischen, ungarischen und italienischen Adelsfamilien verwandt sind. Fürst Bogoridi war verheiratet mit Aspasia Baltazzi, deren Nichte die Comtesse Marie Betschera war . . .

## Allerlei.

(Die Wahl eines Dichtersfürsten in Italien.)

Das Beispiel von Paris, wo Paul Fort als Nachfolger von Leon Diery zum „Dichtersfürsten“ erwählt worden ist, hat die Italiener nicht ruhen lassen. Auch sie haben jetzt die Wahl eines Dichtersfürsten vollzogen. Die Zeitschrift „Varietas“ hat dabei die Regie übernommen, die in Paris die „Commedia“ auf sich nahm. An 100 italienische Schriftsteller und auch an Leser ist die Umfrage gerichtet worden, wem sie die Siegespalme im Wettstreit der italienischen Dichter zuerkennen würden. Gabriele d'Annunzio ist von vornherein „außer Wettbewerb“ gesetzt, um den anderen, nach der Höhe des Ruhmes strebenden Dichtern nicht alle Chancen zu rauben. Das Ergebnis der Dichterswahl hat gezeigt, daß unter den modernen italienischen Dichtern zwei Bestrebungen vorwalten, die man als die Gruppe der „Alten“ und die Gruppe der „Jungen“ kennzeichnen könnte. Die „Alten“ haben zu ihrem Fürsten Marradi erwählt, auf den 30 Schriftsteller- und 49 Leserstimmen gefallen sind. Die Gruppe der „Jungen“ hat ihrerseits Giovanni Bertacchi zum Dichtersfürsten gewählt, der 18 Schriftsteller- und 35 Leserstimmen auf sich vereinte. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, daß vor ungefähr 12 Jahren eine ähnliche Umfrage darüber veran-

## Sir Martin's Heirath.

Roman von Florence Warden.

Uebersetzt von M. W. Sopher.

Zimmerlin sollte er nicht lange ohne Spuren von ihrer Existenz bleiben. Kaum vor Ablauf eines Monats nach dem Tode seines Vaters erhielt Sir Martin von verschiedenen Lieferanten in London Rechnungen jüngsten Datums über Toiletten und sonstige Ausstattungsartikel, die Lady Crakten bei diesen Firmen mit der Weisung entnommen hatte, die Rechnungen an Sir Martin Crakten auf Crakten zu senden.

Martin ließ die Rechnungen durch seinen Anwalt an die Absender mit der Erklärung zurückgehen, daß Niemand berechtigt sei, auf seinen Namen etwas zu borgen und daß Lady Thomas Crakten von den fraglichen Einkäufen keine Ahnung habe.

Nach kurzer Zeit folgten nun Briefe von einigen Rechtsanwältin, die im Auftrage jener Kaufleute behaupteten, die gelieferten Waaren seien von Sir Martin's Gattin gekauft worden und er habe zu zahlen oder er müsse sich deswegen verklagen lassen.

Und dieser unerquicklichen Korrespondenz folgte nun ein Ereigniß, das Martin schon seit mehreren Tagen gefürchtet hatte.

Von einem Austritt zurückkommend, wurde ihm von dem Diener, der das Thor geöffnet und Reitpeitsche und Handschuhe entgegengenommen hatte, in leisem, unheilverkündendem Tone gemeldet:

— Im Salon ist Jemand, nein, sind zwei Personen bei der gnädigen Frau Baronin.

Martin mußte sofort, daß der Schlag gefallen

sei. Er fragte jedoch mit sorglosester Miene, wer er sei.

— Die Frau, Sir Martin — ich meine die Dame sagt, sie sei Lady Crakten.

Martin nickte und schritt ganz ruhig durch die weite Eingangshalle bis an die Thür des Salons. Hier hielt er nur eine Minute inne. Die sanfte, zarte Stimme seiner Mutter, ganz ungewöhnlich erregt, schlug an sein Ohr, und dann die schweren, rohen Töne einer anderen Frauenstimme, deren er sich kaum erinnerte, bei deren Klang er aber erschauerte.

Er warf die Thür weit auf und trat ein.

Wie eine Fürstin sah seine Mutter in ihrem einfachen Kleide und der leichten weißen Witwenmütze auf ihrem gewohnten Platze zwischen dem Kamin und dem nächsten Fenster.

Ihr gegenüber im vollen Licht der Septembersonne befanden sich zwei Personen, eine noch junge Frau, die man indeß für viel älter als sechsundzwanzig halten mußte, gewöhnlich, aufgedunsen im Gesicht, mit unbeholfenem Wesen und ohne die geringste Spur von jener ungewöhnlichen Schönheit, die ihn und manchen Anderen seines Alters vor acht Jahren gefesselt hatte. Ihre blauen Augen waren geröthet und blutunterlaufen. Ihr einjt so blühender Teint war roh und voller Flecken, der Mund hatte sich erweitert und glich nicht mehr einer halbgeöffneten Rose; ihre einst so schönen Zähne waren verwahrlost und theilweise gebrochen. Nur das blonde Haar war unverändert geblieben und nahm sich auf dem Kopfe des abstoßenden Gesichts, das sie geworden, gar auffällig und wenig passend aus.

Es ließ sich recht gut merken, daß sie auf ihre Toilette einige Mühe verwendet hatte; sie war mit

einem Theil der Gegenstände bekleidet, wegen deren Sir Martin mit Klagen bedroht war. Aber weder die Mouffelin-Blouse noch Rock und Jacket von hellblauem Stoff mit noch hellerem Besatz, ebensowenig wie der große schwarze Hut mit mehreren prächtigen Straußfedern oder die langen weißen Glacehandschuhe, die den riesigen Umfang von Hand und Arm nur deutlicher hervortreten ließen, vermochten einen anderen Eindruck hervorzurufen, als die Thatfache, daß diese Frau nicht gewohnt war, sich elegant zu kleiden.

Wenn der Anblick der Frau, die er einst geheiratet hatte, Sir Martin mit Entsetzen erfüllte, so war ihm der sie begleitende Mensch, in dem er sofort ihren Bruder vermuthete, den er nie vorher gesehen, noch weit, weit angenehmer.

Bill Raggett war ein schwächliches, junges Kerlchen mit röthlichem Haar, gelben Zähnen, einer spitzen Nase, hellen Augen und einem sehr großen Munde.

Er machte einen verschämten Eindruck und war sicherlich mehr zu fürchten als das hilflose Brack dieser Frau, die er auf sein Abenteuer mitgeschleppt hatte. Nach seinem Anzug zu schließen, gehörte er der zahlreichen Gilde von Schreibern bei Rechtsanwältin an, die sich, so ehrenhafte Leute sich sonst auch darunter befinden mögen, nicht aus den besten Elementen rekrutiren. Auf Raggett's braunen Schuhen lag dicke Glaserwische, sein Serge-Anzug von auffällig heller Farbe, die große seidene Kravatte, bunt schillernd, die Weste auffällig gemustert, der Hut von billiger Qualität, der Spazierstock mit übermäßig dickem Knopf und endlich grollgelbe Handschuhe vervollständigten den lächerlichen Aufzug. Als er sich in dieser geschmacklosen Ausstattung beim Eintritt von Sir Martin erhob und ihm die Hand

staltet worden ist, wer der größte italienische Dichter des XIX. Jahrhunderts sei. Damals fielen von 115 Stimmen 81 auf Leopardi, 16 auf Foscolo, 14 auf Manzoni, 4 auf Monti und 3 auf Guisti. Denselben Schriftstellern, die um eine Aeußerung gebeten wurden, wurde auch die Frage vorgelegt, wen sie als den damaligen größten lebenden italienischen Dichter ansähen. 91 Stimmen vereinigte bei dieser Abstimmung Carducci auf sich, und in weitem Abstände folgten erst seine Nivalen, unter denen d'Annunzio nur 2 Stimmen erhielt, Marzani, der heutige Dichterkönig der „Alten“, bekam sogar nur 1 Stimme.

**(Der wählerische Wittwer.)** Herr Jhibi ist ein bekannter japanischer Schriftsteller, der seinen Ruf mehr seinen Exzentricitäten als seinen literarischen Fähigkeiten verdankt. Seine erste Frau starb im vergangenen April, nachdem sie zehn Jahre lang das literarische Temperament ihres Gemannes geduldig ertragen hatte, und der trauernde Gatte machte sich sofort auf die Suche nach einer neuen Braut. Er beauftragte alle seine Freunde, für ihn nach einer solchen auszuspähen, und wies alle Heirathsagenturen in Tokio an, ihn sofort zu benachrichtigen, wenn eine passende Kandidatin auftauchen sollte. Er hat sechs Hauptbedingungen vorgeschrieben, die die erfolgreiche Bewerberin zu erfüllen hätte: 1. Die Dame muß alle Lebenszustände und Gesellschaftsphasen von A bis Z durchgemacht haben, da die Vollkommenheit nur durch reiche Erfahrung erreicht werden kann. 2. Außer den Kleidern, die sie an sich trägt, darf sie keine weltlichen Güter ihr eigen nennen. 3. Sie muß sich vollständig von ihrer Familie loslösen. 4. Sie muß sich verpflichten, die Küche und das Badezimmer stets sauber und für den sofortigen Gebrauch bereit zu halten. 5. Sie muß ihr Haar nach japanischer Mode frisiren, ohne ausländische Locken, Einlagen und falsche Zöpfe. 6. Sie muß fünf Fuß hoch und von „ansehnlicher Leppigkeit“ sein; Gesichtszüge und sonstige Eigenschaften sind Nebensache. Es ist begreiflich, daß Herr Jhibi nicht gleich sein Ideal finden konnte; er hatte bereits 47 Bewerberinnen in Augenschein genommen, bevor eine junge Dame von 28 Jahren Gnade vor ihm fand. Darauf ging die nicht minder exzentrische Trauungszeremonie vor sich: Priester, Vermittler und Standesbeamte waren davon ausgeschlossen, ebenso wie die Hochzeitsgäste. Der Bräutigam kaufte einen Liter Sake, füllte damit die Hochzeitsbecher, und die Feierlichkeit war zu Ende. Er trat vor die Thür seines Hauses und kündigte den draußen Wartenden an, daß die Hochzeit vorbi wäre und daß sie nachhause gehen könnten, da er nicht die Absicht habe, sich den Hochzeitstag durch ein Gastmahl zu verderben.

**(Ein weiblicher Bankier.)** Man schreibt aus London: Der erste und einzige weibliche Börsenmakler in London ist Mrs. Brook, die Gattin eines Generals, der sich im Burenkrieg vielfach ausgezeichnet hat. Die Börse ist den Frauen auch in England nicht zugänglich, dies verhindert aber Mrs. Brook nicht, erfolgreiche Finanzgeschäfte zu machen. In fesselnder und interessanter Weise führte Mrs. Brook einem Interviewer gegenüber aus, wie sie sich zu diesem Geschäft entschlossen habe und wie sie dasselbe mit größtem Erfolg und voller Befriedigung leite. Sie sagte: „Meine Bureaustunden sind von 10 bis 4 Uhr Nachmittags. Mein Mann, der in der Schlacht bei Colenso schwer ver-

wundet worden ist, bleibt zuhause und meine Kinder sind in dieser Zeit in der Schule. Nachdem ich ins Bureau gekommen bin, gehe ich zunächst mit meiner Sekretärin, die eine unglaubliche Kenntniß des Börsenmarktes hat, die ziemlich umfangreiche Post durch. Dann verzeichne ich alle Bestellungen, und da mir der Eintritt in die Börse verwehrt ist, besuche ich meine Agenten, die für mich die Einkäufe besorgen. Nach diesem Geschäft gehe ich zum Frühstück in ein Restaurant, das hauptsächlich von Börsenbesuchern frequentirt wird, und wo ich beinahe der einzige weibliche Gast bin. Mein Mann leistet mir hier manchmal Gesellschaft. Den Nachmittag verbringe ich mit Unterredungen mit meinen Klienten, von denen die meisten Frauen sind; ich habe auch viele männliche Freunde, die beinahe ihr ganzes Vermögen mir anvertrauen. Es ist dies für mich eine sehr glückliche Beschäftigung. Ich hatte immer mit dem größten Vergnügen und Interesse die Börsenberichte in den Blättern studirt. Als mein Mann in Pension gehen mußte, da er mit Rücksicht auf seine Verwundungen den Dienst nicht mehr verrichten konnte und sich seine Einkünfte um die Hälfte reduziert hatten, entschlossen wir uns, diese meine Vorliebe und Veranlagung für Börsengeschäfte auszunützen, um unsere Einkünfte zu vergrößern. Die neue Verfügung, die im letzten Juni herausgekommen ist, erlaubt mir nicht, mich als Börsenmakler registriren zu lassen, und so muß ich mich bloß Agent nennen. Ich begann vor zwei Jahren und hatte das Geschäft von einer Miß Bell, welche zwanzig Jahre lang Börsengeschäfte machte, übernommen und habe den Umsatz in dieser kurzen Zeit auf das Doppelte gebracht. Leider bin ich in meinem Geschäfte sehr gehindert, da ich nicht direkt auf der Börse arbeiten kann.“ Dann führt Mrs. Brook aus, daß sie nicht einsehe, warum sich Frauen zu diesem Geschäft nicht eignen sollen: „Es ist dies eine interessante Carriere für Frauen; sie besitzen vielfach mehr Intuition als die Männer, und in der Regel sind sie auch von überzeugender Beredsamkeit. Es mangelt ihnen auch nicht an einer gewissen Vorsicht, und sie sind sicherlich die besten Käufer. Sie brilliren im Kaufen und Verkaufen von Wändern, Spitzen usw., warum sollten sie sich nicht im Kaufe und Verkaufe von Aktien auszeichnen?“

**(Wie die Montenegrinerin ihren Mann wählt.)** Die Montenegrinerin wünscht nicht nur, die Mutter von Männern, sondern auch die Gattin eines Mannes zu sein. Und unter einem Manne versteht sie nur ein solches männliches Wesen, das Herr zu sein versteht im eigenen Heime. Von der Gattenwahl einer jungen schönen Montenegrinerin, der Tochter eines Gastwirthes, bringt die „Revue hebdomadaire“ eine hübsche Geschichte. Zahlreich waren die Bewerber um ihre Hand, und der Vater drängte auf eine Heirath. Sie versprach, ihren Gatten aus drei Freieren herauszumahlen und alle drei lud sie u ihres Vaters Hause ein. Am Tage der Einladung stellte sie sich in die Hausthür und erwartete ihre Ankunft. Der erste kam. Modisch gekleidet, mit Handschuhen und Kravatte, ganz nach der Weise der abendländischen Europäer, schritt er auf die Schöne zu, lästete den Hut, verbeugte sich und flötete dann in zärtlichem Tone: „Entschuldigen Sie, würden Sie vielleicht die Güte haben, mir Platz zu machen?“ Die Tochter der Schwarzen Berge wich zur Seite, und als er vorüberging, murmelte sie: „Du wirst niemals mein Gatte werden.“ Der zweite

Freier kam. Er war Landmann und hatte weniger Salonmanieren als der Jüngling. „Laß mich eintreten“, sagte er, indem er sie beiseite stieß. „Auch Du wirst mich niemals Weib nennen“, sagte das Mädchen zu sich selbst. Da kam der dritte. In stolzer Haltung, mit erhobenem Haupte schritt er auf die Thür zu. Ohne ein Wort zu sagen, ergriff er das Mädchen beim Arm, schwang sie zur Seite und trat ins Haus, als ob er der Herr wäre. „Das“, seufzte die hübsche Tochter der Schwarzen Berge, „ist ein wahrer Montenegriner. Dessen Gattin will ich sein!“

**(Eine Ehe auf Kündigung.)** Aus Kopenhagen meldet man: Von einer Ehegheißung nach allermodernster Fagon wird aus Island — also ausnahmsweise einmal nicht aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten — berichtet. Wie das in Reykjavik erscheinende Blatt „Fingolfur“ mittheilt, gingen der Dozent an der dortigen Universität, Augenarzt Dr. Andrés Bjelsted und Fräulein Sigridur Blöndahl, die Tochter eines früheren isländischen Volksvertreters, jüngst die Ehe ein, und zwar in der eigenthümlichen Weise, daß sie einen richtigen Kontrakt aufsetzten, der vor der zuständigen Rechtsstelle zur Verlesung gebracht wurde. Dieser Kontrakt besagt, daß die beiden vertragsschließenden Personen als Eheleute zusammenleben wollen und daß alle üblichen Bestimmungen über Ehe für sie, ihr Vermögen und ihre Kinder Gültigkeit haben sollten. Dieser Ehevertrag ist jedoch kündbar, und zwar ist eine Kündigungsfrist von mehreren Monaten festgesetzt. Außerdem sind besondere Bestimmungen für den Fall vereinbart worden, daß die beiden Eheleute in Zukunft nicht mehr miteinander leben wollen. Dieser Abschluß einer „Ehe auf Kündigung“ ist nicht nur der erste dieser Art, der in Island bisher zu verzeichnen war, sondern stellt wohl überhaupt einen in ganz Europa bisher noch nicht erhörten Vorgang dar.

**(Amerikanischer Humor.)** Eingefangen. Das junge Mädchen sitzt im Schlafzimmer und wartet in krampfhafter Ungebuld. Die ältere Schwester hat im Salon eine wichtige Unterredung mit einem jungen Mann. Endlich hört sie Schritte, eine Thür fällt ins Schloß: er ist fort. Sie stürzt he und wirbelt in das dunkle Zimmer mit der aufgeregten Frage herein: „Nun Maude, hast Du ihn gekapert?“ Ein längeres Stillschweigen. Dann tönt eine gedämpfte männliche Stimme zurück: „Sie hat.“ Der neue Scherlock Holmes. Der Gast: „Ich bemerke, daß Sie eine neue Köchin haben.“ Die Hausfrau: „Ja, gewiß, aber es ist doch verwunderlich, woraus Sie diese Schlussfolgerung ziehen mögen.“ Der Gast: „Ganz einfach, meine Gnädige. Ich habe die Fingerabdrücke auf den Tellern verglichen.“ — **Positiver Beweis.** Ein Ire und ein Schotte diskutieren wieder einmal, wie stets, wenn sie sich in der Fremde begegnen, über die Vorzüge ihrer Heimathländer. „D“, sagt Sandy. „Bei uns in Schottland hat man ein altes Schloß ausgegraben und darunter viele Drähte gefunden — ein Beweis dafür, daß der Telegraph bei uns schon vor hundert Jahren bekannt war.“ „Gar nichts“, erwidert Pat. „Bei uns in Irland haben sie ein altes Schloß ausgegraben und keine Drähte darunter gefunden, der beste Beweis, daß man bei uns schon vor hundert Jahren die drahtlose Telegraphie hatte.“

mit einem familiären Nicken bot, wurde dem Baron ganz schlecht zumuthe. Erkannte er doch sofort in diesem Menschen eine Art Teufel, den er so leicht nicht wieder von sich abschütteln konnte.

— Ah, Sie sind Sir Martin? Hoffentlich gern bereit, uns zu unserem Rechte zu verhelfen, der Liese und mir — wie es einem Gentleman und Baron zukommt?

Mit diesen Worten hatte er seine Hand vorgestreckt, und als er nun fand, daß sie übersehen wurde, zog er sie zurück und versuchte recht hochmüthig dreinzuschauen.

— Ah, man ist zu stolz, um einen Händedruck auszutauschen, wirklich? Nachdem man uns, ich meine, meiner Schwester die ganzen Jahre Unrecht zugefügt hat? Na, Liese, der schaut nicht gerade aus, wie ein Gentleman!

Die Angeredete, die sich weit weniger behaglich defand als ihr Bruder, rückte auf dem Stuhle umher und sah Sir Martin blöde an. Indeß lag in ihren Augen doch ein Ausdruck von Hinterlist, so cheu sie sich jetzt auch in der sie überwältigenden Anwesenheit von Lady Craken gab.

Die alte Dame hatte sich gleichfalls erhoben und tat ihrem Sohn entgegen. Sie sah sehr blaß aus.

— Weshalb hast Du diese Leute vorgelassen? fragte er erregt.

— Die Frau ließ mir melden, daß sie Deine Gattin sei, entgegnete Lady Craken mit sanfter, aber fester Stimme. Wenn es wahr wäre, hätte sie ein Recht darauf, von mir empfangen zu werden. Ist es wahr? Martin zog die Stirne kraus.

— Ich glaube wohl.

— Weshalb hast Du mir das nicht früher gesagt? Weshalb mußte ich das erst auf diese Weise erfahren? —

Ihre Worte klangen recht vorwurfsvoll, wie das nicht anders zu erwarten stand. Martin war aber viel zu erregt, um vorsichtig und zurückhaltend zu sein.

— Denke jetzt nicht daran. Die Hauptsache ist, sie wieder los zu werden.

Bill Raggett fing die Worte auf und war sofort kampfbereit.

— Sie los zu werden! Das ist ja recht hübsch! rief er. Ich kann mir gut denken, daß Sie sich ihrer entledigen möchten, nachdem Sie sie so lange Zeit austrangirt und vernachlässigt haben.

— Sind Sie hiehergekommen, um derartige Lügen aufzutischen, fragte der Baron wüthend, dann haben Sie Ihre Zeit verschwendet. Ich will Sie Beide nicht hier haben. Sie wissen ebenso gut wie Ihre Schwester selbst es weiß, daß Sie keinerlei Ansprüche an mich erheben kann, weil sie unmittelbar nach der Hochzeit von mir fortgelaufen ist. Und der Himmel weiß auch nur allein, weshalb sie mich eigentlich geheirathet hat. Jetzt zu behaupten, daß sie mir treu geblieben ist, wäre geradezu absurd, und ich ersuche Sie dringend, jeden solchen Versuch zu unterlassen. Wenn sie Geld braucht, mag sie sich an meinen Anwalt wenden; wenn dieser meint, daß sie zu Geldansprüchen berechtigt ist, wird sie durch diesen Geld bekommen. Ich dulde es aber nicht, daß Sie sich mir in dieser Weise in den Weg stellen und je schneller Sie sich Beide von hinnen begeben, desto angenehmer wird es meiner Familie und mir sein.

— Ihrer Familie! Das ist famos! Wer ist denn Ihre Familie anders als Ihre angetraute Gattin?! rief Bill Raggett frech. Ich werde es nicht dulden, daß man mit meiner Schwester spielt und sie beschimpft, ob Sie nun Baron oder nicht Baron sind. Meine Schwester ist Lady Craken und wenn

es Ihnen nicht beliebt, sie hier wohnen zu lassen, so muß sie, wie es einer Lady Craken gebührt, anderswo mit allem Luxus und Komfort umgeben werden. Und das soll sie, darauf dürfen Sie sich verlassen. Ich werde Dir schon zu Deinem Rechte verhelfen, Liese, dessen kannst Du sicher sein.

— Weshalb dringen Sie plötzlich nach so langer Zeit hier in mein Haus? fragte Sir Martin, indem er sich in nicht allzu sanfter Weise an die Frau wandte.

Sie entgegnete mürrisch:

— Ich wußte nicht, daß Sie ein Haus besaßen, in das Sie mich führen konnten. Sie waren ja immer fort aus England. Dafür hatten Sie schon gut gesorgt. Jetzt besitzen Sie aber ein Haus, weshalb sollten Sie — solltest Du mich nicht hier behalten wollen? Ich sehe den Grund nicht ein.

— Aber ich, Sir Martin war zu wüthend, um zu überlegen. Ich würde mir eher eine Kugel in den Kopf jagen, ehe ich Sie hier behielte.

— Oder in meinen Kopf vielleicht, meinte sie mit der Nachgiebigkeit der Schwachsinnigen. Na, dazu wird sich keine Gelegenheit bieten. Ich lasse mich nicht umbringen, das könnte Ihnen gerade so passen.

— Ruhig, sagte Lady Craken, die dieser Wortwechsel in einen Zustand äußerster Erregung versetzte. Mein Sohn wird natürlich nur das thun, was recht ist.

— Ich will dieses Volk keinen Augenblick mehr hier haben, schrie Martin mit flammenden Augen und trat mit heftiger Geberde auf die Weiden zu. Die Frau kreischte.

— Er will mich morden, ich weiß es, er bringt mich um!

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 13. November 1912.

Neues Bester Journal

Seite 22

## Vigszínház.

**Az ostrom.**  
Színmű 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Biró Lajos.  
Mérítal Hegedűs  
Renée Varsányi  
Frépeau Fenyesi  
Georgette Lenkeffy  
Garancier Tihanyi  
Daniel Zátany  
Julien Kemenes  
Inas Bogyó  
Kezdete fél 8 órakor.

## Király színház.

**ÉVA.**  
Operett 3 felvonásban. Irta: Willner és Bodansky. Fordította: Gábor Andor. Zenéjét szerzte: Lehár Ferencz.  
Flaubert Király  
Dagobert Hátkai  
Pipszi Medgyaszay  
Lauroussé Nemeth  
Éva Fedák  
Voisin Simai  
Prunelles Latabár  
Jack Hajnal  
Kezdete fél 8 órakor.

## Budapesti színház.

**A vasgyáros.**  
Színmű 4 felvonásban. Irta: Ohnét György. Fordította: Fél J. Béla.  
Kezdete fél 8 órakor.

## Magyar színház.

**A miniszterelnök.**  
Böhözát 3 felvonásban. Irta: Nagy Endre.  
Benke Dániel Z. Molnár  
Benkené Báthory  
Dr. Vas Törze  
Grünfeld, háziúr Huszár  
Linka, leánya Dobos  
Gróf Bercsey Szirmai  
Gróf Bercseyné Halmi  
A könyvügynök Kardos  
A bankigazgató Körmeny  
A cselédeány Csatai  
Kezdete fél 8 órakor.

## Urania Színház.

**I. Ferencz József**  
Királyunk és kora.  
Kezdete fél 8 órakor.

## OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.  
Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.

**Die Blume aus dem Sumpfe**  
Dramatisches Schauspiel in 3 Akten.

## Die Telephonistin.

Lustspiel von Max Linder.  
Ferner gelangen mehrere Original Lustspiele, prachtvolle Naturaufnahmen und Sportbilder zur Vorführung. — Fortsetzungsweise Vorstellungen von 5 Uhr bis nach Mitternacht.



**STERNBERG**  
ÁRMIN ÉS TESTVÉRE  
CS. ÉS KIR. UDVARI  
HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-ÚT 60.

KEPES ARJEGYZEKET -  
MINDENNEMŰ HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN  
- KIVÁNTATRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE -



## Wein!

Freunde eines guten Getränkes mögen meine **Natur-Weine** versuchen. Liefere per Bahn, in Fässern von 50 Liter aufwärts, hochfeinen, kräftigen, alten Weisswein á 70 Heller, rothen, milden á 65 Heller, schwarzen Wein, kräftig, aromatisch, á 75 Heller per Liter, ab Bahn Fiume.

Musterkollektion (5 Kg.-Postkolli) zur Auswahl sende auf Wunsch für 4 Kronen **franko** jeder Post.

**Edm. Pauk, Fiume,**  
Weinimport.

Kräftige heurige Dalmatiner Weine für Verschnitt leichter, saurer Qualitäten preiswerth zu haben für Wiederverkäufer.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 14. November, „A kaméliás hölgy“ (Ab. susp.) Freitag, 15. November, „A sarkantyú“ (J.-Ab. 64.) Samstag, 16. November, „A nászinduló“ (J.-Ab. 65.) Sonntag, 17. November, Nachm. „Bábjáték“, Abends „Sarkantyú“ (Ab. susp.)

**Repertoire der kön. ung. Oper.** Donnerstag, 14. November, „Sába királynéje“ (J.-Ab. 28.) Freitag, 15. November, „A trobadour“ Samstag, 16. November, „Királyfi és királyleány“ (J.-Ab. 30.) Sonntag, 17. November, „A trobadour“ (J.-Ab. 31.)

**Repertoire des Festungstheaters.** Samstag, 16. November, „Fang es nód“ (J.-Ab. 12, M.-Ab. 12.)

**Repertoire der Volksoper.** Donnerstag, 14. November, „A lila domo“ Freitag, 15. November, „Traviata“ Samstag, 16. November, „A lila domo“ Sonntag, 17. November, Nachm. „Carmen“, Abends „Lila domo“.

**Repertoire des Lustspieltheaters.** Donnerstag, 14. November, „Erős lánczok“ Freitag, 15. November, „Az ostrom“ Samstag, 16. November, zum ersten Male „Az arany kalitka“ Sonntag, 17. November, Nachm. „Primerose kisasszony“, Abends „Az arany kalitka“.

**Repertoire des Kőnyvtheaters.** Donnerstag, 14. November, bis inkl. Samstag, 16. November, „Eva“ Sonntag, 17. November, Nachm. „A kis gróf“, Abends „Eva“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Donnerstag, 14. und Freitag, 15. November, „A farkas“ Samstag, 16. November, „A miniszterelnök“ Sonntag, 17. November, Nachm. „A kis lord“, Abends „A farkas“.

**KONZERTE von**  
**BÉLA MÉRY,**  
József-tér 11. ♦♦ Telefon 19-61.

Mittwoch, 13. November, Royalsaal, Pariser

# CAPET

Streichquartett. Einzige Kammerorchester.  
Sitze: 10, 6, 4, 2 Kronen.

Donnerstag, 14. November, Royalsaal, Einziger  
Chopinabend Ignaz

# FRIEDMANN

Sitze: 10, 8, 6, 4, 2 Kr.

Neu renovirt! Neu renovirt!  
**Wien Hotel de l'Europe Wien**  
II., Asperngasse, Praterstrasse.  
120 Zimmer u. Salons von 8 K aufw. Aller Komfort. Lift, Bäder, elektr. Licht. Keinerlei Nebengebühren. Centralheizung. Mässige Preise.

galvanisirt, in grosser Auswahl billigst bei

# Luster

Stern Henrik  
VI. Nagymező-u. 28  
Telephon; 76-87.

Rappolds Weissglüh-Schmirgelscheiben	
Coriolanus - Carborundum - Schmirgelscheiben	
Sägeschärfisheiben Ia „Excelsior“	
Schleif- und Poliermaschinen	
Bayrische und Mährische Naturschleifsteine mit und ohne Trog	
Coriolanus-Carborundumfeilen in jed. Façon	
Schleiftröge für Küchenmesser per St. K	8.50
Carborundum - Wetzsteine	1.-
Herdputzhobel	1.50
Messerputz-Rouge in Schachteln	-.30
Messerputz-Schmirgel in Dosen	-.70
Messerputz-Filzplatten	-.50
Metall-Putzlappen, imprägniert	-.50
Rapidol, Putzflüssigk. 150 Gramm	-.60
Goldtrippel, Metall-Glanzmittel, Kilo	1.20
Marmorplatten - Polierpulver	2.40
Messerputz-Schmirgel	-.50
Putzpuver für Badewannen	-.50
Rasiermesser-Abziehstein f. Oel	St. 1.80
Schmirgelscheiben-Bruchstücke, vorzügl. z. Schärfen von Aexten, Beilen, Haushalt- u. Maschinen - Messer, sowie aller Werkzeuge	per Kilo K 1.60
Weisskörper-Schmirgelleinen p. 100 Blatt, 11.-	
Carborundum	100 „ 15.-
Rapid	100 „ 5.50
Ung. Schleifräder- u. Schmirgelwaren-Werke	
<b>RAPPOLD FRIGYES,</b> RAPPOLD NÁNDOR unokaöccse Budapest, V., Váci-ut 86. Telefon 114-71.	

**SCHMIDT M.**  
szijgyártó, nyerges és bőröndös,  
Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz.  
Ajánlja saját gyártmányu kocsizás és lovaságé szerszámait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettá- stb. tárczáit.  
Arjegyzeék bérmentve.

Putze nur mit

# Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

Vertreter: Gy. Roth, Budapest, X., Jászberényi-ut 12.

**Zum halben Preise.**  
5000 Stück feine Jacken, Damenkleider, Schlafrocke, Schösse u. Barchend-Reste zum halben Preise.

# OCCASIO ÁRUHÁZ

Budapest, Váci-utca Nr. 21.



## Klaviere,

Flauto und Harmonium, nur solide Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, zu den billigsten Preisen.  
Ausgezeichnet mit goldener Medaille bei der Fécser-Ausstellung

**Dehmal Károly,**  
Klavier-Fabrikant,  
BUDAPEST, VIII. Bez., Rákóczi-ut Nr. 19.  
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung.  
Leihgebühr billigst!

## Haarausfall

und fettes, dunkles Haar

diese unliebsamen Begleiterscheinungen bekämpft man am besten durch regelmässige, mindestens wöchentlich 1-2malige Waschungen der Haare und des Haarbodens mittels

### Veilchen-Shampoo

mit dem schwarzen Kopf

abwechselnd mit

### Teer-Shampoo

mit dem schwarzen Kopf



Der Kopf wird schuppenfrei, das Haar voll und glänzend, spärliches Haar erhält volles Aussehen! Der Erfolg, den unser allseitig bekanntes und beliebtes **Teer-Shampoo mit dem schwarzen Kopf** tagtäglich erzielt, zeigt sich am besten darin, dass eine Unzahl Nachahmungen von recht zweifelhafter Natur in Verkehr gebracht werden, weshalb man beim Einkauf besonders auf die nebenstehende Schutzmarke achten möge. Unser **Teer-Shampoo mit dem schwarzen Kopf** ist ein mildes, durchaus einwandfreies Präparat, während, wie die Untersuchungen ergeben haben, die Nachahmungen oft ätzende Stoffe enthalten u. so statt einer rationellen Haarpflege den Haarausfall befördern.

Shampoo mit dem schwarzen Kopf ist in **Original-Paketen á 30 Heller** in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Seifenhandlungen und bei Coiffeuren erhältlich. Sofern das Originalpräparat nicht zu haben wäre oder der Versuch einer Unterschiebung gemacht wird, wende man sich an das

Generaldepot: Franz Faisztl, Budapest, VI. Mozsár-utca 12 von wo aus Sie die Angabe der nächsten Bezugsquelle erhalten oder gegen vorherige Einsendung von K 2.40 8 Pakete franko zugesandt werden. Bei Nachahmesendungen betragen die Mehrkosten 35 Heller.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

### Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**  
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a
- IV. Bezirk.**  
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. • Montz Szantó Trafik, Kecskemétersgasse 14. • Frau Josef Lusak, Pansergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. • Sándor Vass, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.
- V. Bezirk.**  
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weil Trafik, Dorottleageasse 13. • Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. • Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nadorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.
- VI. Bezirk.**  
Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystr. 2. Dr. J. Pataki, Andrassystr. 38. • Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. • Frau Rezső Buda, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik Andrassystrasse 54. Karl Lindner, Andrassystr. 79. • Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitzenboulevard 65 (Hotel London). • Frau Kacz Trafik, Theresienring 30. • Jenny Woltz, Trafik Szondy 17. • Mark Nemethi Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais. Wwe. Johann Toib, Trafik, Königsgasse 80
- VII. Bezirk.**  
Otto Schwed, Papierhandlung, Arenastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Kákcstr. 50. • Wwe Simonits und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Káncstr. 26. • Frau Moriz Schneider Trafik, Trommelg. 2 Frau Wwe. Wn. Farkas Trafik, Kömgsg. 73. • Petris, Elisabethring 2. • Wwe. Heinrich Markus, Kákcstrasse 34. • J. Popper Trafik, Kömgsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Kákcstrasse 88.
- VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. • Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. • Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 50. • Wilhelm Soproni Grosstrafik, Kákcstr. 1 • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Kákcstr. 57. • Adler Cecelia Trafik, Volkstheatergasse 5.
- IX. Bezirk.**  
Franzring 24, I. St. 4.
- X. Bezirk.**  
Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligelplatz 2.

### Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungswissenschaft, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

### Offene Stellen

**Ökonomie-Obermaschinist** gesucht. Bevorzugt Solcher, der in dieser Eigenschaft längere Zeit in größerer Landwirtschaft beschäftigt war. Krakauer, David-utca 4. 10991

**Handhatterin.** Israelitin, die gut loht und alle Arbeiten im Hause besorgt, von älterem, alleinigen Herrn gesucht. Nur schriftliche Offerte, mit Angabe der gegenwärtigen Stelle, Zeugnischriften, Referenzen unter „Gute Stelle 26451“ an József Schwarz, Andrassy-ut 7. 16097

**Bilanzfähiger** Ökonome-Buchhalter für eine größere Herrschaft wird gesucht. Krakauer, David-u. 4. 10992

**Für mein Speiserei- und Wirthschafts-Verwaltung** suche ich einen jungen Mann (Anstehenden), wie auch ein Mädchen aus guter Familie, welches in der Küche thätig sein muß und in den freien Stunden im Geschäft mithelfen muß. Offerte mit Gehaltsansprüchen zu adressiren: Fridor Weichberg, Zsarnocza. 19841

**Komptoiristin,** perfekt deutsch-ungarisch, in Engvergeschäft bereits conditionirt, wird für eine Fabrikniederlage aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter „Berlühlich 190“ an die Exp. 26190

**Schneiderei-Geschäft** sucht tüchtigen Magaziniere. Anträge unter „Branchendündig 192“ an die Exp. 26192

**Gegen Firun.** Diäten und Reisekosten werden Reisebeamte für die Acquisition leitens hervorragender heimischer Unfallversicherungsanstalt aufgenommen. Sachkenntnisse nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauer der Posten. Pensionberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung“ an die Annoncen-Exp. Hegyi Lajos, Budapest, Király-utca 67. einbringen. 26158

**Korrespondent, Schrift.** deutsch, ungarisch, wenn möglich auch böhmisch, obere zwei Sprachen in Wort und Schrift perfekt, Schön- und Schnellschreiber, auch Maschinenreiber ist, erforderlich. Solche, welche im Weinfach schon thätig waren, bevorzugt. Gehaltsanspruch nebst Zeugnis, doppeltsprachig, selbstgeschriebene Offerte erwünscht unter Postfach 30 in Billau. 19842

**Altlások, pályázatok.** Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllöi-ut 55. Ingyen mutaványszám. 10802

**Magyar-német levelező** kerestetik. Egyéb irodai teendőkben is jártassággal kell bírnia. Breuer Ferencz, gyarmatárú nagykereskedő, Barcs. 19830

**Mérlegképes** nőtlen fiatal könyvelőt alkalmaz helybeli elsőrendű cég. Ajánlatokat „Mérlegképes 334“ jellegével a kiadóhivatalba. 19335

**Bürogehilfe** als Berichtführer in einer größeren Baderet wird gesucht. Derselbe muß ein tüchtiger Dienstarbeiter sein. Eckstein Samu, Nagybeckerker. 19836

**Bureaupraktikant,** Absolvent einer höheren Handelschule, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird mit voller Verpflegung und Anfangsgehalt für das Provinzbureau eines vornehmen Gruubenunternehmens zum sofortigen Eintritt gesucht. Ungarisch und deutsch geschriebene Offerte unter „Pflichttreu“ an die Exp. 19839

**Bemerk.** szép, minden magyar uris házba könnyen és biztosan bevezethető diszunka terjesztéséhez megbízható, szorgalmas jó fellépésű urak kerestetnek, a kik óvadékképesek is. (Kisebb óvadék.) Az eredmény aránylag rövid időre vagyont teremt az illetőknek. Személyes ajánlkozások VII. Erzsébet-körút 48. I. em. a mű kiadóhivatalában naponta délután 3-4-ig. 10984

**Uri** és női divatruhákat azonnali belépésre kerestetik, ki a cipő szakmát teljesen érti, jó kirakatrendező, beszél magyarul, németül, tóttul, fix 120-150 koronáig. Weisz Manó, Rimaszombat. 26104

**Rechten Nebenberdienst** findet Jedermann durch Ingenieur Pop, Frankfurt a. M., Jordanstr. 47. 26221

**Német levelezésben** jártas tisztviselő a délutáni órákra mellékfoglalkozást talál. Ajánlatok „Allandó 206“ jellegé alatt a kiadóhivatalba kerestetnek. 26206

**Dispositióképes** könyvelő felvétetik. Magyar, német stenogramm okvetlen megkívánatik. Krammer, Király-utca 52. 26211

**Perfekt** német-magyar, esleg francia levelező belépésre kerestetik. Szives ajánlatok „Budapesti gyár 2066“ jelleg alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 10989

**Bekleidung**  
**Perzsakabát,** alig használt, valamint seal-kin-garnitúra privátnál eladó, Szerecsen-utca 48. I. 5. 16081

**Önkéntesek** figyelmébe! Új és keveset használt katonaruhák árúháza. Weinstein, Váci - körút 6. Telefonhívás 120-34. 26219

**Flourenssetoll,** nagyon elegáns, szép nagy, szögletes eladó. Rákóczi-ut 86. I. 1. 30469

**Perjianer.** Jede und mehrere Pelzgarmenten sind billig zu verkaufen. Heidenstr., Kirchner, Koffuth Rajosgaffe 15, III. 2. Lift. Telephon 119-66. 10993

**Tüchtige** Schneiberin geht ins Hans. Mária Terézia-tér 3, IV. 30. 30462

**Möbel**  
**Anette** Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lazarogasse drei. 13720

**Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus.** Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salon-einrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18490

**Klein Gyula,** Magyar-utca három sz. alatti butortermében rendelőve készült butor részletezésre is kapható. 10843

**Angol bürgermeister,** vadmatuj, irodafelszólításból félaron alul eladó. Ugyanott amerikai iroszlat. Lukács iroda, Rákóczi-ut 86, I. 1. 30468

**Möbel,** beste Erzeugung, Mahagoni, Buchholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hád! Hugó, Kertész-utca 29. 18591

**Wiesingbett,** echt, mit Drahtmatratze 64 St., Rarmor- Nachtkästchen 26 St. Lazarogasse drei. 18790

**Gelegenheits-Möbelkauf.** Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Balken-Speisezimmer 250, Schlafzimmer 12, Kasten 14 fl. Schöberbetten zu billigem Preise. Pártos, Arad-utca 19. 18486

**Stahlrohrmatratzen** mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11.50, Eisenbett mit Matratzen 18.—, Eisenbett mit Matratzenverzierungen und Drahtstange 32 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigst Prohászka-Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 26216

**Butorok,** beraktározásból visszamaradt, olesó árban eladók. Beraktározás, Kertész-utca 33. 19342

**30% Csiparnik!** Régi butorszálon, Budapest, Ferencz-körút 3, félmelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orient. Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 26212

**Moderne und alte Möbelstücke,** Budapest, VII., Dohány-utca 20, neben der Rákóczi-ut. Kleines Lager von Tischler- und Tapeziererarbeiten 50% Csiparnik. Kauf, Verkauf und Verkauf. Telephon 8-79. 26213

**Wohnungseinrichtungen.** Perlesteppiche, Luster, Antiquitäten Kauf und Verkauf. O-utca 8. 13804

**Möbelfabrik** neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 26514

**Möbel.** Schlaf-, Speisezimmer und Salon-einrichtungen, Herrschafts-zimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge lauft und Verkauf **Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. St., Gefe Kazinczy-utca.** Telephon 110-86. 26215

**Wohnungen**  
**Schöne Frauenwohnung,** bestehend aus 3 großen (2 zweijentigen und 1 einjentigen) **Gaßenzimmer mit Balkon,** aus 2 zweijentigen Poßzimmern, 1 Korridor, Badezimmer u. allen Nebenräumen. **Gas- und elektrische Beleuchtung,** für den 1. November l. 3. zu vermieten. Die Wohnung ist an I. Stod. VI., Bórosmarkt-gasse 69. Näheres beim Hausmeister dortselbst. 19290

**Váci-utca 9,** I. Stod fünfjimmerige Wohnung mit Stiegenhauszugang per Mai zu vermieten. 14401

**Mit modernem** Komfort elegant eingerichtete Zimmrige Gaßwohnung, Lift, Telephon zu vergeben. Wdr. in der Exp. 26203

**Am Raude** eine Stunde von Budapest ein schönes Zimmer und Küche, eventuell 2 Zimmer billig zu vergeben. Mit oder auch ohne Möbel. Unter „Witwe 204“ an die Exp. 26204

**Dreizimmerige** Wohnung mit Nebenräumen sofort zu vermieten. Ilka-utca 36 (Thököly-ut 36). 16195

**3 utca,** 1 udvari szobából álló modern lakás Ráday-u. 9, Kalvin-tér melletti bérpalotában 1913. május 1-re kiadó. 30465

**Nagydiófa-utca 27,** számú új házban 3 szobás modern lakás, nagy műhely vagy raktárnak alkalmas pin-czehelyiség azonnalra is kiadó. 16096

**Két** kis szoba kerttel, garconlakásnak kiadó. Városligeti fasor 43. 30465

**Möblirte Zimmer**  
**Zwei** elegant möblirte Gaßzimmer mit separirtem Eingang, Gasbeleuchtung und Badezimmerbenützung zu vermieten. Auch für Ehepaar geeignet. VI., Felsőerdősor 31, II. 7, neben der Andráshytráge. 30459

**Schön** möblirte Zimmer mit Verpflegung sofort zu vermieten. Pal-utca 6, Leichter. 30405

**Neu möbl. Gaßzimmer** sammt bürg. Pension. Gasbeleuchtung, Badezimmerbenützung, ist bei dinstig. Finderlofer, deutschsprechender isr. Beamtenfamilie an solide Dame mit Beruf per 15. November zu vermieten. Petöfi-utca 11, II. Et. 8. 19321

**Möblirtes** Zimmer, ganz separirtem Eingang, elektrische Beleuchtung, für 1-2 Herren oder aufständiges Frauenzimmer zu vermieten, eventuell Bades-, Klavierbenützung Rákóczi-ut 61, III. 2. Kondor. 26222

**Lépozházi** különbejáratu jól berendezett utcazi szoba villanyval azonnali kiadó. Ugyanolyan kertszoba Andrassy-ut 83, földszint 1. Nappali bejáratt Felsőerdősor 22. 30458

**Komfortal,** sehr elegant eingerichtete 1-2 Gaßzimmer, Treppeneingang, Badezimmer, Lift, Telephon, zu vergeben. Rózsá-utca 38/a, III. 1. 26202

**Szépen** butorozott szoba azonnalra kiadó. Andrassy-ut 14, ajtó 9. 10987

**Stellen-Gesuche**  
**Buchhalter** und Korrespondent, perfekt deutsch-ungarisch, 28 Jahre alt, sucht unter beiderseitigen Ansprüchen Posten. Gest. Zuschriften unter „Perfekt 250“ an Anton Mezei, Eskü-tér 5. 26161

**Jó megjelenésű** fiatalember, szállodásoknál és kávészoknál az egész országban bevezetve, fix fizetésű utazói állást keres, esetleg elvállal proviziós képviselőlet költség hozzájárulással. Szives megkereséseket „Megbízható és szorgalmas 115“ jellegére a kiadóba kérek. 26115

**Deutsche** Frau, zuverlässig, sucht Stellung als Haushälterin, event. auch zu Kindern. Adresse Frau Schwarz, Gróf Zichy Jenő-utca 43, ajtó 5. 26181

**Kiválóan** képzett magyar gyors- és gépirókat, valamint könyvelő levelezőket, valamennyien kezdő munkaeörök, ajánl a Kereskedelmi Szaktanfolyam Irasztóságára. **Andrássy-ut 67.** 10983

**Deutsch** ungar. Stenographin und Maschinenschreiberin, Anfängerin, sucht Stelle per sofort. Anträge unter „S. 1912“ an die Exp. 30460

**Ügyes** megbízható, fiatal, kereskedelmi végzett hivatalnok, perfekt magyar-német, az összes irodai teendőkben jártas, hivatalnoki esetleg utazói állást keres. Szives megkereséseket a kiadóba „Szeszszakma 189“ jellegére. 26189

**Witwe.** 50 Jahre alt, sucht Stelle als Reifebegleiterin, Vorleserin oder Hauswirtschafterin. Briefe unter „Verwaltersgattin 705“ an die Exp. 90705

**Zwei junge** Leute im Alter von 18 und 20 Jahren suchen Stellung in Manufaktur-Engros oder Expedition. Beste Referenzen. Unter „Hoffnung 185“ an die Exp. 26185

**Guthe Beschäftigung.** Welche Dame mit selbstständigem Vermögen möchte einen Kaufmann als Privatsekretär oder auf Vertrauensposten beschäftigen. Bin ledig, selbstständig, gute Erziehung. Prima-Zeugnisse von ertrantigen Geschäften. Beanpruche vollkommene Verpflegung, zwanzig Kronen Bezahlung. Briefe unter „Strebsam, verlässlich 191“ an Neues Pester Journal. 26191

**Beschäftigung** sucht ein älterer Kaufmann (Haus-eigentümer), auch zur Kassa, mit voller Sicherstellung, mit kleinem Gehalt. Gütigste Anträge unter „Langeweile 191“ an die Exp. 27191

**Geschäfte**  
**Kaufe Trafik** auf frequentem Posten. Anträge unter „Dr. B.“ an die Exp. 19294

**Schuhwaarengeschäft** in einer größeren oberung. Provinzialstadt, lebhafter Posten, mit großem Kundenkreis zu übergeben. Gest. Zuschriften unter „B. L. 832“ an die Exp. b. VI. 19832

**Vornehme Pension** in der besten Lage Budapests, mit vorzüglich eingeführtem Verfehr, ist wegen Uebernahme einer großen Aktienzellschaft sofort zu verkaufen. Offerte werden unter Chiffre „Riffo aus-geschlossen“ an die Annoncen-Expedition Blochner, IV., Semmelweis-utca 4, Budapest, erbeten. 10967

**Gut** sehr gutgehendes altes Wirthschafts-geschäft sammt kleiner Oekonomie wäre sofort zu verpachten. Reflektant müßte Vieh, Getreidevorrath u. übernehmen. Köpner Manó, Bogoszló, Trencsén-m. 26199

**Kaufe Kaffeeplant.** größeres, frequentes Geschäft, nur von Eigenthümer. Anträge unter „Rovács B. 146“ an die Exp. 26146

**Realitäten**  
**Eladó uri lak** Kispestnek legjobb helyén, villamos mentén, modern újonnan épült, három szoba, konyha, éléskamra, veranda, pinche, mosókonyha, házme-steri lakás. Vételhez szükséges 2000 korona. 10 év adómentes. Weisz, Kispeszt, Üllöi-ut 80. 10847

**Kisebb bérházakat** Nagymező-utca, Király-utca, Thököly-ut, József-körút és Ferencz-körút környékén, 6% —11% jövedelmeket 60.000 —160.000 korona lefizetéssel ajánl megvételre Fleischhacker Soma, Wesselényi-utca 47. 30427

**Aki budapesti** házát, telkét eladni, esetleg jól jövedelmező házra elcsé-velni, kinek gyorsan pénz-kölcsönre első vagy második helyre szüksége van, teljes bizalommal forduljon Fleischhacker Somához, Wesselényi-utca 47. 30429

**Gutsherrchaft.** 5000 Joch a 1200 Quadratklafter, wovon ein Drittel Oekonomie mit Spiritusfabrik, zwei Drittel Wald, reichendes Kapell mit Park, Wasserleitung, elektrisches Licht, fünf Stunden von Wien oder Budapest, für 1.300.000 Kronen veräußlich. Näheres: Grosz Márk, Budapest. **Csáky-utca 8.** 16073

**Gut.** 700 Joch, Hauptlinie Budapest — Wien, mit Kapell und Park, mit 550.000 Kronen reich veräußlich. Näheres: Grosz, Budapest, Csáky-utca 8. 16701

**Willa.** altes Gebäude, jedoch prächtig verputzt, 3000 Quadratklafter, Budakeszi-ut, billig und reich zu verkaufen. Chiffre „Willa 37102“ Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 16072

**Palotanjalun,** Erzsébet királyne-ut végén egy szép családi ház családi okok miatt minden elfogadható áron eladó. Megjüdható: Elemér-utca 5, földsz. 5. 26194

**Óbudán** egy három éve épült családi ház szabad kézből eladó. Bóvebber III. ker., Kenyeres-ut 10. 26233

**Lebensmittel**  
**Gyuri teasutemény,** kakeszformelék, öt kilós postacsomag bérmentve, bárhovát koroná. **Armuth Sándor,** Györ. 19786

**Neue ung. Salami, Ia.** zum Preise von 3.30 per Kg., sowie täglich frische Selchwaaren zu haben bei Josef Abel, Salami-fabrikant, Medgyes. Preisliste auf Wunsch gratis. 19838

**Konkurse**  
**Pályázat.** Egy izr. hitoklatói állás betöltésére pályázatot hirdetünk. Az állás elnyeréséért pályázhatnak oly okl. tanítók, illetve a hitoklatásra képesített egyének, kik kellemes hanganyaggal rendelkeznek és az elő-mádkozásban kellő jártassággal bírnak, esetleg metsző és mohol képestük ik is van. Fizetés évi 1400 korona és szabad lakás. Pályázók képzettségüket, eddigi szolgáltatásukat és családi állapotukat hiteles okmányokkal tartoznak igazolni. A pályázat határideje november hó 25-én. Vasuti költiséget csak a meghívottaknak térítjük meg. **A resiczabányai izr. hitoklatókéség elnöksége** 19837

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10).

Unterricht

Parlamentari gyorirók által vezetett magyar-német gyoriró-iskola. Cépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona.

Deutsches Fräulein zu zwei Knaben wird aufgenommen. Sziv-utca 26, III. 1. 30457

Magyar-német gyorsírás, összevont 2 hónapos tanfolyamok is, kereskedelmi szakoktatás Markovits-iskolában.

Engländerin mit wenig Deutsch wird zu erwachsenem Mädchen für Nachmittagspaarergänge und Stunden geucht.

Französische Kurse. Berlischule. 15 oder 10 Kronen. Telephon 45-99. 19388

Einfaches deutsches Fräulein, das im häuslichen mithilft, etwas Schneidern kann, wird zu einem thätigen Knaben geucht.

Gannoberanerin, anwesend in Budapest, intelligent, tüchtig Nähen, Handarbeiten, glänzende Zeugnisse, als bonne superieure, sowie jedwede Lehrkräfte empfiehlt Institut Kéri, Király-utca 73. 30455

Deutsche Erzieherin, perfekt Französisch, Klavierunterricht empfiehlt, deutsche Damen bringen geucht. Centralbureau Fleigner, Nagymező-utca 7. 30455

Deutsche Sonne zu 4-5jährigen Mädchen wird aufgenommen. Radó Géza, Várház-körút 12, I. 30465

Deutsches Mädchen zu größeren Kindern wird mit gutem Gehalt acceptirt. Borfelling 10-12 Uhr. István-ut 52, I. 1. 26210

Gebildete Gesellschafterin zu einem 14-jährigen Mädchen sucht, Erzieherinnen, Lehrerinnen, deutsche, französische, ungarische Damen empfiehlt Regina Kalmár, Rákóczi-ut 6. Telephon. 10990

Spanische Kurse, Berlischule, 15 oder 10 Kronen. 19341

Tüchtiges deutsches Fräulein mit etwas Klavierkenntnissen wird zu Kindern acceptirt. Váci-körút 5, Szemelencegasse. 16098

Tanerök kerestetnek. Cizmek olvas-hatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingven mutatványszám. Ullói-ut 55. 10805

Tanerök azonnali kaphatók Pályázati Közlöny kiadóhivatalánál, Ullói-ut 55. Telefon 116-36. 10804

English Lady, with University Degree, seeks lessons. Főherceg Sándor-utca 30a. 30328

Deutsch-franz. diplom. Lehrerin wünscht Stellung von 5-8 Uhr täglich. „N. B. 195“ an die Exp. 26195

Intelligentes Fräulein mit guten Kenntnissen sucht für die Nachmittagsstunden Stelle mit Mittagstisch. S. H. Mária-utca 23, II. 18. 26201

Deutsches Fräulein, das im häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Váci-körút 35. 14795

Deutsches Fräulein zu 2 kleinen Knaben, 3 u. 6 Jahre, anzunehmen gesucht. Sonnenfeld, Bálvány-utca 4. Borfelling 10-12 Sonntags. 26196

Deutsche jüngere Erzieherinnen, die franz., englisch, Musik unterrichten, gute Kenntnisse haben, finden vorzügliches Placement mit sehr hohem Gehalt in Gentry-Familien. Nietsch Gerson Anna, Budapest, Baross-utca 45. 19348

Vorzüglichen Klavier- und Gesangsunterricht, verbunden mit deutscher Konversation, ertheilt Opernsängerin. VIII., Népszínház-utca 53, 2. udvar, II. em 3. 30407

Mietung u. Vermietung Villagos

száraz üzlethelyiségek, fedett udvar, nagy pinceszélységek, raktárak bármilyen célra legalkalmasabb, kisebb-nagyobb részeken is azonnala vagy későbbre kiadók. Lipót-körút 6, sarokház melletti Hollán-utca 3. 16092

Große Werkstätte, hell und für maschinellen Betrieb höchst geeignet. Näheres bei Sternberg, Rusztinmester-Jabritant, Rákóczi-ut 60. 19281

Allgemeiner Bericht

Es wird gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2, vornehmste kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchierungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, distreten und privaten Affären, Erwinung von anonymen Briefschreibern, Heirathsschwindlern, künftigen und verschollenen Personen, Heirathsaufträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33-02. 24856

A BUDAPESTI ASZTALOS IPARTESTÜLET védnöksége alatt álló Butorcsarnok Szövetkezet mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, VIII., József-körút 28 (Békkocsis-utca sarkán), VIII., ker., Ullói-ut 18, állandó lakásberendezési kiállítása nyitva reggel nyolc órától este nyolc óráig. Beléptidj nincsen.

Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren haben Damen den größten Nutzen gezogen aus Powell's Famous Female Pills. Bin allgemein betrachtet worden als ein Gnadengeschenk für die Damenwelt. Sie sind das bestbekannte Heilmittel gegen Anaemia, Schwindel, Fülle und Blähungen nach Mahlzeiten, Appetitlosigkeit, Hysterie, Herzklappen, Schwäche, Depressionen, Kraftlosigkeit, Unregelmäßigkeiten und alle weiblichen Leiden. Schachtel für Markt 2.75, 4.50 und 11.- erhältlich von Powell's Chemical Co., 78 & 79, Pearl Buildings, Portsmouth.

Edikt. Vom k. k. Landesgerichte in Z. R. S. in Wien wird hiemit bekanntgemacht: Josef Philipp Sticker von Haimingsthal, k. k. Rath und Hofrathmeister, hat in seinem Testament vom 8. April 1802 zum Vortheile der Nachkommenschaft seines Grossvaters Jakob Sticker ein Stiftungskapital von 25,000 fl. in 4/10-igen rückzahlbaren 2 1/2-%igen Fondsobligationen mit der Widmung bestimmt, dass hiervon die verfallenen Zinsen alle 2 Jahre erhoben werden und dass der zweijährige Zinsbetrag mit Beobachtung einer ständigen Abwechslung im Geschlechte einmal einer Mannsperson, das andere Mal einer Weibsperson von der vorerwähnten Nachkommenschaft des Jakob Sticker vertheilt und verabfolgt werden soll. Diejenigen Personen, welche bereits einmal einen solchen Zinsbetrag bezogen haben, können, so lange noch andere Jakob Sticker'sche Abkömmlinge vorhanden sind, welche diesen Betrag noch nicht erhalten haben, denselben wiederholt nicht beziehen ungeachtet ihrer Kinder, welche diese Begünstigung noch nicht genossen haben, mit den übrigen zum Stiftungsbezüge berechtigten Blutsverwandten befugt sind, auf denselben einen Anspruch zu machen, wobei überhaupt weder Alter, noch Würdigkeit noch Wohlhabenheit ein Hinderniss bewirkt, dieser Wohlthat theilhaftig zu werden. Bei dem Zusammentreffen mehrerer Mitbewerber sollen sowohl in Fällen, wo nur Mannspersonen zusammentreffen, als auch in Fällen, wo nur Weibspersonen konkurriren können, diejenigen Personen vorgezogen werden, welche dem gemeinschaftlichen Stammvater Jakob Sticker dem Grade gleich nahe Personen sind, unter mehreren in Rücksicht des Grades gleich nahe Personen soll jene vorgezogen werden, die den Vorzug des höheren Alters für sich hat und unter mehreren gleichen nach Grad und Alter hat ein gewähltes Los den Vorzug zu entscheiden. Sollten alle vorhandenen Nachkömmlinge des erwähnten Stammvaters, welche noch nicht den Zinsbetrag erhalten haben, einerlei Geschlechtes sein, so wird die Abwechslung im Geschlechte von schlechtem sein, so wird die Abwechslung nicht beobachtet. Wenn alle lebenden Jakob Sticker'schen Nachkommen des Stiftungsbeitrages schon bezogen hätten, oder niemand von dieser Abstammung sich melden würde, der denselben noch nicht erhalten hätte, so werden die Jakob Sticker'schen Nachkömmlinge bis zur Geburt fernerer Nachkommen zur wiederholten Beziehung des Beitrages zugelassen. Da nun die mit dem Stiftungsgenüsse für die Jahre 1909 und 1910 theilte Person eine Mannsperson war und dadurch die gegenwärtig für die Jahre 1911 und 1912 zu vertheilenden Interessen des derzeit in 4/10-igen Schuldverschreibungen der einheitlichen in Noten verzinslichen Staatsschuld im Betrage von 20,000 fl. das ist 40,000 Kronen bestehenden Stiftungskapitales zufolge der vorerwähnten Abwechslung im Geschlechte eine Weibsperson zu vertheilen sind, so werden hiemit alle Jakob Sticker'schen Nachkommen weiblichen Geschlechtes, welche den Stiftungsbeitrag noch nicht bezogen haben, aufgefordert, ihre mit dem ihr Alter und ihren Verwandtschaftsgrad mit dem Stammvater Jakob Sticker beweisenden Originalurkunden, sowie mit dem Lebenszeugnisse belegten Gesuche auf Erlangung des Stiftungsgenusses für die Jahre 1911 und 1912 so gewiss bis 15. Februar 1913 bei dem k. k. Landesgerichte in Z. R. S. zu überreichen, widrigenfalls an später überreichte oder nicht gehörig belegte Eingaben keine Rücksicht genommen, sondern mit der Zuweisung des Stiftungsbeitrages ohne Rücksicht auf verspätetes oder nicht ordnungsmässig belegte Gesuche vorgegangen würde. Wien, am 29. Oktober 1912. K. k. Landesgerichtspräsidium in Z. R. S.

Med. univ. Dr. FABINYI Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung geheime Krankheiten u. zw.: Gonnorrhöen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. Heberausend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des hohen Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Diele werden diskret beantwortet. - Medicamente besorgt. Ordination: von 9 bis 2, Abends von 5 bis 7 Uhr. Budapest, Rákóczi-ut 8/A. (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Panonica). Separate Wartezimmer.

MIEDER nach der neuesten u. elegantesten Façon werden billig in dem bestrenommirten Atelier R. FOLDES, Leopoldring 27 angefertigt. Putzen und Ausbesserungen werden angenommen.

Frauen Blutstockung sofort beseitigt durch garantiert wirksames, unschädliches Präparat. Stets augenblicklicher Erfolg. Nr. 1 K 5.50, Nr. 1 K 8.-, Nr. 3 extra stark K 12.- gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. Chemisches Laboratorium „FORTUNA“, Inhaber Fr. Billerbeck, Berlin 17, W. 30, Maassenstrasse 10.

Grosser Möbelverkauf mit 25 Prozent billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern ein Gelegenheitskauf, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25 Prozent billiger zu verkaufen. Varga Mihály és Társa, Ung. Möbel-Industrie, Budapest, Kristóf-tér 8.

Brustleidenden und bluthustenden Leidensgenossen gibt ein geheilter Brustkranker kostenfreie Auskunft über sichere Heilung. Anfragen richtet man an E. Funke, Berlin SW. 15, Königgrätzerstrasse 49.

BRUCHBÄNDER BAUCHBINDEN, NABEL-BRUCHBÄNDER, MONATS-BINDEN, GUMMI-STRÜMPFE, SUSPENSORIEN, IRRIGATEURE, ALLE GATTUNGEN SPRITZEN, ECHT PETERSBURGER GALOSCHEN, UND REICHSTE AUSWAHL IN GUMMI- u. FISCHBLASEN-SPEZIALITÄTEN ZU HABEN BEI MOLNÁR VILMOS PRIV. BANDAGIST BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 28. PREISCOURANT UNTER COUVERT FRANCO GEGRÜNDET 1833

MODERN BUTOR Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 18. szám - Fonáll 1830 óta. Tüchtiger Magazineur ledig, im Spiritusfache versirt, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort aufgenommen. Ausführliche Offerte sammt Zeugnisskopien sind an die Spiritusfabrik und Raffinerie Welsz Ármán, Bélaház (Komitat Pozsony), zu richten.

MÖBEL auf Ratenzahlungen, wie auch gegen Baar. Rechnen keinerlei Zinsen Ehrentreu és Fuchs Testvérek Möbelgrosshändler. Budapest, Teréz-körút 3. Telephon 88-59. Illustrierter Preiscurant gratis und franco.

GEHEIME KRANKHEITEN Impfungen Ehrlich 606 mit neuestem Ehrlich-Präparat, bei dessen Verwendung weder Arbeitsfähigkeit gestört noch Unwohlsein auftritt. Dieses neueste Ehrlich-Präparat erhalte ich direkt aus Frankfurt. Ferner Hautkrankheiten aller Art, Geschlechtskrankheiten, Bluterkrankungen, nervöse Leiden, männliche Schwäche (Impotenz) heilt rasch und vollkommen Dr. Bolgár, Spezialist, Budapest, VIII. Bezirk, József-körút 80. Auch rheumatische Leiden nach neuer Methode. Briefe werden beantwortet. (Retourmarke.)

Brag, 12. November. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckers...

Brag, 12. November. Zuckermarkt. (Schluss.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt R. 22.10 bis R. 22.15...

Triest, 12. November. Zuckerbörse. Centrifugal Milchsäure, prompt R. 29.25 bis R. 30.25, per Dezember...

Magdeburg, 12. November. Zuckerbörse. (Schluss.) Stetig. Kornzucker, effektive 88gradig M. 9.17 bis 9.27...

Hamburg, 12. November. Zuckermarkt. (Nachmittagsbörse.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 12. November. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung...

Hamburg, 12. November. Kaffeemarkt. (Schluss.) Santos good Average per Dezember M. 68.25, per März...

Paris, 12. November. Rohzucker (88° neue Maschinen) Francs 26.75 bis 27.25 (= R. 12.76 bis R. 13.21)...

bis Francs 65. (= R. 30.79 bis 31.03), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Esconto...

London, 12. November. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 97/16, Javazucker Sch. 11 P. —, Granulirter österr...

Santos, 12. November. Kaffeemarkt. (Schluss.) Santos good Average per Dezember Francs 85 1/2, per März...

Petroleum. Antwerpen, 12. November. Raff. Petroleum per 100 Francs 23.50 per 50 Kilogramm. Tendenz: Fest.

Metalle. Glasgow, 12. November. Rohzucker. Mixed Number Warrant netto Kaffe 66 Sch. 9 P., per drei Monate...

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Schirau, Donau, Wien), water level in centimeters, and date (12. November).

Erklärung der Zeichen:

unter Null: + über Null: < gestiegen um: > gefallen um: ° Temperatur nach Celsius: \* Wasser: ? unbestimmt.

Witterungsbericht der k. n. meteorologischen Anstalt

vom 12. November 1912, 8 Uhr Morgens. In Europa ist das Wetter durchwegs bewölkt und in Mitteleuropa zumeist regnerisch.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 4 Gr. C., das Minimum hingegen + 3 Gr. C.

Megjelent! Az Auer-féle Határidőnapló. mely nélkülözhetetlen előjegyzési könyv. Pénzügyi társaságok, ügyvédek, köreshedők és magánosok részére.

Budapester Börsecurse. 13. November. Table with columns for various financial instruments and their prices.

Table with columns for various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

Table with columns for various exchange rates and prices, including gold, silver, and foreign currencies.

LANGEN és WOLF BUDAPEST, VI. VACZI KÖRÜT 59. OTTO MOTOROK. EREDETI OTTO MOTOROK. Includes images of a tractor and a motorcycle.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 12. November. (Effe- tiver Weizen tendirte heute bei mäßigem Angebot und schwächerer Kaufkraft eher ruhig. Bei einem Umsatz von circa 15,000 Meterzentner waren Preise unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 10,615 Meterzentner. — Roggen tendirte bei schwachem Angebot und geringem Interesse 5 Heller billiger. Wir notiren 9 K. 80 H. bis 9 K. 85 H. per Kaffe Parität Budapest. — Fut- tergerste ist bei schwachem Verkehr unverändert. Per prompt notiren wir 9 K. 30 H. bis 9 K. 45 H. Parität Budapest. — Hafer blieb unverändert. Mindere Sor- ten weiter vernachlässigt. Hier befindliche Waare erzielt circa 10 K. 25 H. bis 10 K. 80 H. per Kaffe. — Mais (alt) begegnet nur schwachem Interesse und notirt in der Preisliste von 10 K. 20 H. bis 10 K. 25 H. wagnonfrei hier. — Neumais ist ohne Veränderung geblieben und erzielt per November Parität Budapest 7 K. 25 H. Kaffe mit garantirter Qualität.

Auf dem Terminmarke war die Stimmung heute etwas ruhiger. Die Markennachrichten von gestern hatten aufgehört, die Effektenbörse tendirte etwas ange- nehmer und so erfolgten wieder bei wesentlich abge- schwächtem Verkehr Realisationen, unter deren Einfluß die Kurse weichend wurden. Gegen Schluß trat auf das anhaltende Regenwetter, welches vom landwirthschaft- lichen Standpunkt ungünstig beeinflusst wird, eine mäßige Erholung ein, die anfängliche Einbuße konnte wieder ein- gebracht werden und man verblieb auf Basis des gestri- gen Schlussniveaus.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 150 Mztr. 80 zu 11.65, 100 Mztr. 80 zu 11.60, 500 Mztr. 79, 200 Mztr. 79, 400 Mztr. 79 und 100 Mztr. 78 zu 11.60, 600 Mztr. 79 zu 11.60, 500 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 200 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 300 Mztr. 79 zu 11.50, 250 Mztr. 79 und 750 Mztr. 78 zu 11.62 1/2, 100 Mztr. 77.5 zu 11.50. — Ober: 200 Mztr. 78 zu 11.45. — Ober- ungarischer: 1690 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.50, 130 Mztr. 78 zu 11.50, 1550 Mztr. 77.5 zu 11.15, 300 Mztr. 80 zu 11.60, 500 Mztr. 78 zu 11.52 1/2, 500 Mztr. 79 zu 11.50, 300 Mztr. 79 zu 11.50. — Pester Boden: 140 Mztr. 80 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.60, 300 Mztr. 79 und 200 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 400 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.45, 100 Mztr. 79 zu 11.35, 150 Mztr. 78.5 zu 11.50, 150 Mztr. 78.5 zu 11.50, 100 Mztr. 78 zu 11.40, 100 Mztr. 77.5 zu 11.45, 100 Mztr. 77.5 zu 11.40, 100 Mztr. 77.5 zu 11.30, 100 Mztr. 77 zu 11.40. — Dunasföldvár: 1500 Mztr. 78 zu 11.50, Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.87 1/2, 200 Mztr. zu 9.90, 600 Mztr. zu 9.80, 200 Mztr. zu 9.75, 150 Mztr. zu 9.77 1/2, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 130 Mztr. zu 10.90, 300 Mztr. zu 10.80, 100 Mztr. zu 10.80, 100 Mztr. zu 10.85, 100 Mztr. zu 10.52 1/2, 100 Mztr. zu 10.20, 300 Mztr. zu 10.65, Alles per Kaffe.

Futtergerste: 100 Mztr. zu 9.35, per Kaffe, Parität.

Mais: 300 Mztr. zu 10.25, per Kaffe.

Rice: 25 Mztr. zu 88.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt: Vormittags (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.05, 12.08, 11.99, 12.05; Roggen per April zu 10.62, 10.63, 10.54, 10.60; Hafer per April zu 11.17, 11.22, 11.08, 11.15; Mais per Mai zu 8.06, 8.07, 7.98, 8.03.

Mittags 1 Uhr schlossen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.04 Geld, 12.05 Waare; Roggen per April zu 10.59 Geld, 10.60 Waare; Hafer per April zu 11.14 Geld, 11.15 Waare; Mais per Mai zu 8.01 Geld, 8.02 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Quantity (Kg), Price (K), Quantity (Kg), Price (K). Lists prices for various types of wheat (Theiß, Pester Boden, Banater, Vácskaer, Weisenburger) and rye (Roggen) in different quantities.

Table with 2 columns: Commodity (Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and Price (K). Lists prices for various types of rye, barley, and corn.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Mais, Hafer) and Price (K). Lists prices for wheat and rye per April and per Mai.

Table with 3 columns: Commodity (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester) and Price (Weiß, Rosa, Gelb). Lists prices for different types of wheat.

zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm.

Table with 3 columns: Commodity (Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, Pester) and Price (Weiß, Rosa, Gelb). Lists prices for different types of wheat.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 4. Novem- ber bis 9. November 1912 vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Fracht- satz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53-56, Kaloča 41-44, Dunasföldvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitro- vicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybecskerek 77-80.

Csillárkiárusítás!

Wolfra- Villany és gázra 50% engedménnyel. Szerelesek és átalakítások vállalatnak. Weisz, villamos - vállalat, Népszínház-utca 19. (Vig-utcai oldal).

Wiener Fruchtbörse vom 12. November. (Privat-Telegramm.) Die politische Lage wurde heute nüchtern beurtheilt, die Tendenz sprach sich deshalb ruhiger aus, ohne daß die Preise eine Berbilligung erfahren hätten. Sowohl für Brodfrüchte als für Futterartikel war die Kaufkraft ziemlich geringfügig, da die Reflektanten nur zu mäßigeren Preisen kleinen Bedarf decken wollten.

Berlin, 12. November. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Dezember M. 206.50 (= K. 12.17), per Mai M. 212.— (= K. 12.49), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Dezember M. 176.50 (= K. 10.39), per Mai Markt 177.— (= K. 10.42); Hafer per Tonne, per Dezember M. 182.— (= K. 10.72), per Mai M. 179.— (= K. 10.54), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Dezember M. 151.— (= K. 8.89), per Mai Markt —.— (= K. —.—). Roggen willig, Mais ruhig, Uebrigcs schwach.

Breslau, 12. November. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.30 (= K. 11.96), gelber Weizen loco M. 20.20 (= K. 11.90), Roggen loco M. 17.60 (= Kro- nen 10.36), Hafer loco M. 17.70 (= K. 10.42), Weizen loco M. 28.30 (= K. 16.67), Mais M. —.— (= Kronen —.—), neuer Mais M. —.— (= K. —.—). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= K. 117.80) vista.

Hamburg, 12. November. (Getreidemarkt.) Weizen Goldsteiner M. 194.— bis M. 208.— (= K. 11.43 bis K. 12.26), Roggen, Mecklenburger M. 174.— bis M. 181.— (= K. 10.24 bis K. 10.66), russischer M. 142.— bis M. —.— (= K. 8.36 bis K. —.—). Alles stetig.

Paris, 12. November. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.45 (= K. 13.62) per Dezember Francs 27.55 (= K. 13.18), per Januar-April Francs 27.25 (= K. 13.04), per März-Juni Francs 27.25 (= K. 13.04), Preis per 100 Kilo- gramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 21.35 (= K. 10.21), per Dezember Francs 21.30 (= K. 10.19), per Januar-April Francs 21.25 (= K. 10.16), per März-Juni Francs 21.25 (= K. 10.16), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.15 (= K. 17.77), per De- zember Francs 36.60 (= Kronen 17.52), per Januar-April Francs 36.— (= K. 17.23), per März-Juni Francs 35.75 (= K. 17.11), Preis per 100 Kilogramm. — Weizen schwach, Roggen ruhig, Mehl matt.

London, 12. November. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: schwach. Mais schwimmend: schwach. Gerste schwimmend: sehr leblos. — Hafer schwimmend: schwächer. — Wetter: Bedeckt.

Liverpool, 12. November. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Dezember Sh. 7 P. 6 1/4, per März Sh. 7 P. 6 1/4. — Mais (unter amerikanischer) ruhig, per Januar Sh. 5 P. 7/8, per Dezember La Plata Sh. 5 P. 7/8.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt ver- öffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 10. Novem- ber, Abends 6 Uhr, bis 11. November, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein- gelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemessenen Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 main columns: Angetommen (Offenbahn, Schiff, Fremde, Totale) and Versendet (Offenbahn, Schiff, Fremde, Totale). Sub-columns show quantities in Meterzentner for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, and Mehl.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt ange- nehmer. Schweinefett 169 K. Geld, dreifüßiger Speck 149 K. Geld, per 100 Kilogramm. — Antlich notirten per fünfzig Kilogramm: Schweinefett: Budapester Stadtwaare zu K. 169.— Geld, K. 170.— Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreifüßiger 148.— K. Geld, K. 149.— Waare, Budapester Stadt- waare, vierfüßiger K. 142.— Geld, K. 143.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1912er K. 120.— Geld, K. 140.— Waare, Rothklee, kleinfrüchtiger 1912er K. 150.— Geld, K. 160.— Waare, mittelfrüchtiger 1912er K. 160.— Geld, K. 170.— Waare, großfrüchtiger 1912er K. 170.— Geld, K. 190.— Waare.

Cier. (Preisnotirungen der Budapester Cierbörse.) Siebenbürger sortirte 137 K.; Siebenbürger Original 128 K.; Kúhlyhauscier 120 K.; Kalk- eier 116 K.; Schwimmer 116 K.; Korbwaare (20 Stück 2 K.), umgerechnet 144 K.; Bulgarische 134 K. per Kiste. Tendenz: Fest. Witterung: regnerisch, mild.

Rübsöl und Spiritus. Budapest, 12. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 65.— Geld, K. 66.— Waare.

Wien, 12. November. Prompter kontingentirter Spiritus zu 56 K. bis 57 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. Unverändert.

Berlin, 12. November. Rübsöl per Meterzentner per Dezember M. 68.20 (= K. 40.17), per Mai M. 64.70 (= K. 38.10). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Liter- perzent ad Tralles M. —.— (= K. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.80 vista. Del schwach. — Wetter: Mild.

Köln, 12. November. Rübsöl, loco (mit Faß) Markt 72.50 (= K. 42.71).

Hamburg, 12. November. Rübsöl, loco M. 63.— (= K. 40.64), Spiritus per November M. 22.25 (= K. 13.11), per November-Dezember M. 22.— (= K. 12.96), per Dezember-Januar M. 22.— (= K. 12.96). Umrech- nungskurs: 100 M. = K. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit ruhig. — Wetter: Ruhig.

Paris, 12. November. Rübsöl per laufenden Monat Francs 71.25 (= K. 33.75), per Dezember Francs 71.50 (= K. 33.87), per Januar-April Francs 69.50 (= K. 32.99), per Mai-August Francs 67.50 (= K. 32.03). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 47.25 (= K. 25.29), per Dezember Francs 46.50 (= K. 24.89), per Januar- April Francs 47.25 (= K. 25.29), per Mai-August Francs 48.25 (= K. 25.83), Preis per 10,000 Liter- perzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: Kalt.

Zucker und Kaffee. Wien, 12. November. Zuckermarkt Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 22.10 C., 22.20 W., De- zember 22.10 C., 22.20 W., Raffinate prima, prompt ab Wien 78.— C., 78.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.50 C., 82.— W., Filés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— C., —.— W. Roh- zucker ruhig.

Advertisement for KLAVIERE (pianos) by Keresztély. Text: 'der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Masterklaviersalon'. Includes an image of a piano and the name 'KERESZTÉLY' and address 'Budapest, Váci-körut 21.'

Advertisement for 'MEINE ALTE' (My Old) watches. Text: 'Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Stedens- pferd-Birkenmilchseife von Bergmann & Co., Leipzig o/ö, zu verwenden. Das Stück zu 80 H. überall erhältlich.'